

DEUTSCH

10

Lehrbuch





HEYDAR ALIJEV

NATIONALLEADER DES ASERBAIDSCHANISCHEN VOLKES

LAYIHƏ

LAYIHƏ

Turan Karimbayli

10 DEUTSCH

als erste Fremdsprache

LEHRBUCH

für allgemeinbildende
Bildungsinstitutionen

Für Ihre Hinweise und Ratschläge sind
wir Ihnen jederzeit dankbar. E-Mail bitte an:
info@eastwest.az und derslik@edu.gov.az

LAYIHƏ

INHALTSVERZEICHNIS

1

**MEDIEN
UND
TECHNOLOGIE**



S. 6-37

2

**GESUNDHEIT
UND
FITNESS**



S. 38-73

3

**REISEN
MACHT
SPAß**



S. 75-103

4

**DAS
BRAUCHE
ICH**



S. 104-135

<u>Thema 1</u>	S. 8-15
Soziale Netzwerke	
<u>Thema 2</u>	S. 16-23
Bin ich Smartphone süchtig ?	
<u>Thema 3</u>	S. 24-29
Fernseher und Radio	
<u>Thema 4</u>	S. 30-37
Mein Computer	
<u>Thema 1</u>	S. 40-49
Gesunde Ernährung für gesundes Leben	
<u>Thema 2</u>	S. 50-57
Gesund durch Sport	
<u>Thema 3</u>	S. 58-65
Doktor Google	
<u>Thema 4</u>	S. 66-73
Stark im Leben	
<u>Thema 1</u>	S. 76-87
Macht Reisen immer Spaß ?	
<u>Thema 2</u>	S. 88-91
Reisen Früher und heute .	
<u>Thema 3</u>	S. 92-97
Göygöl ist unersetzlich .	
<u>Thema 4</u>	S. 98-103
Berlin gefällt mir	
<u>Thema 1</u>	S. 106-113
Glück im Alltag	
<u>Thema 2</u>	S. 114-119
Freunde, Freunde	
<u>Thema 3</u>	S. 120-129
Produkte und Konsum	
<u>Thema 4</u>	S. 130-135
Innovation und Kreativität.	

LAYERS

5

**FÜR
MENSCH
UND UMWELT**

S. 136-165



S. 166-191

**ZEIT
DER BE-
RUFSWAHL**

6



<u>Thema 1</u>	S. 138-145
Umweltbewusstsein.	
<u>Thema 2</u>	S. 146-149
Klimaschutz ist möglich !	
<u>Thema 3</u>	S. 150-153
Smarte Umwelt, bessere Welt	
<u>Thema 4</u>	S. 154-165
Wasser ist leben.	
<u>Thema 1</u>	S. 168-173
Wie finde ich den passenden Beruf?	
<u>Thema 2</u>	S. 174-177
Ausbildung oder Studium ?	
<u>Thema 3</u>	S. 178-181
Ein Job mit Sinn ist Luxus .	
<u>Thema 4</u>	S. 182-191
Erfolg im Beruf	



SYMBOLE IM LEHRBUCH



Sprechen



Hören



Lesen



Schreiben



Gruppenarbeit



Partnerarbeit

Über den
QR-Kode
können Sie noch
mehr interessantes
Material zu diesem
Thema bekommen.



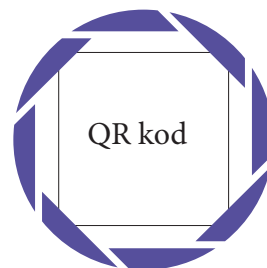
Lektion 1

MEDIEN UND TECHNOLOGIE



LAYIHƏ

- 1 Die Menschen, die ihre Geräte beim Abendessen mit Freunden und Familie benutzten, hatten weniger Spaß als diejenigen, die dies nicht taten. Stimmen Sie mit dieser Aussage zu ?
Teilen Sie ihre Meinungen in der Klasse.



- 2 Was verbinden Sie mit moderner Technologie ?
Machen Sie ein Wörternetz.



THEMEN

1 Soziale Netzwerke

2 Bin ich Smartphone süchtig ?

3 Fernseher und Radio

4 Mein Computer

LAYIHTE

1

SOZIALE NETZWERKE



1

Was sind eurer Meinung nach die Vorteile und die Nachteile von sozialen Netzwerken? Ist ein Leben ohne soziale Netzwerke im Internet nicht mehr möglich?

2

Lies die Argumente und diskutiere in der Gruppe.

Pro

Es ist ein Vorteil, dass ...
Es ist richtig, dass ...
Ich bin auch der Meinung, dass ...
Es stimmt zweifellos, dass ...
Ich stimme zu, dass ...
Man kann nicht bezweifeln, dass ...

Contra

Es ist ein Nachteil, dass ...
Ich glaube nicht, dass ...
Ich bin nicht der Meinung, dass ...
Man muss aber auch bedenken, dass ...
Ich kann nicht zustimmen, dass ...
Ich bezweifle, ob ...



GRAMMATIK

Die Konjunktion „dass“ erkennen und benutzen

Die Konjunktion „dass“ verbindet zwei Sätze miteinander. Die einfachste Form des Satzes (*Beispiel: Ich sehe.*) besteht aus einem Subjekt (*Ich*) und einem Prädikat (*sehe*). Hauptsatz und Nebensatz werden durch Komma getrennt.



Ich sehe,

Subjekt + Prädikat, Hauptsatz



dass du lachst.

Subjekt + Prädikat Nebensatz

**3****Welche Zwischenüberschrift passt? Lies den Text und ordne zu.**

A Noch mehr Profit B Aufklärung ist wichtig C Weitergabe und Verbreitung von falschen Nachrichten D Persönliche Daten in Gefahr

1

WhatsApp, Instagram, Snapchat, Facebook – ein Leben ohne soziale Netzwerke können viele Jugendliche sich nicht mehr vorstellen. Zwar sind die Dienste kostenlos, doch bezahlt wird nicht mit Geld, sondern mit Daten. Wer Instagram nutzt, der stimmt zu, dass das Unternehmen, das zu Facebook gehört, seine Daten speichert, verwendet und auch an andere Unternehmen verkauft. Dazu gehören nicht nur Informationen wie Name, Geburtsdatum, Schule, Wohnort, sondern auch private Nachrichten und die Bilder und Videos. Für Facebook selbst und WhatsApp, das ebenfalls zu Facebook gehört, gilt das Gleiche. Im Extremfall bedeutet das: Das Urlaubsfoto, das über WhatsApp an die beste Freundin verschickt wurde, könnte bald als Werbeplakat an jeder Ecke hängen.

2

Der Schutz der eigenen Daten ist in Deutschland ein großes Thema. Die meisten Jugendlichen wissen mittlerweile, was mit ihren Daten passiert. Trotzdem nutzen sie Facebook & Co. weiter. Deshalb werden an vielen Schulen Workshops veranstaltet, die darauf aufmerksam machen, keine allzu privaten Fotos und Videos in den sozialen Netzwerken zu posten.

3

Ein zweites wichtiges Thema ist das Erkennen von Lügen und Unwahrheiten im Internet, sogenannten Fake News. Meist geht es darin um Ereignisse oder Feststellungen, die besonders viele Menschen interessant finden. Allerdings: Sie sind nicht wahr. Über die sozialen Netzwerke verbreiten sich falsche Nachrichten besonders schnell. Der Link zu einem Text mit einer verrückten Überschrift, den ein Freund geschickt hat, wird schnell an den nächsten weitergeleitet: „Schau mal, hast du das schon gelesen? Unglaublich, oder?“.

4

Gerade besonders aufregenden Schlagzeilen sollte man lieber nicht glauben. Zwar stehen die Unwahrheiten auf Seiten, die auf den ersten Blick wie ernsthafte Nachrichtenseiten aussehen, oft sind sie das aber nicht. Sie werden nur für einen Zweck eingerichtet: dass möglichst viele Leute auf die Seiten klicken und die Macher auf diese Weise viel Geld mit Werbung verdienen.



Lektion 1

SOZIALE NETZWERKE



4

Macht einen Klassenspaziergang und findet Personen, die die gleiche App nutzen. Wenn ihr das Smartphone im Unterricht benutzen dürft, dann zeigt euch Anwendungsbeispiele auf dem Handy. Verwendet dabei die folgenden Redemittel.

Meine Lieblings-App ist ...

Hier mein Tipp:
... Das ist eine super App!!

Ich verwende
gerne...

Von den Sozialen
Medien nutze ich
am meisten ...

Nutzt/Verwendest
du auch ...?

Wie findest
du?



Digitales Lernen: Start-up mit 17



Wieder für eine Prüfung gelernt, aber nicht das Gefühl, wirklich gut vorbereitet zu sein? Mit 17 kam Rubin öfter in diese Situation, dass er sein Wissen nicht richtig einschätzen konnte. Weil er viel mit seinem Smartphone macht, war die Lösung des Problems schnell klar: Er war der Meinung, dass eine App entwickelt werden sollte, die das Lernen in die digitale Welt überträgt.

Von der Idee zur App und zum eigenen Unternehmen war es kein kurzer Weg. „Da war erstmal nur die Idee von der App. Die habe ich dann versucht, mit PowerPoint-Folien zu visualisieren.“ Von positivem Feedback angetrieben, hat Rubin dann an verschiedenen Ideen-Wettbewerben teilgenommen und durch Unterstützung von erfahrenen Mentoren seine Idee weiter vorangebracht: „Durch die Wettbewerbe konnte ich mir ein gutes Netzwerk aufbauen.“

Für Rubin war es erst schwierig zu akzeptieren, dass er die App derzeit nicht kostenfrei anbieten kann: „Wir sind es in Deutschland gewöhnt, dass Bildung nichts kostet. Das sollte

auch so sein. Unternehmerisch geht es aber gerade noch nicht, weil Entwicklungen auch finanziert werden müssen.“ Seinen Grundgedanken möchte er aber nicht verwerfen: „Mit der App soll jeder die Chance haben, individuell zu lernen. Du kannst für verschiedene Fächer lernen, dir eigene Kurse oder einen genen Lernplan zusammenstellen und im Trainingsmodus dein Wissen überprüfen.“

Es könnte der Gedanke aufkommen, dass Lehrer irgendwann nicht mehr nötig sind. Die Lehrer können zwar individuell die Lerninhalte für ihre Schüler festlegen, aber dafür sind sie nicht unbedingt notwendig, denn die Themen kann jeder Schüler auch selbst festlegen. Also braucht es dann überhaupt noch Unterricht? Der junge Unternehmer ist allerdings überzeugt: „Die App kann den

normalen Unterricht nicht komplett ersetzen. Gruppenarbeiten, der persönliche Austausch von Wissen und die Präsentation vor der Klasse dürfen nicht fehlen.“

Author: Kassubek, V.

Lektion 1

SOZIALE NETZWERKE

1 Wählen Sie die richtige Antwort aus.

Dieser Text ist...

- A. ein Artikel.
- B. ein Tagebucheintrag.
- C. ein Blog.
- D. ein Kommentar.

2 Welche Überschrift passt noch zu diesem Text?

- A. Start-up durch Lehrer
- B. Lernen mit neuen Medien
- C. Millionär mit 17
- D. Sprachtrainer für Anfänger

3 „Themen [...] festlegen“ heißt: Jeder Schüler kann selbst Themen...

- A. schreiben.
- B. auswählen.
- C. diskutieren.
- D. komponieren.

4 Wählen Sie die drei richtigen Aussagen aus.

- A. Rubin fühlte sich vor Prüfungen unsicher.
- B. Rubin war mit 17 mit den digitalen Medien vertraut.
- C. Rubin war bei Examen immer zuversichtlich.
- D. Rubin hat in der digitalen Welt gute Beziehungen.
- E. Rubin fand sich mit dem Smartphone kaum zurecht.
- F. Rubin entwickelte die App ganz alleine und ohne Hilfe.





6

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie [X] das entsprechende Kästchen an und begründen Sie Ihre Antwort mit Wörtern aus dem Text. Um einen Punkt zu bekommen, sind beide Teile der Antwort notwendig.



7

Für die App muss man bezahlen.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

3

Die App hat ein vorgegebenes Lernprogramm.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

2

In Deutschland muss man für den Schulbesuch Schulgeld bezahlen.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

4

Man kann immer kontrollieren, wie viel man bereits gelernt hat.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

7

Beantworten Sie die folgenden Fragen.

7 Welche Bedenken könnte die App bei den Lehrerinnen hervorrufen?

.....

2 Nennen Sie *zwei* Unterrichtsmethoden, welche die App nicht verbessern kann.

a) b)

Lektion 1

SOZIALE NETZWERKE



8

Ihre Eltern sind beruflich im Ausland. Bald ist ihr Geburtstag. Sie möchten Ihnen für Ihren Geburtstag etwas schenken. Sie wünschen sich ein neues Smartphone. Schreiben Sie einen Brief, in dem Sie sich bedanken und auch sagen, warum ein Smartphone für Sie wichtig ist.



Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.



9

Präsentation: Soziale Netzwerke als Nachrichtenquelle.

Für viele Menschen in Aserbaidschan sind die sozialen Netzwerke mittlerweile eine wichtigere Nachrichtenquelle als Zeitungen. Präsentieren Sie das Thema jetzt Ihren Zuhörern. Dazu stehen Ihnen fünf Folien zur Verfügung. Orientieren Sie sich bei Ihrer Präsentation an den Anweisungen auf der linken Seite

Soziale Netzwerke werden als Information und Nachrichtenquelle immer beliebter.

1 Stellen Sie ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation. Stellen Sie Ihr Thema

Meine persönlichen **Erfahrungen**.

2 Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

Die Rolle von sozialen Netzwerke in Deutschland.

3 Recherchieren Sie Informationen über die Situation in Deutschland und geben Sie Beispiele.

Soziale Netzwerke als Informationsquelle: Vor und Nachteile. **Meine Meinung**.

4 Nennen Sie Vor und Nachteile und äußern Sie Ihre Meinung zum Thema.

Abschluss und Dank

5 Beenden Sie ihre Präsentation: und bedanken Sie sich bei den Zuhörern.

2

BIN ICH SMARTPHONE SÜCHTIG ?



Schalt mal ab!



1

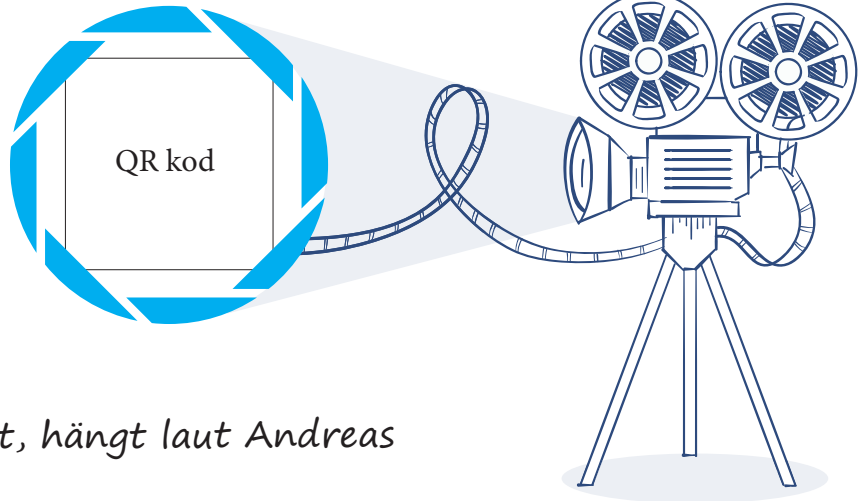
Mittlerweile ist es normal, im Alltag ständig das Smartphone zu benutzen. Die Nutzung wird allerdings ungesund, wenn die Medien zur Sucht werden. Darum ist es wichtig, immer wieder mal Zeit offline zu verbringen.

Stimmen Sie mit dieser Aussage zu ?
Teilen Sie Ihre Meinungen in der Klasse.



Sehen Sie das Video an und beantworten Sie die Fragen unten.

Fragen zum Video



1 Ob man süchtig ist, hängt laut Andreas Pauly davon ab,....

- a) wie viele Stunden man täglich das Smartphone nutzt.
- b) körperliche Auswirkungen wie einen Rausch gibt.
- c) wie sehr man Freunde und Hobbys im wirklichen Leben vergisst.

2 Was sagt Pauly?

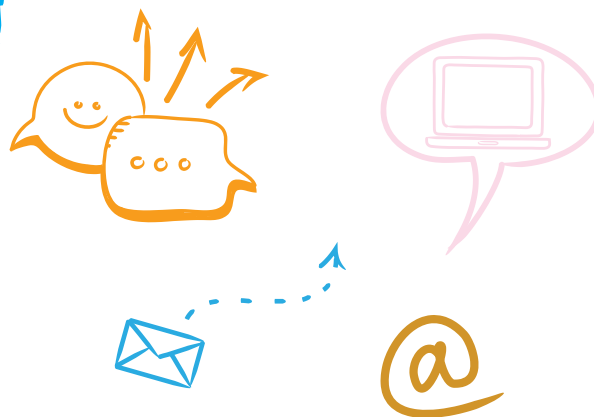
- a) Die Mediensucht hat ähnliche Auswirkungen wie zum eine Alkoholsucht.
- b) Man kann heute nicht mehr auf Medien verzichten.
- c) Smartphones haben keine Auswirkung auf unseren Schlaf.

3 Warum ist es für Mediensüchtige besonders schwierig, zu einem gesunden Medienkonsum zurückzufinden.

- a) Die Auswirkungen der Mediensucht kann man nicht messen und die Sucht deshalb nicht erkennen.
- b) Es gibt noch keine Verhaltenstherapien, die ihnen helfen können.
- c) Medien begegnen uns immer und überall im Alltag.

Lektion 1

BIN ICH SMARTPHONE SÜCHTIG ?



3 Verbindet die Sätze.

Welcher Satzanfang gehört zu welchem Satzende? Ordnet zu.

1 Die Mediennutzung wird gefährlich, wenn ...	a) die Mitarbeiter eine Pause von den Medien bekommen.
2 Süchtige sollen mit Therapien ihren Medienkonsum reduzieren, sodass ...	b) sie ebenfalls einen Rausch auslösen können.
3 Medien können ähnlich wie Alkohol wirken, weil ...	c) man die Wirklichkeit deswegen vergisst.
4 Man kann heute nur schwer sagen, ob jemand süchtig ist, denn ...	d) man kann in seinem Leben nicht mehr komplett auf Medien verzichten.
5 Manche Firmen haben Offline-Zeiten eingerichtet, damit ...	e) der häufige Gebrauch von Medien ist im Alltag normal.
6 Man kann ohne Alkohol leben, aber ...	f) sie wieder zu einem normalen Medienverhalten zurückfinden.



Smartphone, -s (n., aus dem Englischen) — ein Mobiltelefon mit zahlreichen zusätzlichen Funktionen

süchtig — so, dass jemand von etwas immer mehr haben will und ohne es nicht mehr leben kann (Substantiv: die Sucht)

Medium, Medien (n.) — hier: das elektronische Mittel, mit dem man etwas wahrnehmen und Informationen weitergeben kann

ständig — immer

Begleiter, -/Begleiterin, -nen (m.) — hier: jemand begleiten, hingehen.

chatten (aus dem Englischen) — sich im Internet unterhalten, indem man sich schreibt

etwas an etwas fest|machen — hier: etwas für den Grund von etwas halten

Medienpädagoge, -n/Medienpädagogin, -nen — ein Wissenschaftler/eine Wissenschaftlerin, der/die sich mit der Bedeutung von Medien in der Bildung beschäftigt

Auswirkung, -en (f.) — die Wirkung, die auf etwas folgt; die Folge; der Effekt

Effekt, -e (m.) — die Wirkung; die Folge

etwas aus|lösen — der Grund/die Ursache für etwas sein

Rausch (m., nur Singular) — hier: der Zustand, in dem man sich besonders glücklich fühlt und nicht klar denken kann und der meist durch Drogen entsteht

Verhaltenstherapie, -n (f.) — die psychologische Behandlung bei Verhaltensproblemen

zu etwas zurück|finden — etwas wieder haben; einen alten Zustand wiederbekommen

Konsum (m., nur Singular) — der Gebrauch von etwas

omnipräsent — immer und überall da

etwas reduzieren — hier: etwas weniger machen

auf etwas verzichten — etwas freiwillig nicht nutzen

etwas aus|knocken — hier umgangssprachlich für: etwas besiegen

etwas gestalten — hier: entscheiden, wie etwas sein soll

Lektion 1

BIN ICH SMARTPHONE SÜCHTIG ?



4



Heutzutage sieht man häufig Autos, in denen die Fahrer mit ihrem Handy telefonieren. Obwohl das in den meisten Ländern verboten ist, geschieht es trotzdem immer wieder. Sie finden diese Praxis sehr gefährlich und wollen gerne Ihre Meinung zum Thema abgeben. Schreiben Sie einen Artikel für die Schülerzeitung mit dem Titel: „Handys im Auto – Nein Danke!“

Digitales Lesen für die Schule

Die Informatikerin Elba Del Carmen Valderrama (*1979) hat Handys an panamesischen Schulen verteilt und untersucht, wie sie den Unterricht bereichern.

Bild der Wissenschaft (BW): In Deutschland müssen Schüler ihre Handys in der Schule

abgeben. Wie kamen Sie darauf, sie in Panama im Unterricht zu nutzen?

Elba Del Carmen Valderrama (EV): Viele Schüler in Panama haben kein Geld für Bücher, es mangelt an Arbeitsmaterialien. Dieses Dilemma wollte ich lösen.

In der Studie haben die Lehrer die Möglichkeiten des Smartphones dankbar genutzt: Sie haben zum Beispiel ein Aufgabenblatt fotografiert und via Bluetooth an die Schüler verschickt. Die haben es dann auf dem Touch-Display ausgefüllt und zurückgeschickt, sodass es der Lehrer korrigieren und wieder an die Schüler schicken konnte.

BW: Ist das nicht etwas umständlich?

EV: Klar, aber es ist die einzige Möglichkeit. Kopiergeräte gibt es in den ländlichen Gebieten Panamas kaum. Wenn ein Lehrer ein Arbeitsblatt verteilen will, muss er am Vortag in die Stadt zum Copy-Shop fahren, und die Eltern der Kinder müssen dann die Kopie bezahlen. Da ist es besser, den Text zu digitalisieren.

BW: Was ergab Ihre Studie: Lösen Smartphones die Probleme der Schüler und Lehrer in Panama?

EV: Zumindest lösen sie das Problem fehlender Materialien wie Bücher und Arbeitsblätter.

BW: Wie sieht Ihre Vision für Smartphones in der Schule aus?

25 EV: Lehrer könnten ihren Unterricht filmen, sodass auch Kinder lernen können, die arbeiten müssen. Das Bildungsministerium könnte ihnen MMS mit Unterrichtseinheiten schicken oder ein Lehrer telefonisch Nachfragen beantworten.

BW: Ist das auch hierzulande denkbar?

EV: Deutsche Kinder müssen zum Glück nicht arbeiten, statt zur Schule zu gehen. Bücher 30 haben sie auch. Hier sind andere Einsatzmöglichkeiten denkbar. Und ich frage mich manchmal, wieso deutsche Lehrer technische Möglichkeiten so wenig nutzen.

Aus Bild der Wissenschaft 10/2014



Lektion 1

BIN ICH SMARTPHONE SÜCHTIG ?

5 Digitales Lesen für die Schule

7 Um was für eine Textsorte handelt es sich hier?

- A. Ein Verhör
- B. Ein Gespräch

- C. Einen Monolog
- D. Eine Analyse



2 In Deutschland...

- A. sollen Schüler Handys im Unterricht einsetzen.
- B. sollen Schüler Handys in der Schule in der Tasche lassen.
- C. werden Handys in der Schule von den Lehrern eingesammelt.
- D. sind Handys für Jugendliche überall verboten.

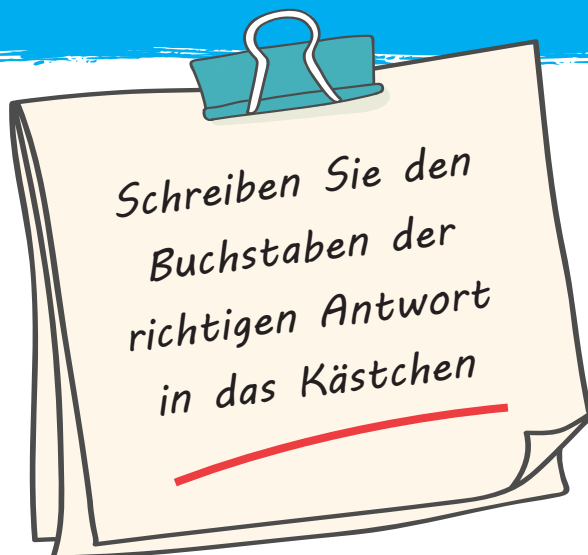


Beantworten Sie die folgenden Fragen.

3 Im Text wird beschrieben, wie Handys für ein Aufgabenblatt benutzt werden. Was machen die Lehrer mit dem Handy? Was machen die Schüler? Nennen Sie jeweils **eine** der Möglichkeiten.

Lehrer: ...

Schüler: ...



4 Warum ist Fotokopieren in Panama so schwer?
Nennen Sie einen der möglichen Aspekte.

...

5 Welche Lösung wird vorgeschlagen?

...

Welche der Satzenden unten rechts sind die richtige Fortsetzung für die Satzanfänge links? Schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

Beispiel:

Smartphones
können...

E

a können über das Smartphone an die Schüler gelangen.

b erreichen sie Schüler, die schon Geld verdienen müssen.

6 Wenn Lehrer ihren Unterricht filmen, ...

c haben die Lehrer zu viele Bücher.

7 Unterrichtseinheiten...

d können sie am Telefon beantwortet werden.

8 Wenn Schüler Fragen haben, ...

e das Leben für Schüler und Lehrer einfacher machen.

9 In Deutschland...

f lernen Kinder, wie man arbeitet.

g benutzen die Lehrer solche Technik zu selten.

h werden per MMS konzipiert.

i dann telefonieren Lehrer mit dem Bildungsministerium.

j Probleme in der Schule verursachen.



3

FERNSEHER UND RADIO



1

Ordnen Sie die Wörter und Ausdrücke den Bildern zu.

Das Handy • der Computer • die Zeitung • das Radio • der Fernseher • das Fax • das Telefon • die E-Mail • der Film • das Buch • hören • sprechen • schreiben • abschicken • fernsehen • zappen • mailen • faxen • telefonieren • anrufen • empfangen • herunterladen • anschalten • ausschalten • umschalten

Rufst du mich zurück? • Ich ruf dich später noch mal an. • Es war immer besetzt. • Sprich mir auf den Anrufbeantworter. • Ich verbinde Sie mit ... • Ich hab dir eine Mail geschickt.

BILD 1	BILD 2	BILD 3	BILD 4
das Radio			
hören			
anschalten			

2

Sehen Sie das Bild an. Welche Medien benutzt der junge Mann im Arbeitszimmer? Was kann er damit alles machen?

A)

Welche Medien benutzte man vor circa 20 Jahren für diese Aktivitäten?



früher

CDs hören
zu Hause
telefonieren

heute

mobil telefonieren
chatten

B)

Gibt es Situationen, in denen Sie lieber ein „traditionelles“ Medium nutzen? Wenn ja, wofür?

Lektion 1

FERNSEHER UND RADIO



3

Welche Medien benutzen Sie? Schreiben Sie die Minuten in die Tabelle.

	Täglich	fast täglich	mehrmals pro Monat	(sehr) selten	fast nie
Buch					
CDs/Tonkassetten					
Computer/Internet					
Fernsehen					
Fernsehen					
Radio					
Telefon					
Video/DVD					
Zeitschrift					
Zeitung					



4

Wozu?/Warum? – Schreiben Sie eine Frage mit wozu oder warum auf einen Zettel. Tauschen Sie im Kurs und beantworten Sie die Fragen.

Kino

Fernsehprogramme

Internet

Zeitungen

Zeitschriften

Comics

Fahrrad

Auto

Straßenbahn

Wetter/
Klima

Deutschunterricht

26

Medien und Technologie

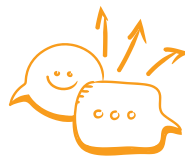


LAZ

**5**

Wählen Sie fünf Fragen aus und fragen Sie Ihre Partner/ Ihren Partnerin . Berichten Sie in der Klasse.

1. Wann siehst du meistens fern?
2. Welche Fernsehsender siehst du häufig?
3. Welche Programme siehst du gern?
4. Welche Sendungen magst du nicht? Warum?
5. Hast du schon Fernsehprogramme auf Deutsch gesehen? Welche?
6. Welche Programme nimmst du auf?
7. Was gehört für dich zu einem guten Fernsehabend (Programm, Essen, Trinken ...)?
8. Es ist Samstag, 20 Uhr, dein Fernseher ist plötzlich kaputt. Was machst du?



Sie sieht meistens TVE, weil das auf Spanisch ist.

Magdalena hat gesagt, dass sie oft fernsieht hat aber auch ...

**6**

Radio, Fernsehen, Zeitungen ... Wozu verwendet man was? a Ordnen Sie zu und lesen Sie vor.

WOZU? → ZIEL

1. Ich höre morgens gerne Radio,
 2. Ich lese regelmäßig die Zeitung,
 3. Viele Leute haben ein Handy,
 4. Abends sehe ich eine Stunde fern,
 5. Meine Oma hat jetzt auch Internet,
 6. Ich habe meiner Freundin einen
 7. DVD-Spieler geschenkt,
- a) damit ich ihr E-Mails schicken kann.
 - b) um überall telefonieren zu können.
 - c) um besser aufzuwachen.
 - d) um mich zu entspannen.
 - e) damit sie Filme im Original sehen kann.
 - f) um immer gut informiert zu sein.



GRAMMATIK

Warum (Grund) – Wozu (Absicht/Ziel)

Warum siehst du fern? Weil es unterhaltsam ist.

Ich sehe,

Wozu hast du einen Videorecorder?

→ Damit ich Filme aufnehmen kann.

Grund / Absicht / Ziel

→ Um Filme aufnehmen zu können.

Lektion 1

FERNSEHER UND RADIO



7

Beantworten Sie eine der folgenden Fragen. Schreiben Sie mindestens 100 Wörter.

Sie sind Mitglied im Leseclub Ihrer Schule. Ein berühmter Autor/eine berühmte Autorin wird Ihre Schule besuchen. Interviewen Sie diesen Autor/diese Autorin für die Schülerzeitung. Fragen Sie ihn/sie über sein/ihr neuestes Buch, über seine/ihre Hobbys und vor allem über welche Themen er/sie gern schreibt. Schreiben Sie den Text dieses Interviews.

Rollenspiel Fernsehen

Sascha, 17 Jahre, muss für die Schule eine Arbeit über den Klimawandel schreiben und möchte auf alle Fälle eine Talkshow zum Thema sehen.

Für Opa ist eigentlich nur wichtig, dass es keine Werbepausen gibt, denn die mag er überhaupt nicht.

Frau Lorenz möchte eigentlich ihre Lieblingsserie, ein Familiendrama, sehen. Sie hofft, dass sie sich dieses Mal durchsetzen kann.

Lisa, 10 Jahre, möchte noch einen amerikanischen Computertrickfilm sehen. Aber Hauptsache, Mama schickt sie nicht gleich ins Bett.

Herr Lorenz möchte einen Krimi im 1. Programm sehen. Er hat einen langen Tag hinter sich und möchte sich entspannen und keine langen Diskussionen.

Großtante Rosi hat sich noch nicht entschieden, ob sie eine Komödie von 1956 oder eine Sendung mit Volksmusik sehen möchte.

In der Familie gibt es drei Fernsehmöglichkeiten: das Fernsehgerät im Wohnzimmer, ein kleines Gerät im Zimmer von Großtante Rosi und den Laptop von Sascha, auf dem man auch über Internet fernsehen kann. Wer schaut mit wem Fernsehen? Einigen Sie sich in Ihrer Gruppe/Familie.

4

MEIN COMPUTER



1

Der Computer ist heute nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Man benutzt ihn zum Arbeiten, Kommunizieren oder Spielen. Das klingt einfach, aber manchmal gibt es auch Probleme mit dem Rechner.

Wofür nutzen Sie den Computer? wie oft? Welche Problemen haben sie beim Arbeit am Computer ? Diskutieren Sie in der Klasse.



A)

Welche Medien benutzte man vor circa 20 Jahren für diese Aktivitäten?

1 Thomas

spielt

an seinem Laptop eine E-Mail.

2 Max

schaut

in der Schule im Internet.

3 Timo

schreibt

in seinem Zimmer ein Computerspiel.

4 Carlos

surft

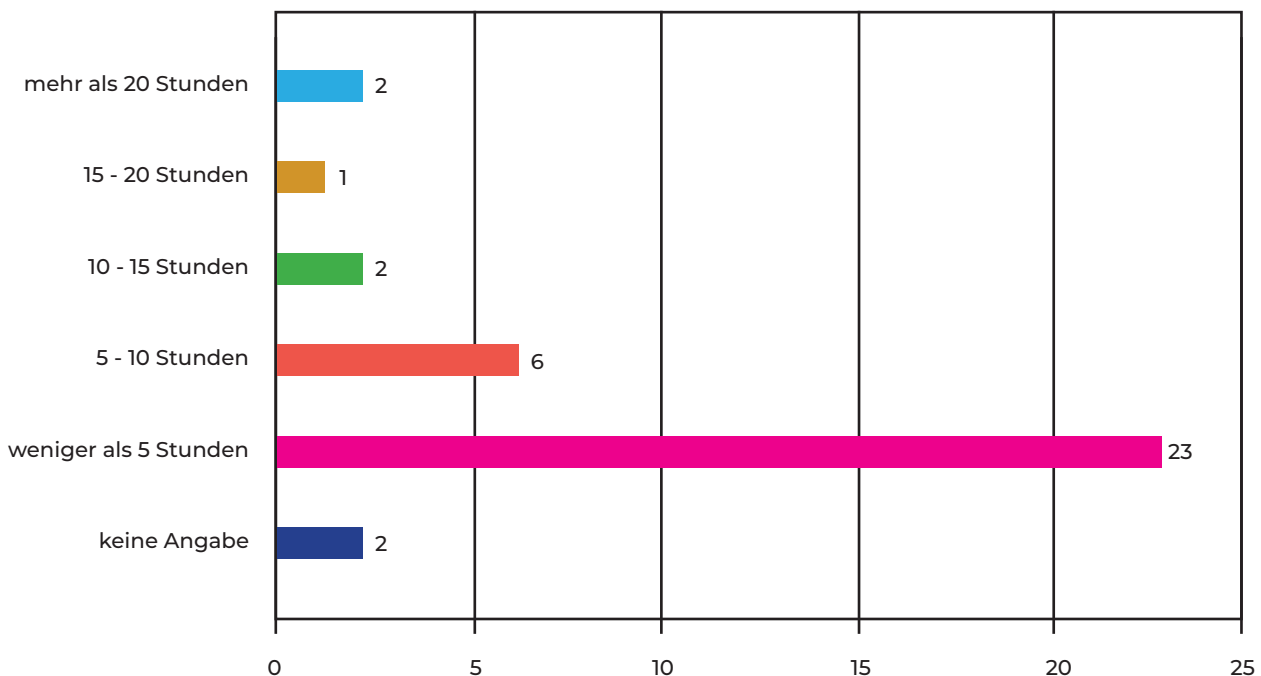
mit seiner Mutter ein Video an.

**2**

Wie oft spielen Sie Computerspiele?

- A)** Hier sehen Sie die Auswertung einer Umfrage. 36 Menschen (22 Männer, 14 Frauen), die regelmäßig Computer spielen, wurden befragt, wie viele Stunden sie pro Woche spielen.

Was kann man an dem Diagramm ablesen? Wie beurteilen Sie die Ergebnisse?



- B)** Die Redemittel helfen. Mit einer Grafik arbeiten. Werten Sie die Grafik aus und kommentieren Sie sie.

Eine Grafik auswerten

**DIE REDEMittel
HELfen**

In der Grafik geht es um ... Die Grafik zeigt ...
Man kann der Grafik entnehmen, dass ... Am beliebtesten ist/sind ...
An erster (zweiter) Stelle steht... Auf Platz 1 (2) landete... Fast die Hälfte...
Im Vergleich zu... Verglichen mit ... Während ...
Ein Drittel ... Die meisten... Die Mehrzahl ... Kaum jemand...
Insgesamt sieht man, dass ... Daraus lässt sich schliessen , dass...
Daraus lässt sich schließen, dass ..

Lektion 1

MEIN COMPUTER

Eine Grafik kommentieren

Diese Zahl finde ich besonders interessant, weil...

Ich finde die Grafik übersichtlich. Aus meiner Sicht... Ich finde die Grafik (wenig) übersichtlich. Die Grafik ist gut/schwer ./ lesbar.

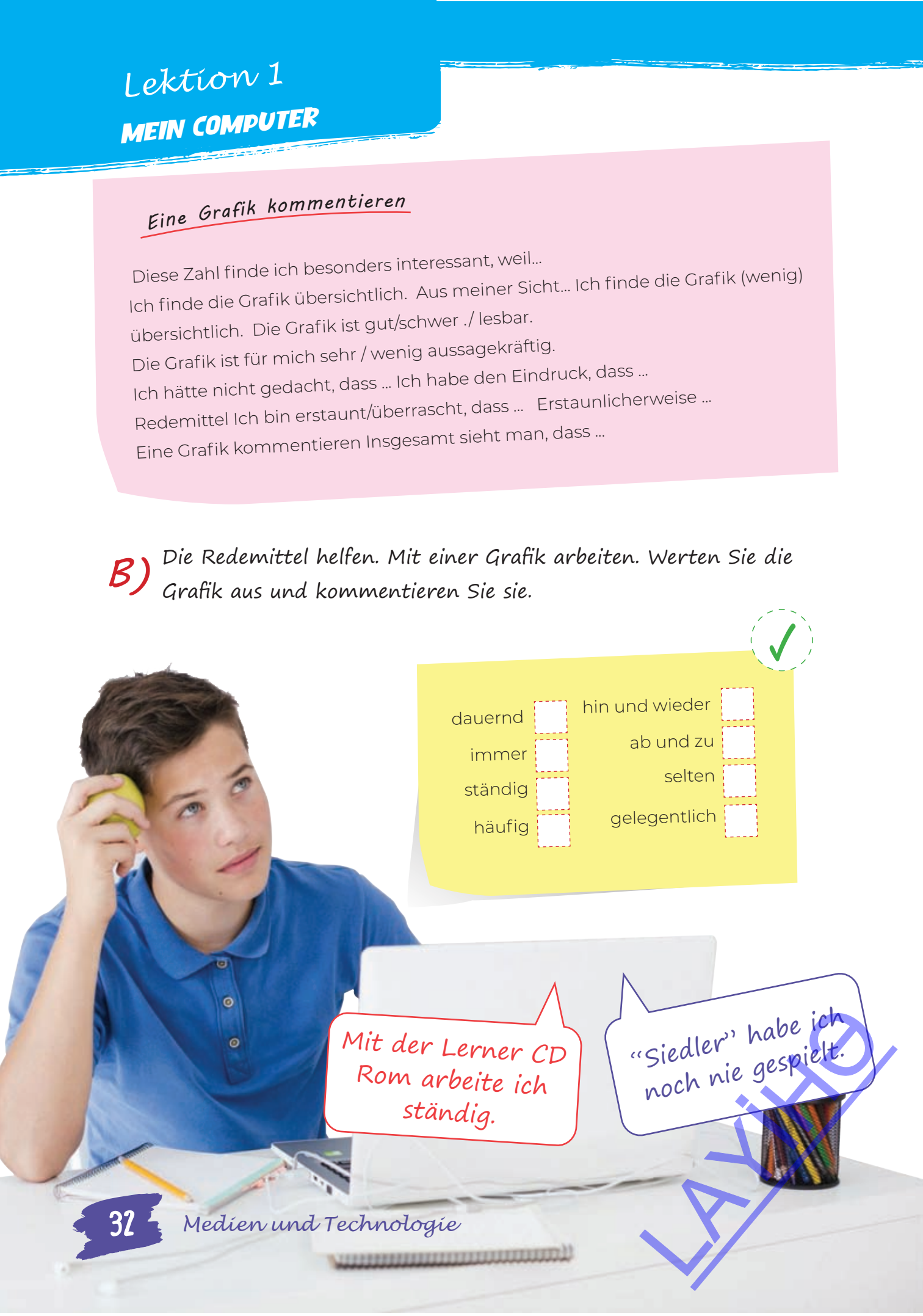
Die Grafik ist für mich sehr / wenig aussagekräftig.

Ich hätte nicht gedacht, dass ... Ich habe den Eindruck, dass ...

Redemittel Ich bin erstaunt/überrascht, dass ... Erstaunlicherweise ...

Eine Grafik kommentieren Insgesamt sieht man, dass ...

B) Die Redemittel helfen. Mit einer Grafik arbeiten. Werten Sie die Grafik aus und kommentieren Sie sie.



dauernd	<input type="checkbox"/>	hin und wieder	<input type="checkbox"/>
immer	<input type="checkbox"/>	ab und zu	<input type="checkbox"/>
ständig	<input type="checkbox"/>	selten	<input type="checkbox"/>
häufig	<input type="checkbox"/>	gelegentlich	<input type="checkbox"/>

Mit der Lerner CD
Rom arbeite ich
ständig.

„Siedler“ habe ich
noch nie gespielt.



3

Sie hören ein Gespräch im Büro: Eine Frau hat Probleme mit ihrem Computer. Achten Sie dabei auf diese Nomen:

die Maus,

der Rechner

der Bildschirm

die Datei

die Tastatur

der Ordner

der USB-Stick



Entscheiden Sie:
Welche Aussage
passt am besten,
A, B oder C?

1 Warum geht die Frau nach Hause?

- A) Der Computer arbeitet zu langsam.
- B) Es gibt keinen Strom im Büro.
- C) Der Monitor ist kaputt.

2 Wie reagiert die Frau zuerst auf das Problem?

- A) Sie arbeitet an einem anderen Computer weiter.
- B) Sie ist ärgerlich und ruft die EDV-Abteilung an.
- C) Sie schaltet den Computer aus und startet ihn noch einmal neu.

3 Wie hilft der Kollege der Frau?

- A) Er kopiert wichtige Dateien auf ein anderes Medium.
- B) Er leiht ihr seinen USB-Stick.
- C) Er leiht ihr seinen Laptop.



chatten (aus dem Englischen) — sich in Echtzeit im Internet unterhalten

der Computer hat sich aufgehängt — der Computer reagiert nicht mehr

Download, der (aus dem Englischen) — etwas, das aus dem Internet heruntergeladen

wird downloaden (aus dem Englischen) — aus dem Internet herunterladen

Drucker, der — ein Gerät, das Text oder die Bilder vom Computer auf Papier druckt

etwas googeln — im Internet mit der Suchmaschine Google nach etwas suchen

hochfahren — den Computer anschalten und starten lassen

installieren — etwas neu auf dem Computer einrichten (z.B. ein Programm)

klicken — den Mauszeiger auf etwas bewegen und die Maustaste drücken

Mail, die (aus dem Englischen) — die elektronische Nachricht (Verb: mailen)

Messenger, der (aus dem Englischen) — ein Programm zum → Chatten

Neustart, der — ein erneutes Anschalten des Computers

rüberschicken — richtig: herüberschicken; jemandem etwas auf den Computer schicken (z.B. per E-Mail)

runterfahren — richtig: herunterfahren; den Computer ausschalten

runterladen — richtig: herunterladen

sich einen Virus einfangen — sich aus Versehen einen → Virus auf den Computer

herunterladen Treiber, der — ein Programm, das zum Benutzen eines Geräts (z.B. einem Drucker)

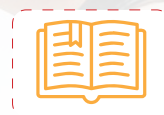
notwendig ist updaten (aus dem Englischen) — ein Programm auf den neusten Stand bringen

Virus, der — ein bösesartiges Programm, das dem Computer schadet

Website, die (aus dem Englischen) — eine Seite im Internet (auch: die Webseite)



Tablet-PC. Der Neue im Klassenzimmer



„Schalte dich mal eben auf die Tafel und zeig deinen Lösungsweg“, sagt Mathelehrer Hans-Gerd Cordes. Tinos Hände fliegen über seinen Tablet-PC, schon 5 erscheint das Arbeitsblatt vorn auf der elektronischen Wandtafel. Seine Mitschüler aus der 8b sehen die Zahl vorn an der Tafel: 1/3, das stimmt.

„Wir müssen die Schüler auf eine Berufswelt vorbereiten, in der sie ständig mit Computern und dem Internet konfrontiert sind“, sagt Geschichtslehrer Andreas Hofmann, der die Tablet-PC-Klassen vorangetrieben hat. Wird in Zukunft auch in Deutschland in erster Linie mit dem Tablet-PC gelernt? Haben Hefte,

Stifte, Bücher bald ausgedient? Und vor allem: Lernen die Schüler mit dem Tablet-PC besser oder schlechter?

Der Vorsitzende des bayerischen Lehrerverbands, Klaus Wenzel, schlägt Alarm: „Die Handschrift als Kulturgut und Ausdruck der Persönlichkeit ist in Gefahr.“ Hirnforscher betonen, dass das Schreiben per Hand beim Lernen helfe. Der Psychiater Manfred Spitzer, Autor des Bestsellers *Digitale Demenz*, kritisiert noch deutlicher. Wenn es nach ihm ginge, hätten Computer im Klassenraum gar nichts verloren.

Eine Reihe von Einzeluntersuchungen belegte

Lektion 1

MEIN COMPUTER

aber, dass der Einsatz sich positiv auswirkt. So zeigte eine groß angelegte Studie der Humboldt-Universität in Berlin, dass sich die Notebook-Nutzung positiv auf Deutschleistungen und die Computerkompetenz auswirke. Eltern beobachteten, dass ihre Kinder häufiger Hausaufgaben machten. Sorgen bereiteten den Müttern und Vätern aber die hohen Kosten für die Geräte.

Author Barbara Wege, DIE ZEIT Nr. 30/2013,

Für Motivation scheinen die Tablet-PCs zumindest am Anfang zu sorgen. Aber werden die Schüler auch besser in Mathe und Englisch? Um das sagen zu können, müssen Forscher Tests schreiben lassen und die Leistungen vor und nach Einführung der Tablet-PCs vergleichen.



4

Beantworten Sie die folgenden Fragen oder schreiben Sie den Buchstaben der richtigen Antwort in das Kästchen.

1

„Tinos Hände fliegen über seinen Tablet-PC...“
(Zeilen 3–4) bedeutet:

- A. Er schreibt schnell.
- B. Er vertippt sich.

- C. Er kann sich nicht entscheiden.
- D. Er verlässt den Tablet-PC.

2

Wo in der Klasse ist die elektronische Wandtafel angebracht?

3

In welchem Lebensbereich werden Computer und Internet in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen?

4

Was haben die Eltern bemerkt?

5 Leistungen in Mathe und Englisch... (Zeile 31)

- A. haben sich bereits verbessert.
- B. können sich durch den Einsatz von Tablet-PCs verbessern.
- C. sind noch nicht genauer erforscht worden.
- D. werden auf Tablet-PCs verglichen.

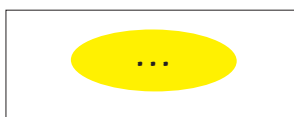
6 Andreas Hofmann, der die Tablet-PC-Klassen vorangetrieben hat“ (Zeilen 13–14) bedeutet:

- A. Andreas Hofmann hat gesagt, dass die Tablet-PC-Klassen schneller arbeiten.
- B. Andreas Hofmann wollte unbedingt Tablet-PC-Klassen einführen.
- C. Andreas Hofmann möchte Tablet-PC-Klassen vertreiben.
- D. Andreas Hofmann plant Tablet-PC-Klassen.

7 „...hätten Computer im Klassenraum gar nichts verloren.“ (Zeile 23) bedeutet:

- A. Der Computer ist in der Klasse verloren gegangen.
- B. Der Computer soll in der Klasse nicht oft verwendet werden.
- C. Klassen sollen eine von Computern freie Zone sein.
- D. Die Computer müssen gesucht werden.

8 Welche Sorgen haben die Eltern wegen der Tablet-PCs?

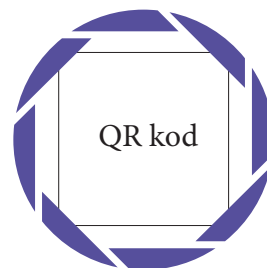


Lektion 2

GESUNDHEIT UND FITNESS



- 1 Was machen Sie für Ihre Gesundheit ? Was sollen Jugendliche tun, um gesund und fit zu bleiben? Benutzen Sie Fitnessarmband oder Gesundheits-Apps ? Diskutieren Sie in der Klasse.



- 2 *Ich schwimme regelmäßig. Das tut mir gut.
Das hilft mir, mich zu entspannen.*

- *Wenn ich mich viel bewege. fühle ich mich wohl.*
- *Ich habe schon Yoga ausprobiert. Das hat mir nicht geholfen. Damit habe ich mich nicht besser gefühlt.*
- *Ich kann Radfahren sehr empfehlen. Damit habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht.*

THEMEN

- 1 *Gesunde Ernährung
für gesundes Leben*

- 2 *Gesund durch Sport*

- 3 *Doktor Google*

- 4 *Stark im Leben*

1

GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR GESUNDES LEBEN

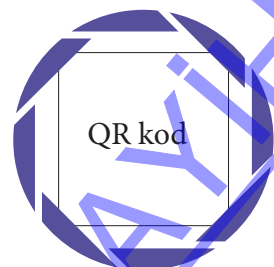


1

Wie sind Ihre Ernährungsgewohnheiten? Was bedeutet gesunde Ernährung für Sie?

*Woran denken Sie,
wenn Sie das Wort
“GESUNDE ERNÄHRUNG”
hören?*

Erstellen Sie eine Mindmap



**2**

Ist gesunde Ernährung in Ihrem Leben wichtig? Sehen Sie sich den Fragebogen auf der nächsten Seite an und kreuzen Sie die zutreffende Antwort an



1. Was ist Ihr Lieblingsessen?

2. Frühstück Sie morgens?

☐ immer ☐ manchmal ☐ nie

3. An wie vielen Tagen pro Woche essen Sie mittags nur einen Snack (Pizza, Kebab, Hotdog, ...)?

- ☐ an mehr als 5 Tagen
☐ ich esse zu Mittag nie nur einen
☐ an 3 bis 5 Tagen
☐ an weniger als 3 Tagen

4. Wie oft wird in Ihrem Haushalt frisch gekocht?

- ☐ täglich
☐ 3-4 mal pro Woche
☐ 1-2 mal pro Woche

5. Wie oft essen Sie Fertiggerichte (Tiefkühlpizza, Dosensuppe, ...)?

- ☐ täglich
☐ 1-2 mal pro Woche
☐ 3-4 mal pro Woche
☐ ich esse keine Fertiggerichte

6. „Eine Mahlzeit ohne Fleisch ist für mich keine richtige Mahlzeit.“ Stimmen Sie der Aussage zu?

- ☐ ich stimme voll und ganz zu
☐ ich stimme überhaupt nicht zu
☐ ich stimme ein wenig zu

7. Wenn Sie selbst kochen, wie soll eine Speise vor allem sein?

- ☐ gesund
☐ billig
☐ einfach zu machen

8. Macht Ihnen Kochen Spaß?

- ☐ ja
☐ nein
☐ manchmal

9. Wie essen Sie meistens?

- ☐ in Gesellschaft (Familie, Mitbewohner/innen)
☐ vor dem Fernseher oder Computer
☐ alleine

10. Hören Sie auf zu essen, wenn Sie satt sind?

- ☐ ja ☐ nein

11. Wie wichtig ist Ihnen gesunde Ernährung?

- ☐ sehr wichtig
☐ wichtig
☐ überhaupt nicht wichtig
☐ nicht so wichtig

Lektion 2

GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR GESUNDES LEBEN

Warum?



3

Welche Fragen war schwierig zu beantworten?

Haben Sie über diese Themen schon nachgedacht?

Tauschen Sie sich über die Antworten des Fragebogens aus.

4

Vervollständigen Sie die Lücken mit den Wörtern aus dem Kasten.

gesund

Wasser

Fruchtsäfte

mehr

als

wie

Am gesündesten

so viel

gesund, Wasser, Fruchtsäfte, mehr, als, wie, Am gesündesten, so viel
_____ ist es, Wasser zu trinken. Es gibt darin keinen
Zucker. Wenn man gerne _____ trinkt, sollte man sie unbedingt mit
_____ verdünnen, denn in diesen Säften ist viel _____ Zucker _____ in
Wasser oder Tees enthalten. Energydrinks sind nicht _____ für den Körper.
In diesen Getränken ist fast _____ Zucker _____ in Cola.

**5**

Sie denken, dass viele Schüler sich nicht gesund und ausgewogen ernähren. Sie möchten in der Schulversammlung darüber sprechen, wie ungesunde Ernährung die Schulnoten negativ beeinflussen kann und auch, wie man seine Ernährung verbessern kann. Schreiben Sie den Text Ihrer Präsentation.

**6**

Wortbildung: Bilden Sie aus den Elementen zusammengesetzte Nomen zum Thema Ernährung und notieren Sie die Komposita mit Artikel.

1. essen
2. Mangel
3. billig
4. Welthunger
5. über
6. kochen
7. Nahrungsmittel
8. Massen
9. agrar

- a. Tierhaltung
- b. Fleisch
- c. Ernährung
- d. Gewicht
- e. Kunst
- f. Problem
- g. Kultur
- h. Gerechtigkeit
- i. Technik

1. *die Esskultur*

2. ...

3. ...

4. ...

5. ...

6. ...

7. ...

8. ...

9. ...

Lektion 2

GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR GESUNDES LEBEN



7

Ergänzen Sie in den Sätzen die passenden Komposita aus 6.

1. Auf internationalen Märkten wird mit Getreide und Milch gehandelt und sogar **Nahrungsmittelspekulation** betrieben.
2. Bei zu wenig oder zu einseitiger Nahrung kann es zu ... kommen.
3. Es werden immer mehr Pflanzen wie Soja und Reis angebaut, die mit Hilfe von ... verändert wurden.
4. In vielen Ländern hat sich neben der gewöhnlichen Alltagsküche auch eine anspruchsvolle ... entwickelt.
5. Frankreich gilt als ein Land, in dem viel Wert auf den Genuss und die ... gelegt wird.
6. Fleisch aus Massentierhaltung mit geringer Qualität wird oft mit dem negativen Begriff ... bezeichnet.
7. Aufgrund der ... kann Fleisch heute deutlich billiger als früher produziert werden.
8. Die Europäische Union unterstützt die Landwirtschaft ihrer Mitgliedstaaten durch umfangreiche Bilder ...
9. Durch das Wachstum der Bevölkerung auf der Erde wird das ... auch zukünftig eine Herausforderung bleiben.
10. In den westlichen Industriestaaten sind ... und die damit verbundenen Erkrankungen ein zentrales Gesundheitsrisiko.
11. Der Begriff ... beschreibt das Ideal einer gleichen Verteilung von Nahrungsmitteln auf der Welt.



GRAMMATIK

Zusammengesetzte Nomen (Komposita)

Bei Verbindungen aus Verb und Nomen wird nur die Stammform des Verbs verwendet:

essen + die Kultur

→ die Esskultur



8

Wortbildung: Bilden Sie aus den Elementen zusammengesetzte Nomen zum Thema Ernährung und notieren Sie die Komposita mit Artikel.

1

Vegan

a

Menschen, die auf die Qualität und die regionale Herkunft der Nahrungsmittel achten

2

vegetarisch

b

Menschen, die auf Fleisch verzichten, aber Fisch essen

3

Slow Food

c

Menschen, die überhaupt keine tierischen Produkte essen

4

Pescetarier

d

Menschen, die kein Fleisch und keinen Fisch, aber Milchprodukte essen



9

Menschen, die kein Fleisch und keinen Fisch, aber Milchprodukte essen

Text

1

a

Für diese Person bietet gesunde Ernährung ökologische und gesundheitliche Vorteile.

Text

2

b

Die Person isst zwar tierische Produkte, aber sehr selten.

Text

3

c

Eine Freundin hat dazu beigetragen, dass die Person keine tierischen Produkte mehr isst.

Text

4

d

Ein Vorfall im Alltagsleben hat die Essgewohnheiten dieser Person beeinflusst.

Lektion 2

GESUNDE ERNÄHRUNG FÜR GESUNDES LEBEN



10

Gesunde Ernährung ist an den Lebensstil einzelner Menschen angepasst. Wie man sich am besten ernähren soll, ist davon abhängig, wie alt man ist, ob man körperliche Arbeit macht usw.

Lesen Sie die Ernährungstipps. Für wen passen diese Tipps?
Ordnen Sie die Tipps der richtigen Gruppe zu.

- 1 Kleinere Portionen essen
- 2 Ca. 3–4 Stunden vor der Aktivität Kohlenhydrate (Brot, Nudeln, Reis) essen.
- 3 Genügend trinken (1,5 Liter pro Tag), auch wenn man keinen Durst hat.
- 4 Bei Bluthochdruck weniger Salz verwenden.
- 5 Sich genügend Zeit für ein gesundes Frühstück nehmen.
- 6 Vor und auch während des Trainings viel trinken.

Achtung:

Es sind mehrere Tipps
pro Gruppe möglich.

- a) ältere Menschen
- b) Kinder
- c) Sportler/innen

Beispiel: Ältere Menschen sollen kleinere Portionen essen, weil sie weniger Kalorien verbrauchen.

**11**

Man kann leckere Säfte aus Obst und Gemüse auch selbst machen. Recherchieren Sie Saftrezepte auf folgender Website.


QR kod

Entscheiden Sie sich für einen Saft, den Sie gerne zubereiten möchten. Notieren Sie die Zutaten, die Sie brauchen. Teilen Sie Ihre Erfahrung in der Klasse

**12**

Was gehört zusammen? Ergänzen Sie bei den Phrasen die passenden Verben.

1

das Leben

**a**

abhängig (sein)

2

auf die Gesundheit

**b**

machen

3

vom Elternhaus

**c**

genießen

4

gesunde Sachen

**d**

nehmen

5

regelmäßig Sport

**e**

achten

6

sich Zeit zum Essen

**f**

essen

**13**

Wortbildung: Bilden Sie aus den Elementen zusammengesetzte Nomen zum Thema Ernährung und notieren Sie die Komposita mit Artikel.

Medikamente aus Omas Apotheke



Haben Sie schon einmal bei einer Erkältung Kräutertee getrunken und gehofft, dass er Ihnen

hilft? Traditionelle Rezepte sind in Deutschland so beliebt wie noch nie. Doch nicht nur in Deutschland werden Rezepte und Tipps zur Gesundheit von Generation zu Generation eingegeben. Auf der ganzen Welt gibt es eine Vielzahl von traditionellen Rezepten, die bei Krankheiten helfen sollen. Hier sind einige Beispiele.

Ginseng



Ginseng kommt aus Asien und wird dort seit Urzeiten als Allheilmittel genutzt.

Ginseng

stärkt die Nerven und steigert die Leistungsfähigkeit des Gehirns. In Deutschland wird Ginseng in Form von Tabletten und Kapseln verkauft.

Zistrose



Im gesamten Mittelmeerraum gilt die Zistrose als wirksames Heilmittel bei gesundheitlichen

Problemen. Die Zistrose ist eine hübsche Blume mit orangefarbenen bis dunkelroten Blüten. Ihre Blätter enthalten Harz, das eine antibakterielle Wirkung hat. Deshalb kommt die Zistrose bei bakteriellen Erkrankungen, z. B. bei Husten, zum Einsatz.

Ingwer



In China wird bei Kopfschmerzen und Erkältungen oft zu Ingwer gegriffen.

Ingwer enthält zahlreiche Mineralien, Vitamine und ätherische Öle. Es dient in der traditionellen chinesischen Medizin vor allem als Mittel gegen Kopfschmerzen und Migräne. Als Tee wird Ingwer auch bei Magenproblemen und gegen Übelkeit verwendet.

1. Kennen Sie eins dieser Mittel?
2. Haben Sie es schon einmal aus medizinischen Gründen verwendet?
3. Haben Sie selbst Tipps zum Einsatz von Hausmitteln?
4. Welche Lebensmittel sind in Aserbaidschan beliebt ?

Wählen Sie ein Mittel und schreiben Sie einen kleinen Text darüber. Teilen Sie ihre Antworten mit andere Gruppen auch .



14

„Dass“, „wenn“, „weil“ oder „aber“? Schreiben Sie den richtigen Konnektor in die Lücken.

1. Lukas bewegt sich weniger als seine Mannschaftskameraden, ... er Torwart ist. Er versucht ... , sich fit zu halten. Auch, ... er gern mal einen Burger isst.

2. Laura denkt, ... man das Leben viel mehr genießen kann, ... man sich gesund ernährt. Die Studentin weiß, ... in Deutschland 53 Prozent der Frauen zu dick sind.

3. Auch Timo findet es gut, ... man gesund lebt. Noch sei er jung, ... jeder werde älter. Timo achtet auf seinen Körper, ... er auch im Rentenalter noch gesund sein möchte.

4. Rabea sagt, man bleibe auch im Alter gesund, ... man regelmäßig zum Sport gehe. Für sie ist Sport sehr wichtig, ... sie Bundeswehrsoldatin ist.



GRAMMATIK

Der Konjunktiv I wird in der **indirekten Rede** verwendet. In der **indirekten Rede** gibt ein Sprecher eine Äußerung eines anderen Sprechers wieder, ohne sie wörtlich zu wiederholen.

Beispiel:

„Man kann das Leben viel mehr genießen, wenn man gesund isst“, findet Laura. Laura findet, man könne das Leben viel mehr genießen, wenn man gesund esse.

2

GESUND DURCH SPORT



- 1 Treibst du gerne Sport? Welchen? Wo treibst du diesen Sport? Wann hast du diesen Sport zum letzten Mal getrieben?
- 2 „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“. Stimmst du diesem Sprichwort zu oder nicht?
- 3 Welcher Sport ist in Aserbaidschan sehr beliebt?
- 4 Hast du dich schon einmal beim Sport verletzt?
- 5 Welchen Sport magst du nicht?
- 6 „Sport ist gesund“ – Stimmt das immer?

QR kod

Bewegung kann unsere Stimmung positiv beeinflussen. Und Sport hält das Gehirn fit und steigert unsere Lernfähigkeit. Es gibt viele Gründe für mehr Aktivität im Leben.



2

Entscheide zuerst, ob du dafür oder dagegen bist und mach deine eigene Liste. Dann sieh die gegebene Liste an und diskutiere deinen Standpunkt mit einem Partner.



Dafür

1. Sport kann vielen Krankheiten vorbeugen, wie z.B. Kreislauferkrankungen, Herzkrankheiten, Übergewicht oder Depressionen.
2. Sport hilft uns, schlank zu bleiben und eine gute Figur zu erhalten.
3. Menschen, die Sport treiben, leben länger.

Dagegen

1. Sport kann süchtig machen. Es gibt Menschen, die stundenlang trainieren, bis sie vollkommen erschöpft sind. Sie können ohne Training nicht mehr leben.
2. Viele Menschen trainieren nicht richtig. Sie gefährden dadurch ihre Gesundheit.
3. Beim Sport passieren sehr viele Unfälle.
4. Viele Sportarten, wie z. B. Extremsportarten, sind lebensgefährlich.

Wie bleiben Sie gesund ?

Regelmäßig Sport machen, genug schlafen (7-8 Stunden), sich gesund ernähren, viel Wasser trinken, regelmäßig zum Arzt gehen



A) Was macht Sabina?

Sabina : Ich treibe gern Sport. Ich spiele Tennis und fahre jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit. Das ist gut für meine Gesundheit. In meinem Beruf habe ich oft viel Stress, deshalb brauche ich den Sport. Ich rauche nicht, aber ich liebe Süßigkeiten. Es ist sehr schwierig für mich, kein Eis, keinen Kuchen und keine Schokolade zu essen. Darüber ärgere ich mich manchmal. Wenn ich wieder einmal zu viel von meiner Lieblingsschokolade gegessen habe, gehe ich zusätzlich ein- oder zweimal ins Fitnesscenter...



B) Schreiben Sie einen Text. Beantworten Sie die Frage: Was macht man täglich, um gesund zu bleiben?

Radfahren ist gesund! - Vielleicht aber doch nicht immer ...



Bewegung und Sport sind wichtig für unsere Gesundheit, auch das Radfahren. "Fahren Sie doch täglich mit dem Rad zur Arbeit, das hält Sie fit", empfehlen viele Ärzte. Doch manchen Radfahrerinnen und Radfahrern ist das nicht genug: "Das Race Across America" ist wohl das verrückteste Radrennen der Welt. Die Teilnehmer müssen dabei 5000 km von der Westküste bis zur Ostküste der USA fahren, und das ohne Pause. Die Schweizer Extremsportlerin Trix Zraggen hat an diesem Rennen teilgenommen und war die schnellste Frau unter 52 Teilnehmern. Sie hat die 5000 km in zehn Tagen und vierzehn Stunden geschafft. Täglich mit dem Rad zur Arbeit zu fahren, war für sie während der Vorbereitung auf das Rennen aber sicher zu wenig.

Auch für den Mountainbiker Markus Stöckl sind dreißig bis vierzig Minuten tägliches Radfahren nicht genug. Er ist Spezialist für Geschwindigkeitsrekorde auf dem Mountainbike. Bei seinen Rekordversuchen hat er Geschwindigkeiten von über 200 km/h erreicht. Wie gefährlich diese Versuche sind, hat der Unfall von Extremradfahrer Eric Barone gezeigt. Er ist bei 180 km/h gestürzt und konnte danach sehr lange nicht mehr auf sein Rad steigen. Sportler überschätzen ihre persönlichen Grenzen. Beliebte Marathonradrennen oder die "Transalp"-Tour, die unvorsichtig ins Rennen gehen, kommen es immer wieder zu schweren Unfällen.

Warum suchen Sportler so oft das Risiko? Warum gehen sie an ihre Grenzen? Wir sind nicht zufrieden mit dem Alltäglichen, wir sind neugierig, und wir wollen anders als die anderen sein. „Das alles ist menschlich“, meinen die Psychologen. „Doch man muss aufpassen“, warnen sie, Sport kann wie eine Droge sein. Wenn man nicht mehr aufhören kann, ist Sport nicht mehr gesund.“

Lektion 2

GESUND DURCH SPORT

1

Welchen Ratschlag geben Ärzte ihren Patienten?

2

Was müssen die Teilnehmer am Race Across America tun?

3

Warum ist Trix Zraggen eine ganz besondere Radfahrerin?

5

Diskutieren Sie in kleinen Gruppen, was Sie für Ihre Gesundheit tun oder tun können. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Stichworten:

regelmäßig Sport machen

eine gesunde Lebenseinstellung haben
- auf seinen Körper achten

sich bewusst ernähren

zum Arzt gehen

soziale Kontakte pflegen

sich genug Zeit zum Essen nehmen - sich fit in halten



6

Hören Sie die Statements der jungen Leute im Text „Gesunde Ernährung, Sport und Freunde“. Kreuzen Sie bei den folgenden Aufgaben die richtige Lösung an.

7 Laura Winkler

A □ nimmt sich im Alltag nur wenig Zeit zum Essen.

B □ will andere Menschen dabei unterstützen, sich gesund zu ernähren.

C □ träumt davon, Ernährungsberaterin zu werden.

2 Lukas Sokolowski

- A □ trinkt auch gern mal ein Bier oder isst einen Burger.
- B □ bewegt sich beim Handball mehr als seine Mannschaftskameraden.
- C □ findet die Freundschaften beim Sport am wichtigsten.

3 Rabea Gaida

- A □ sagt, Sportlichkeit und Fitness sind für ihren Beruf essentiell.
- B □ findet eine gesunde Lebenseinstellung besonders wichtig.
- C □ nennt zwei Dinge, die es braucht, um gesund zu bleiben.

4 Timo Bomblies

- A □ geht regelmäßig zum Arzt, um zu wissen, ob er wirklich gesund ist.
- B □ geht viermal pro Woche zum Sport in den Sportverein.
- C □ ist es besonders wichtig, im Rentenalter noch gesund zu sein.



7 Lesen Sie den Text. Beantworten Sie: Richtig oder falsch?

Neuer Fitness-und Gesundheitsspezialist

Fitness ist der Schlüssel zu mehr Wohlbefinden. Weil der KKB Krankenkasse die Gesundheit ihrer Mitglieder wichtig ist, hat sie Trainer Tom engagiert. Als echter Alleskönner für Fitness und Gesundheit hat er ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm zusammengestellt, von dem ab sofort jedes Mitglied profitieren kann. Um einen erkennbaren Trainingseffekt zu erhalten, spielen Regelmäßigkeit des Trainings, Kraft und Beweglichkeit eine große Rolle. Die ausgewählten Übungen sind einfach zu

erlernen, kosten kaum Zeit und lassen sich fast überall durchführen. So werden selbst untrainierte „Bewegungsmuffel“ nach wenigen Trainingseinheiten feststellen, dass sich kleine Sportübungen lohnen. Und das Schöne ist: Man muss weder einen Fitness- Club noch eine Sporthalle aufsuchen. Alle Übungen sind auf der Internet-Seite der KKB Krankenkasse ausführlich mit Bildern beschrieben und können durch Eingabe der Mitgliedsnummer aufgerufen werden.

Lektion 2

GESUND DURCH SPORT

1

Die KKB Krankenkasse bezahlt ihren Mitgliedern einen Kurs im Fitness-Club.



RICHTIG



FALSCH



2

Um am Trainingsprogramm von Trainer Tom teilzunehmen,

a braucht man viel Zeit.

b muss man ins Internet gehen.

c muss man sehr sportlich sein.

SPORT IN DEUTSCHLAND

In Deutschland treiben viele Menschen Sport. Sport ist eine tolle Freizeitbeschäftigung, weil es Spaß macht und außerdem für die Gesundheit gut ist. In Deutschland ist Fußball sehr beliebt, aber es gibt viele andere Sportarten, die sehr populär sind.

Tennis mögen die Deutschen sehr. Boris Becker und Steffi Graf, beide aus Deutschland, sind berühmte Tennisspieler und haben viele internationale Turniere gewonnen. Auch der Österreicher Thomas Muster ist ein weltberühmte Tennisspieler.

In der letzten Zeit sind Jogging und Rad fahren (mit einem exklusiven Mountainbike, natürlich!) in die Mode gekommen.

In den Alpenländern ist Skifahren sehr beliebt. Wer es lieber etwas radikal mag, treibt Snowboarding. In Österreich ist Skifahren der beliebteste Sport.

Noch ein Sport ist sowohl in Deutschland als auch in Österreich sehr beliebt: Autorennen. Niki Lauda, Gerhard Berger und Michael Schumacher sind drei Ferrari Piloten, die den Motorsport sehr populär gemacht haben.

LAYHEP

8

Lesen Sie den Text. Beantworten Sie die Fragen unten.



A) Richtig oder falsch?



1. Sport macht fit
2. In Deutschland spielen alle Leute Fußball.
3. Tennis ist ein sehr teurer Sport.
4. Steffi Graf kommt aus Österreich.
5. Viele Leute fahren gern Rad.
6. In Österreich fahren nur wenige Leute Ski.
7. Autorennen ist in Deutschland und in Österreich sehr beliebt.
8. Vor Schumacher mochten die Leute Autorennen nicht..

B) Welche Sportarten werden im Text erwähnt?

1)...

3)...

5)...

2)...

4)...

6)...

- C) Wie sportlich sind Kinder und Jugendliche in Aserbaidschan? Wie gesund ernähren sie sich? Welche Einstellung haben junge Menschen zur Gesundheit? Recherchieren Sie Daten und Fakten im Internet, sammeln Sie Ihre Erkenntnisse auf einem Plakat und präsentieren Sie es in der Lerngruppe.

Wann war zum ersten Mal Formula 1 in Baku?

a) 2015 b) 2013 c) 2017 d) 2019

3

DOKTOR GOOGLE



1

Sie zählen die Schritte, messen den Puls und berechnen die Energie, die man verbraucht hat: Mit Fitness-Armbändern, intelligenten Uhren und Apps kann jeder seine körperliche Fitness kontrollieren. Self-Tracking benutzen Menschen aus allen Altersgruppen, jeder hat dabei ein anderes Ziel.



Lejli (18) möchte den Marathon schaffen.

Tural (45) möchte ein paar Kilo abzunehmen.



Tofig (14) soll sich mehr bewegen.



Marianne (83) muss ihren Blutdruck kontrollieren.

- 2** Schau noch einmal die Portraits an, lies die Sätze 1–4 und ordne den jeweils passenden **damit**-Satz zu.

- 1** Lejli trainiert mit einer Fitness-App,
2 Tural kontrolliert mit der App seine Ernährung,
3 Tofigs Eltern haben ihm ein Fitness-Armband geschenkt,
4 Marianne braucht das Armband,

- a** Damit er sich mehr bewegt
b Damit sie bemerkt, wenn ihr Blutdruck zu hoch ist
c Damit sie den Marathon schafft
d Damit er nicht zu viel isst



- 3** Sammelt Ideen, wie man das Ziel mehr Bewegung noch erreichen kann.

Einige benutzen eine Fitness -App, damit

FITNESS-DATEN TEILEN?



- A)** Lies die Frage von Murad und die Forumsbeiträge 1–5. Sind die Personen dafür oder dagegen, Fitness-Daten im Internet zu teilen?



Hallo! Gestern Abend zeigte mein Fitness-Armband: 14.054 Schritte. Rekord! Im Netz habe ich nicht nur positive Kommentare dafür bekommen ...

Was ist eure Meinung: Fitness-Daten im Internet teilen – ja oder nein?

Murad , 15

1. Hallo ! Ich bin Lehrerin und Mutter und sehe den „Self-Tracking“-Trend kritisch. Ich denke die Kinder und Jugendliche sollen Sport machen, weil es Spaß macht. Ich finde es problematisch, wenn die Fitness-Erfolge im Internet veröffentlicht werden: Für Leute, die aus irgendeinem Grund eben nicht so schnell, so stark und so fit sind, ist so eine Nachricht keine Motivation ist !

Mirjam, 38

2 . Hi Murad , ehrlich gesagt nervt mich die Unterhaltung, ob man sportliche Ergebnisse vergleichen soll. Wir Jugendlichen machen das doch sowieso die ganze Zeit, mit oder ohne Internet, offen oder versteckt. Ich sehe deshalb kein Problem, wenn jemand seine Fitness-Daten in sozialen Netzwerken teilt.

Das ist doch wie ein Spiel, in dem man gewinnen oder verlieren kann. So kann man lernen, dass man nicht immer der oder die Beste ist.

Fatima , 16

3. Jeder Mensch weiß , dass Sport gesund ist. Aber ich bin so der Typ, der auch mal einen Tag lang im Bett bleiben kann. Da ist es nicht schlecht, wenn irgendwann Alarm von der Fitness-App kommt: Heute hast du dich noch nicht viel bewegt! Ein bisschen Kontrolle hilft schon (aber bitte nicht von meinen Eltern!). Ich teile meine Fitness-Daten mit meinen Freunden, um mir selbst Druck zu machen.

Tofig , 14

4 . Guten Tag . Nichts gegen Self-Tracking! Auch ich benutze Geräte und Apps, um meine Fitness zu kontrollieren. Ich möchte 20 etwas über meinen Körper lernen, mich verbessern. Aber meine Fortschritte mit anderen teilen, vielleicht sogar in sozialen Netzwerken? Kritische Frage: Wozu? Ich mache doch Sport, weil ich gesund bleiben will und nicht, damit meine Freunde Respekt vor mir haben!

Asmar, 18

5. Hallo an alle. Persönliche Erfolge will jeder gern teilen. Es kommt aber darauf an, wo und mit wem. Nicht nur die eigenen Freunde möchten (vielleicht) wissen, wie fit man ist.

Auch für eine Sportprodukte-Firma oder sogar für die 25 Krankenkasse können diese Informationen interessant sein. Meiner Meinung nach sollte man deshalb mit Daten über die eigene Gesundheit im Internet sehr vorsichtig sein .

Nizami , 27

B) Lies die Sätze 1–5 und ergänze die Ausdrücke.

Motivation

Gesundheitsdaten

Druck

Verhalten

sportlichen
Leistungen

1. Self-Tracking ist nicht für alle eine zum Sport, meint Mirjam.
2. Für Fatima ist es wie ein Spiel, wenn Jugendliche ihre vergleichen.
3. Tofig veröffentlicht seine Fitness-Daten, weil er mehr braucht.
4. Asmar möchte durch Self-Tracking ihr verändern.
5. Nizami macht sich Sorgen, dass im Internet nicht sicher sind.

C) Lies die Sätze 1–3. Was ist richtig, a oder b?

1 Tofig teilt seine
Fitness-Daten,

- a) damit seine Eltern ihm Druck machen.
- b) um sich selbst Druck zu machen.

2 Asmar macht Sport,

- a) damit ihre Freunde Respekt vor ihr haben.
- b) um gesund zu bleiben.

3 Nizami stellt keine
Fitness-Daten ins Netz,

- a) damit seine Freunde die Daten nicht sehen.
- b) um die Daten vor der Krankenkasse zu schützen.





4

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über das Verhalten von Kranken in Zeiten des Internets. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

DOKTOR GOOGLE

Das Wartezimmer beim Arzt ist voll mit Menschen, Bakterien und verbrauchter Luft. Bevor sich ein Kranker zusätzliche Viren ins Gesicht husten lässt, bleibt er manchmal lieber zu Hause und sucht Rat beim Doktor im Netz. Der ist zwar meist virtuell, antwortet nur in wenigen Portalen auf konkrete Fragen, und Garantie übernimmt er sowieso keine.

Von den Deutschen suchen 38 Prozent bei Gesundheitsfragen Rat im Netz und klicken Gesundheitsportale an, fand man kürzlich heraus. Innerhalb der Europäischen Union war das Interesse nur in Schweden, Norwegen und in Finnland noch größer. Laut einer Studie gehört zu den meistgesuchten Krankheiten Diabetes, woran so viele Europäer leiden. Ebenfalls oft gesucht: Leiden, über die viele nicht gerne sprechen, auch nicht mit dem Arzt.

Je mehr das Krankheiten-Googeln zum Volkssport wird, desto stärker stellt sich für Politiker und Mediziner die Frage

nach der Qualität des Angebots. Kann sein, dass dort Hilfe wartet. Kann aber auch sein, dass die Beschwerden sich nach der Lektüre schlimmer anfühlen als vorher.

Denn die Qualität ist in vielen Fällen richtig schlecht: Es gibt häufig lückenhafte Informationen und Widersprüche. Manchmal dienen die Texte und Bilder vor allem dazu, für ein Medikament oder eine Heilmethode zu werben. Wer sich stundenlang durch die Ergebnislisten klickt, landet auf Seiten von Krankenkassen, Vereinen, Pharmaunternehmen, Verlagen, Mediziner, Hobby Ratgebern.

Die organisierte Ärzteschaft ist keineswegs grundsätzlich dagegen, wenn sich Patienten im Netz schlau machen. „Die Frage ist nur, wann sie es tun und wo sie suchen“, sagt Claudia Becker vom Institut „Medizinisches Zentrum für therapeutische Qualität“. Dort hält man es für falsch, Krankheitssymptome, die man bei sich

entdeckt hat, per Suchmaschine selbst zu diagnostizieren. „Wenn Patienten richtige und gute Informationen haben, vereinfacht das vieles.“ Ziel ist dabei nicht das Verständnis fachlicher Details. „Aber Patienten können Ärzte später informiert fragen – und genau darum geht es.“

Wer Informationen unkritisch aufnimmt, für den bringt das Netz Gefahren statt Orientierung mit sich: Nicht wenige Versprechen auf Heilung sind Betrug. Auch Internetseiten und -foren, die Patienten über Selbsthilfe informieren, sollten mit Vorsicht gelesen werden. „Es ist natürlich vorteilhaft, wenn Ratsuchende anonym

von den Erfahrungen ebenfalls Betroffener profitieren können. Andererseits wissen sie nie, mit wem sie sich da gerade über hochsensible Dinge unterhalten.“

Eine gewisse Gefahr bestehe vor allem dann, wenn in Foren persönliche Daten wie Mail-Adressen, Telefonnummern oder Krankengeschichten abgefragt würden: „Immer wieder kommt es in Patientenforen vor, dass das Gespräch mit anderen Kranken insgeheim von Dritten benutzt wird: „Oft wird man danach pausenlos mit unerwünschter Werbung der Gesundheits-Industrie bombardiert.“

1 Immer mehr Kranke in Deutschland ...

- a. lassen sich lieber zu Hause behandeln.
- b. vertrauen auf Hilfe im Internet.
- c. werden in Wartezimmern krank.

2 Das Interesse richtet sich auf Krankheiten, ...

- a. die auch Ärzte überfordern.
- b. die besonders schmerzhaft sind.
- c. für die sich die Betroffenen schämen.

3 Viele Mediziner und Politiker zweifeln daran, dass ...

- a. das Internet brauchbare Hilfe liefert.
- b. die berichteten Beschwerden echt sind.
- c. sich die Gesundheit der Kranken verbessert.



4 Was ist am Internetangebot oft so schlecht?

- a Das Angebot ist zu groß.
- b Es gibt falsche Informationen.
- c Viele Informationen sind unvollständig.

5 Claudia Becker findet, Patienten sollten sich im Netz ...

- a auf das Arztgespräch vorbereiten.
- b detailliertes Fachwissen anlesen.
- c nach einem Arztgespräch informieren.

6 Claudia Becker warnt Patienten vor ...

- a gefährlichen Versprechen im Netz.
- b Anleitungen zur Selbsttherapie.
- c Kontakt mit anonymen Ratsuchenden.

7 Ratsuchende sollten vorsichtig sein, in Foren ...

- a ihre Krankheit zu beschreiben.
- b Informationen über sich weiterzugeben.
- c auf Werbung der Gesundheitsindustrie zu reagieren.

**2**

Beantworten Sie folgende Frage. Schreiben Sie mindestens 100 Wörter.

Sie treiben Ihren Lieblingssport in der Mannschaft Ihrer Schule. Sie trainieren für einen wichtigen Wettkampf. Schreiben Sie einen Eintrag in Ihren Blog. Erklären Sie, was Sie tun, um sich auf diesen Wettkampf vorzubereiten. Nennen Sie die Art des Wettkampfes, Ihr Training, Ihre Ernährung und Ihren Lebensstil und was Sie erreichen wollen.

1. Formulieren Sie eine interessante Überschrift. ...
2. Halten Sie das Versprechen, das Sie machen. ...
3. Bauen Sie Bilder ein. ...
4. Machen Sie sich über das Layout Gedanken. ...
5. Strukturieren Sie Ihre Texte. ...
6. Bringen Sie Beispiele und Erfahrungen ein.
7. Schreiben Sie interessante Endung.



4

STARK IM LEBEN



1 Stark sein: das kann jeder lernen!

Hier geht es nicht um die körperliche Stärke, also um Muskeln und Sport, sondern um die mentale und emotionale Stärke.

**WAS BE-
DEUTET
STARK
SEIN ?**

Was bedeutet für Sie "stark im Leben sein" ?

Was sollen wir machen, um im Leben stark zu sein ?

Wie können wir es lernen ? Diskutieren Sie in der Klasse.

Ich glaube, wir sollen immer positiv denken ...

**2**

Lesen Sie den Text und finden Sie passende Überschriften zu den Tipps 4,5,6 und 7 .

1

Schlaf

Zu wenig Schlaf ist einer der schlimmsten Stressfaktoren. Wer nachts gut und tief schläft, kann den Stress des Tages viel besser aushalten. Regelmäßiger gesunder Schlaf ist die Grundlage jeder Entspannung.

**2**

Ernährung

Der Mensch ist, was er isst. Gesund essen bedeutet: viel Obst und Gemüse, wenig Fleisch, Fett und Zucker. Drei Mahlzeiten am Tag sind ideal. Regelmäßiger Alkoholgenuss sollte vermieden werden. Zu viel Koffein ist ebenfalls für die Entspannung .

**3**

Bewegung

Die meisten von uns sitzen den ganzen Tag im Büro. Unser Körper braucht aber Bewegung. Das baut Stress ab und hält uns fit und gesund. Auf ausreichend Bewegung bei der Arbeit und in der Freizeit sollte deshalb besonders geachtet werden .



Lektion 2

STARK IM LEBEN

4 ...

Egal, ob Sie Musik hören, ob Sie dazu tanzen oder selbst Musik machen: Musik kann ein ganz wunderbares Anti-Stress-Mittel sein. Es kommt aber auf die Art der Musik an. Finden Sie heraus, welche Musikstücke für Ihre persönliche 20 Entspannung am besten sind.



5 ...

Gestresste Menschen atmen schnell und flach. Wer sich entspannen will, sollte langsam und tief einatmen, die Luft ein paar Sekunden lang anhalten und dann lange und sanft wieder ausatmen. Erleben Sie die positive Wirkung des richtigen Atmens!



6 ...

Wer Angst hat und Schlimmes befürchtet, kann sich nur schlecht oder gar nicht entspannen. Wer lustig ist und öfter mal lacht, hat weniger Probleme mit der Entspannung. Also: positiv denken und sich nicht so viele Sorgen machen. Dadurch können neue Kräfte gesammelt werden.



**3**

Arbeiten Sie in der Gruppe . Sammeln sie mindestens 4 Tipps und diskutieren Sie mit anderen Gruppen.

Wir haben den Tipp zum Schlaf gelesen : In dem wird gesagt, dass ausreichend Schlaf wichtig ist wenn wir wenig oder schlecht schlafen, können wir nicht gut mit Stress umgehen.)

Lachen ist gesund

Lachen ist gesund! Haben Sie schon einmal fünf oder zehn Minuten lang richtig herzlich gelacht? Falls ja, dann kennen Sie dieses tolle Gefühl danach: Man ist entspannt, man fühlt sich wohl, der Stress ist weg und so manches Problem wirkt plötzlich viel kleiner als zuvor. Man fühlt sich so wohl wie nach einer Stunde Joggen, einer warmen Dusche und einer schönen Tasse Tee.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass häufiges Lachen unserem Körper und unserer Psyche oft besser hilft als Medikamente. Wirklich neu ist diese Information aber nicht. Schon ein altes deutsches Sprichwort sagt: „Lachen ist die beste Medizin.“ Damit diese Medizin auch richtig gut wirken kann, sollte man möglichst oft und lange lachen. Wussten Sie schon, ... dass Kinder etwa vierhundert mal am Tag lachen, Erwachsene nur fünfzehnmal? ... dass ein Baby im ersten halben Jahr seine Mutter bis zu dreißigtausend mal anlächelt? ... dass zwei Minuten Lachen so gesund sind wie zwanzig Minuten Joggen? ... dass durch das Lachen im Körper Stoffe entstehen, die glücklich machen Warum man lacht, ist dabei gar nicht so wichtig. Hauptsache, man lacht von ganzem Herzen!



Lektion 2

STARK IM LEBEN



4

Lesen Sie die Fragen.

A)

Was finden Sie
interessant? Diskutieren
Sie in der Klasse.

Ich wusste nicht, dass
Lachen gesund sein
soll



B)

Worüber lachen Sie am
meisten? Was finden Sie
lustig?

Ich lese gerne Comics,
darüber kann ich
total lachen.





5

Sie haben zum ersten Mal eine neue Sportart ausprobiert. Sie wollen ihren Mitschülern/innen davon erzählen. Schreiben Sie einen Text, in dem Sie sagen, welche Sportart Sie gemacht haben und wie Sie die neue Sportart gefunden haben. Recherchieren Sie verschiedene Sportarten im Internet. Schreiben Sie mindestens 100 Wörter.



6

Bei Ihnen an der Schule gibt es oft Sportwettkämpfe. Dabei sind sehr oft die Eltern der Spieler im Publikum – allerdings gibt das auch viel Stress für die Kinder. Als Kapitän einer Schülermannschaft werden Sie zu einem Elternabend eingeladen, um zum Thema zu sprechen. Schreiben Sie Ihren Vortrag mit der Überschrift „Unsere Eltern – das Wettkampf Publikum“.



7

Recherchieren Sie im Internet mehrere Informationen über die starke Frauen die Aserbajdschan verändern.

Präsentieren Sie in der Klasse die Informationen die Sie gelernt haben. Tauschen Sie ihre Gedanken unter die Frage was sollen wir machen, um auch für unser Heimat nützlich zu sein.

DIE
FRAUEN
GESTALTEN
DIE
ZUKUNFT

Präsidentin der Heydar
Aliyev Foundation,
Präsidentin der Friends
von Aserbaidshans Kultur
Stiftung, Botschafterin des
guten Willens der UNESCO
und ISESCO .

QR kod

*Für mehrere
Informationen*



Salatin Esgerova
Nationalheldin von Aserbaidshan

QR kod

*Für mehrere
Informationen*



Lejla Mammadbajova

Die erste Pilotin in Aserbaidshan,
im Kaukasus sowie in ganz
Südeuropa und Zentralasien

QR kod

*Für mehrere
Informationen*

PROJEKTARBEIT



Machen Sie ein Projekt für einen guten Zweck. Sie können Ihr Projekt auch mit einer Gruppe von Klassenkameraden mitmachen. Beschreiben Sie das Projekt, was Sie machen können und was das Ergebnis sein soll

Ideen für Projektarbeit

1. Meine Zähne: Zahngesundheit in der Schule

Sie können Ihre Mitschüler informieren (Präsentationen machen, Infoblatt, Anzeigen) wie die richtige Zahnpflege und Mundhygiene sowie eine ausgewogene Ernährung für ihre Zähne...

2. Umweltschutz in der Schule: Mülltrennung, Recycling und Upcycling

Sie können ihren Mitschüler informieren (Präsentationen machen, Infoblatt, Anzeigen) über die Mülltrennung, Recycling und Upcycling.



3. Sicherheit im Straßenverkehr

Sie können ihren Mitschüler informieren (Präsentationen machen, Infoblatt, Anzeigen) über die Sicherheitsregeln im Straßenverkehr.

Lektion 3

REISEN MACHT SPAß





Nichts entwickelt die
Intelligenz wie das
Reisen.
(Emile Zola)

Wohin haben Sie
am letzten mal
gereist ? Sprechen
Sie nach.

THEMEN

1

Macht Reisen
immer Spaß ?

2

Reisen früher
und heute

3

Göygöl ist unersetzlich

4

Berlin gefällt mir

1

MACHT REISEN IMMER SPAß ?



1

Welche der genannten Reisen haben Sie schon unternommen? Welche Reise möchten Sie noch machen? Wohin sind Sie gefahren? Was haben Sie erlebt? Diskutieren Sie in der Klasse .

Richtungsangaben :

- nach Griechenland/Athen/Europa
- in die Türkei /in den Urwald
- ans Meer/ an die Nordsee
- auf die Insel / auf den Mount Everest





2

Was passt zusammen ?
Ordnen Sie zu .



- Hochzeitsreise
- Forschungsreise
- Geschäftsreise
- Abenteuerreise
- Städtereise
- Pauschalreise
- Erholungsreise
- Bildungsreise

*Man verbringt die
meiste Zeit der
Reise auf dem
Wasser.*

SCHIFFS- REISE



1. Man hat den Auftrag, etwas wissenschaftlich zu untersuchen. ...?
2. Man möchte etwas Neues/Unbekanntes/Aufregendes erleben?
3. Ein Reiseveranstalter hat für die Reise alles organisiert (An- und Abreise, Unterkunft, Verpflegung etc.). ...?
4. Man möchte die Tage/Wochen nach dem „schönsten Tag des Lebens“ an einem wundervollen Ort verbringen ...?
5. Die Reise dauert nicht so lange und man besichtigt viele Sehenswürdigkeiten.
6. Die Reise ist Teil der Arbeit. ...?
7. Man möchte etwas lernen und seine Kenntnisse erweitern. ...?
8. Man möchte am liebsten nichts tun und sich hauptsächlich entspannen ...?



Wie oft

**REISEN
SIE IM
JAHR?**



3

Interviewen Sie zwei
Klassenkamerad/innen und
berichten Sie anschließend .

*Wohin reisen Sie
am liebsten?*

*Was machen
Sie im Urlaub
gern?*

*Welche Reiseziele
stehen auf Ihrer
Wunschliste?*

*Mögen Sie mit
Familie reisen oder
mit Freunde ?*



LAYHID



A)

Lesen Sie den Blogbeitrag von Nurana und beobachten Sie lokale Adverbien.



Nuranas Reiseblog



Macht Reisen immer Spaß ?!

Kennt jemand von euch das Wellnesshotel Sonnenhügel in Griechenland ? Ich habe dort mein letztes Wochenende verbracht, weil ich mich vom Prüfungsstress erholen wollte. Das war mal wieder so eine spontane Idee von mir. Am Donnerstag habe ich in der Mittagspause in einem Online-Portal eine Ticket nach Griechenland . Ich habe nach Wellnessangeboten gesucht und das Hotel Sonnenhügel gefunden. Es hatte einige positive Bewertungen und machte einen guten Eindruck.

Am Freitagnachmittag bin ich nach Griechenland gereist . Nachdem üblichen Stau neben der Flughafen, kam ich gegen 20 Uhr im Hotel an. Da wartete schon die erste Überraschung auf mich: Das Zimmer war etwa acht Quadratmeter groß, es gab nur eine Toilette und ein Waschbecken, keine Dusche. Ich habe mich sofort beschwert und wollte ein anderes Zimmer. Aber das Hotel war komplett ausgebucht.

Im Hotelrestaurant, das direkt unter meinem Zimmer lag, fand eine Hochzeitsfeier statt. Bis 2.00

Uhr nachts haben die Hochzeitsgäste bei lauter Musik gefeiert. Gegen 3.00 Uhr bin ich hungrig eingeschlafen, denn im Restaurant gab es wegen der Feier keinen Platz mehr. Der Swimmingpool gerade umgebaut, man konnte ihn nicht benutzen.

Am nächsten Tag ging das so weiter. Als ich draußen spazieren gehen wollte, habe ich bemerkt, dass sich direkt neben dem Hotel eine Baustelle befand. Ich musste die ganze Straße runter gehen, einen Berg raufklettern und erst dann kam ich auf einen Wanderweg. Glücklicherweise habe ich bei meiner Wanderung nette Leute getroffen, mit denen ich mich gut unterhalten konnte. Die haben in einem anderen Hotel übernachtet und waren mit ihrer Unterkunft sehr zufrieden.

Am nächsten Morgen bin ich ohne Frühstück gleich nach Aserbaidschan gefahren. Ich glaube, in meiner eigenen Wohnung hätte ich mich besser erholt. Habt ihr so was schon mal erlebt?

Bis bald , euere Nurana

Lektion 3

MACHT REISEN IMMER SPAß ?



GRAMMATIK

Indirekte Rede

Ich musste die ganze Straße runter gehen, einen Berg raufklettern und erst dann bin ich auf einen Wanderweg gekommen.

Rauf und runter geben eine Richtung an.
Rauf bedeutet



„nach oben“

und ist die Kurzform von hinauf bzw. herauf. Wir gehen den Berg hinauf/rauf

Runter bedeutet



„nach unten“

und ist die Kurzform von hinunter bzw. herunter. Danach gehen wir den Berg wieder hinunter/ runter.

- B)** Was ging bei Nuranas Reise schief, was war nicht angenehm?
Erstellen Sie eine Liste..

Das Hotelzimmer war 8 Quadratmeter groß .

- C)** Schreiben Sie einen Blogbeitrag und berichten Sie kurz über eine Reise, bei der Ihnen einiges nicht gefallen hat. Schreiben Sie mindestens 100 Wörter.

Sie können einige Wendungen aus Text verwenden:

- Ich bin am ... losgefahren.
- Ich habe ... im Stau gestanden
- Ich war.... Stunden unterwegs.
- Ich bin gegen ... Uhr im Hotel ... angekommen.
- Da wartete schon die erste Überraschung auf mich: ...
- Außerdem gab es auch Probleme mit



5

Spielen Sie Dialoge. Notieren Sie vor Gesprächsbeginn wichtige Wörter.



Koffer nicht angekommen

Koffer nicht angekommen Sie sind von Baku nach Istanbul geflogen, in Nachitschewan hatten Sie eine Zwischenlandung. Ihr Koffer ist nicht in Istanbul angekommen. Erfahren was passierte am Flughafen mit ihrem Koffer.

Verspätung

Sie haben wichtige Besprechung. Ihr Flugzeug hatte aber Verspätung, Sie sind erst um 10:55 Uhr in München gelandet. Rufen Sie eine Kontaktperson an und erklären Sie die Situation.

Verspätung

Sie haben wichtige Besprechung. Ihr Flugzeug hatte aber Verspätung, Sie sind erst um 10:55 Uhr in München gelandet. Rufen Sie eine Kontaktperson an und erklären Sie die Situation.



Lektion 3

MACHT REISEN IMMER SPAß ?



Verkehrsprobleme

Sie sind Mitglied der Projektgruppe „Sicher und sauber Verkehr für gute Reise“ und sollen für Ihre Stadt Strategien zur Lösung der Verkehrsprobleme entwickeln. Welche Probleme gibt es? Was würden Sie vorschlagen? Präsentieren Sie Ihre Vorschläge im Kurs.

Verkehrsproblem :

- zu viele Unfälle
- schlechte Straßen
- zu wenig Parkplätze
- mehr/weniger öffentliche Verkehrsmittel
- höhere/niedrigere Fahrpreise für öffentliche Verkehrsmittel
- mehr/weniger Geschwindigkeitskontrollen
- zu viele Stau

Mögliche Lösungen :

- zu wenig Parkplätze
- zu wenig Fahrradwege
- mehr/weniger Fußgängerzonen
- das Tempolimit auf(... km/h) senken/erhöhen
- autofreier Sonntag
- eine Mautgebühr für das Autofahren in der Stadt einführen
- Fahrradwege bauen





Präsentieren Sie Ihren Zuhörern das Thema „umweltfreundlicher Verkehr“. Orientieren Sie sich bei Ihrer Präsentation an den Anweisungen .

1 Stellen Sie Ihr Thema vor. Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.

Wie können wir umwelt- freundlicher reisen bzw. den Verkehr umwelt- freundlicher gestalten?

2 Meine persönliche Erfahrungen

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.

3 Wie ist die Situation in meinem Heimatland?

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und nennen Sie Beispiele.

4 Fahrradfahren – eine umweltfreundliche Alternative: Vor- und Nachteile

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und nennen Sie Beispiele.

Lektion 3

MACHT REISEN IMMER SPAß ?



6

Lesen Sie die Postkarten:
Welcher Text gehört zu welcher
Postkarte? Ordnen Sie zu.

A

Lieber , Mikajil

schön, dass Du mich bald besuchst! Was
möchtest Du denn gerne machen? Wir
können zum Beispiel wandern. Hier gibt
es tolle Berge. Oder möchtest Du lieber ins
Fußballstadion gehen? Die Stadt besichtigen
wir besser nicht. Es sind nämlich zurzeit
so viele Touristen hier. Ich schicke Dir das
Goldene Dachl lieber als Postkarte.

Viele Grüße, Dein Elvin

B

Liebe Ajgün,

ich möchte Dir so gerne Frankfurt zeigen:
den „Römer“ (das ist unser Rathaus),
die alte Oper und das Museumsufer. Und
natürlich auch die Kneipen. Dort kannst
Du Apfelwein probieren, Grüne Soße und
andere Spezialitäten. Also: Wann besuchst
Du mich endlich? Ich warte auf Deine
Antwort.

Herzliche Grüße ,

Deine Nazrin

C

Liebe Günel , lieber Fuad,

juhu, wir sind endlich fertig mit unserem
Umzug! Unser kleines Haus liegt außerhalb
von Bredstedt, nahe an der Grenze zu
Dänemark. Am Deich kann man prima
Radfahren und spazieren gehen. Das ist
doch genau das Richtige für Euch, oder? Ihr
seid herzlich eingeladen.

Liebe Grüße von

Sabina und Rojal .



7

Lesen Sie noch einmal. Wer macht welche Vorschläge?
Ergänzen Sie.

Vorschläge	Sport	Kultur	Essen/Trinken	Ausflüge
Karte A	Wandern, ...			
Karte B				
Karte C				



Schreiben Sie selbst eine Postkarte.

- Laden Sie eine deutsche Freundin / einen deutschen Freund zu sich nach Hause ein.
- Fragen Sie: Wann kann die Freundin / der Freund kommen?
- Machen Sie zwei bis drei Vorschläge (Sport, Kultur, Essen, Ausflüge):
- Was könnten Sie gemeinsam machen?
- Sagen Sie, dass Sie sich auf den Besuch freuen.

Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß!

Was fällt Ihnen zu diesen Wörtern ein? Sammeln Sie.

Erholung

Abenteuer

Kultur

Sport & Spaß

leere Strände

Wärme

giftige Tiere

Museen

Reisen macht Spaß

Liebe/Lieber ***
 Wann *** Komm doch mal nach ***
 Wir könnten *** gehen/fahren/besichtigen/anschauen. Ich möchte Dir so gern *** zeigen.
 Du musst unbedingt *** sehen. Oder wir ***
 Hast Du Lust auf *** Möchtest Du vielleicht ***
 Du kannst *** probieren. Das schmeckt ***
 Bis bald! Ich freue mich auf Dich! Viele/Liebe/Herzliche Grüße

Lektion 3

GESUNDHEIT UND FITNESS



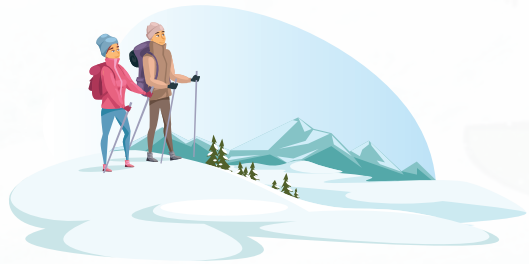
8

Welcher Urlaubstyp sind Sie? Lesen Sie die Anzeigen und sprechen Sie.

Bilden Sie vier Gruppen: Die „Abenteuergruppe“, die „Kulturgruppe“, die „Erholungsgruppe“ und die „Sportgruppe“

Abenteuer!

Lust auf Risiko? Wilde Tiere,
Dschungel oder einsame Wüste?
Verrückter Abenteuerer sucht
abenteuerlustige Reisebegleiter.



Erholung!

Nur kein Stress!
Genießerin sucht
unkomplizierte
Urlaubsbegleitung.



Kultur!

Paris, London, Rom?
Suche intelligente und
neugierige Mitreisende!

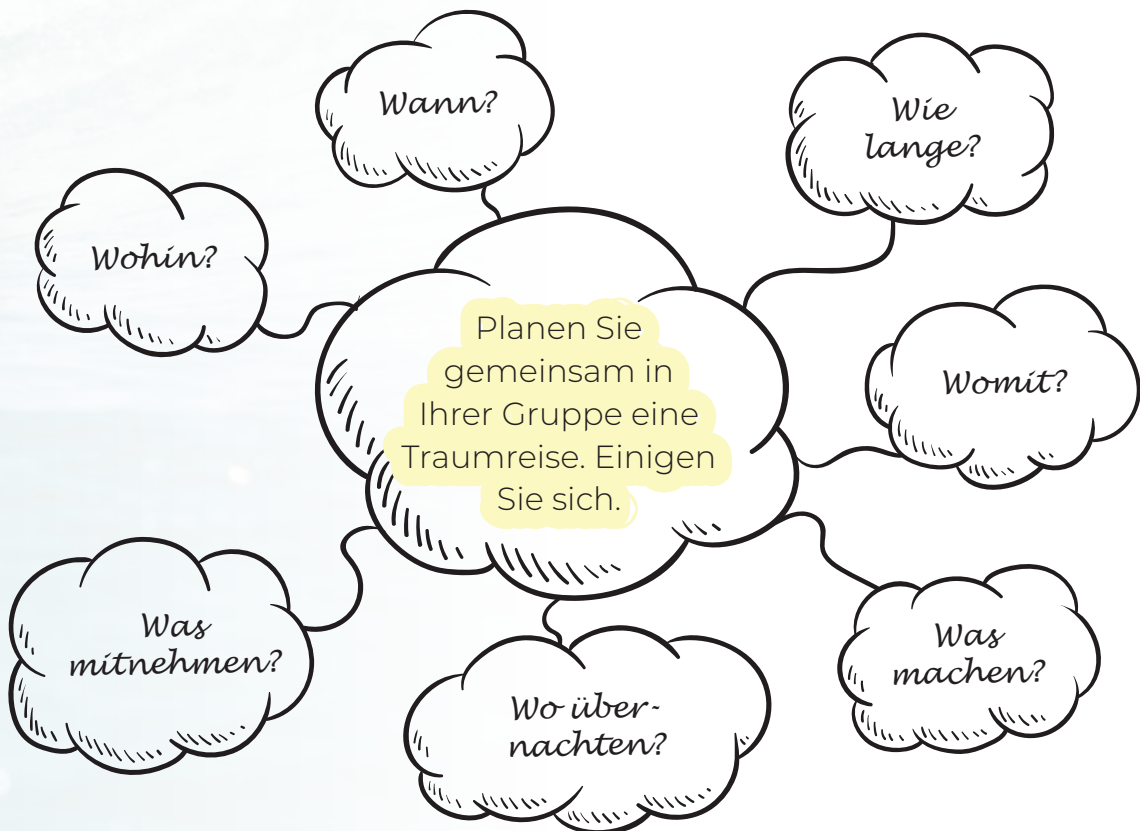


Sport und Spaß!

Sport, Spaß, gute Laune ... Blonder, immer gut gelaunter Sunnyboy sucht fröhliche Sportsfreunde.



Im Urlaub brauche ich kein Abenteuer. Das finde ich schrecklich! Ich will nur faulenzen und mich erholen. Ich gehe in die Erholungsgruppe.



- Wir könnten in die Sahara fahren.
- Oh nein, darauf habe ich keine Lust. Das ist mir viel zu heiß.
- Dann fahren wir auf eine einsame Insel.
- Einverstanden. Das ist eine gute Idee. Dort können wir ...

2

REISEN FRÜHER UND HEUTE



Diskutieren Sie
Ihre Meinungen
in der Klasse .

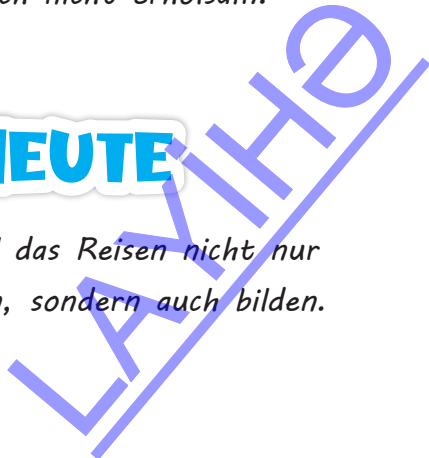
Reisen früher und heute:
Gehen wir heutzutage
wirklich komplett anders auf
Reisen als noch vor 30 bis
40 Jahren? Klar, seit dem
Zeitalter des Internets,
der Smartphones und der
Laptops hat sich einiges
in unserem Reiseverhalten
verändert. Vieles ist
einfacher geworden, aber ist
es dadurch auch zwangsläufig
besser als früher?

FRÜHER

Das Reisen war früher nicht einfach
und auch nicht erholsam.

HEUTE

Heute soll das Reisen nicht nur
entspannen, sondern auch bilden.



1



A) Arbeiten Sie zu zweit. Eine Teilnehmerin/Ein Teilnehmer liest Teil A, eine Teilnehmerin/ein Teilnehmer liest Teil B



B) Machen Sie sich zuerst Notizen und geben Sie die Informationen anschließend mündlich wieder.



Text A: Reisen früher

Seit der Erfindung der Schrift vor 5000 Jahren berichten Reisende über ihre Erlebnisse. In frühen Reiseberichten kann man lesen, dass das Reisen weder einfach noch erholsam war. Oft waren es Handelsreisende, die sich auf den Weg in fremde Orte oder Länder machten. Gefahren lauerten überall: Es gab Räuber, die die Kaufleute überfielen, wilde Tiere, kaum Straßen und keine Wegweiser. Deshalb war das Wissen über „Weg und Steg“ für reisende Kaufleute überlebenswichtig. Wer wusste, welche Wege man benutzen kann, wo man am besten einen Fluss überquert und wo man gefahrlos übernachten kann, hatte einen großen Vorteil.

Zum Reisen benötigte man im Mittelalter mehr Zeit als heute. Viele waren zu Fuß oder mit dem Pferd unterwegs. Kaufleute nutzten für ihre Waren einen Ochsen- oder Pferdekarren. Ochsen schafften ca. 15

km am Tag, mit Pferden ging es etwas schneller.

Im 18. Jahrhundert entdeckten Adlige und wohlhabende Bürger das Reisen, um vor allem Kunst und Kultur in anderen Ländern kennenzulernen und sich zu bilden. Besonders beliebt waren die Städte Florenz, Rom, Venedig, Wien und Paris.

Der bekannteste deutsche Bildungsreisende im 18. Jahrhundert war der Dichter Johann Wolfgang von Goethe, der im September 1786 eine zwei Jahre dauernde Reise nach Italien begann. Seine Eindrücke und Erlebnisse beschrieb er in seinem Buch „Italienische Reise“

Das übliche Reisegepäck enthielt damals nur Wäsche zum Wechseln und eine kleine Reiseapotheke mit diversen Medikamenten, z. B. gegen Bauchschmerzen.



Text B : Modernes Reisen

Die heute noch beliebte Vergnügungs und Erholungsreise entstand im 19. Jahrhundert. Die Reiseziele wurden immer exotischer, die Reisenden suchten Spaß und Abenteuer. So fuhr man mit dem Orientexpress nach Istanbul oder mit dem Dampfschiff auf dem Nil.

Auch das Gepäck passte sich den neuen Ansprüchen an: Man reiste mit zwei oder drei großen Schrankkoffern. Übrigens war das 19. Jahrhundert auch das Jahrhundert der Forschungsreisen. Ziel vieler Forscher war es, unbekannte Gebiete in der Welt zu entdecken und zu dokumentieren.

Die mondänen Seebäder an der Ost- und Nordseeküste oder der Adria kamen zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Mode. Dort verbrachte das Bürgertum ein bis zwei Wochen Sommerurlaub.

Ende der 1950er-Jahre, als das sogenannte Wirtschaftswunder für allgemeinen Wohlstand in der Bundesrepublik Deutschland sorgte, wurde das Reisen zum Massenphänomen. 1958 fuhren bereits 3,3 Millionen Deutsche nach Italien. Später kamen Reiseziele wie Spanien und ferne Länder wie Thailand oder die Malediven dazu. Ostdeutsche konnten bis zum Fall der Mauer 1989 von solchen Urlaubszielen nur träumen. Heute gibt es kaum einen Ort, wo noch keine Touristen waren. Man kann mit dem Schiff zu den Inuit in die Arktis fahren, zu Fuß oder auf Berge im Himalaja klettern.

Die Erwartungen an das Reisen wachsen. Es soll sowohl bilden als auch entspannen. Statt sich wochenlang im Sommer am Meer zu erholen, unternehmen die Menschen mehrere kurze Reisen: Im Frühjahr steht ein Städtetrip auf dem Plan, im Herbst ein Wellnesswochenende, im Winter ein paar Tage Skifahren und im Sommer ein kurzer Strandurlaub. Nach dem Vergleich verschiedener Angebote buchen viele ihren nächsten Trip im Internet.

Was steht im Text? Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an: a, b oder c.

1. Das Reisen

- a) gibt es erst seit der Erfindung der Schrift.
- b) war im Mittelalter ziemlich gefährlich.
- c) war früher ein großes Vergnügen.

2. Im 18. Jahrhundert

- a) reiste man mit großem Gepäck.
- b) reisten wohlhabende Leute durch Europa, um sich zu bilden.
- c) erfand Johann Wolfgang von Goethe die Bildungsreise.

3. Um die Gefahren auf einer Reise zu verringern, war es notwendig,

- a) Wege und Übernachtungsmöglichkeiten zu kennen.
- b) mit einem Ochsen oder Pferd karren zu fahren.
- c) sich Zeit zu nehmen

4. Heute

- a) ist das Reisen immer mit Stress verbunden.
- b) hat man die vielfältigsten Möglichkeiten zum Reisen.
- c) suchen die Urlauber hauptsächlich Spaß und Abenteuer



GRAMMATIK

Heute soll das Reisen **sowohl** entspannen **als auch** bilden.

Heute soll das Reisen nicht nur entspannen, sondern auch bilden.

Für positive Aufzählungen kann man neben der Konjunktion und auch die zweiteilige Konjunktion **sowohl ... als auch** verwenden. Die gleiche Funktion hat **nicht nur ... sondern auch**.

Das Reisen war früher **weder** einfach **noch** erholsam.

Für sogenannte negative Aufzählungen kann man alternativ zu **nicht ... und ... auch** nicht die zweiteilige Konjunktion **weder ... noch** verwenden. Das Negationswort **nicht** bzw. **kein-** entfällt. Der Satz mit **weder ... noch** wirkt stilistisch eleganter.

3

GÖYGÖL IST UNERSETZLICH



1

A) Sehen Sie die Fotos an. Wohin würden Sie gern fahren? Warum? Wählen Sie ein Foto und erzählen Sie.



B)

Arbeiten Sie zu zweit und notieren Sie zu jedem Foto fünf passende Wörter. Sammeln Sie dann an der Tafel.

C)

Welche Nachricht passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.

- A) Seit 2 Wochen unterwegs, schon viele nette Leute kennengelernt. Der nächste Zug bringt mich nach Prag. Wahrscheinlich ...
- B) Wahnsinnig kalt, aber ein tolles Erlebnis! Gute Reise!
- C) Der Wind ist super! Wir sind den ganzen Tag auf dem Wasser!
- D) Erholsam, viel Ruhe und tolle Landschaft, aber wir langweilen uns auch ein bisschen - den ganzen Tag auf einem Boot ...
- E) Regen, Regen, Regen... Sind frustriert, kommen morgen nach Hause





2

Lesen Sie den Skype-Dialog von Lejla und Sabina. Was für einen Urlaub wünscht sich Lejla und Sabina?

SA Sabina

Suche

Lejla

LE Lejla

Online

Sa Lejla, hast du vergessen, mich anzurufen? Wir wollten doch über unseren Urlaub sprechen.

Le Sorry, ich hab's total vergessen! Du, Rojal hat vor, im Juni für eine Woche nach Baku zu fahren.

Sa Ach, nee, zu stressig. Habe schon genug Stress im Büro.

Le Aber in Baku können wir total viel machen. Museen, Konzerte, ... Und jeden Abend tanzen!

Sa Ich will mich erholen. Es ist so schön, die Natur genießen, in der frischen Luft lesen oder schlafen.

Le Wie langweilig! Wohin genau möchtest du reisen?

Sa Vielleicht nach Goygol? Frische Luft, super Natur! Wir können lange Spaziergänge machen.

Le Wie zwei Omas??? Mir macht es einfach mehr Spaß, viel zu unternehmen. Kultur, Ausgehen, Sport.

Sa In Goygol gibt es nicht nur wunderschöne Natur, sondern auch viele alte historische Häuser, Museen und viele andere Aktivitäten, die dir definitiv gefallen wird.

Le Eigentlich hab ich viel über Goygol gehört. Lass uns nach Goygol reisen. Ich bin sicher dass es unvergesslich wird.

Sa Super! Dann sehen wir uns später.

Le Tschüss.

😊 type a message

📎

📷

📺

🎤

⋮

Lektion 3

GÖYGÖL IST UNERSETZLICH



3 Was passt zusammen? Verbinden Sie.

1 Lejla findet es langweilig, ☐

2 Für Sabina ist es wichtig, ☐

3 Lejla findet es toll, ☐

4 Sabina hat keine Lust, ☐

5 Lejla hat heute keine Zeit ☐

6 Sabina und Lejla planen ☐

a nach Baku zu fahren.

b zusammen Urlaub zu machen.

c nach Göygöl zu reisen .

d sich im Urlaub auszuruhen.

e im Urlaub aktiv zu sein.

f in der Natur spazieren.



4 Markieren Sie die Ausdrücke nach denen der Infinitiv mit zu steht und erstellen Sie eine Tabelle.

Verben	Adjektiv + sein/finden
	Substantive + haben / machen
vergessen	toll finden
	...



GRAMMATIK

Infinitiv mit zu.

Infinitiv mit zu steht nach manchen

Verben:

Sie plant , nach Baku zu fahren.

Adjektiven:

Es is gut im Urlaub auszuruhen.

Substantiven:

Lejla hat keine Zeit, ins Reisebüro zu gehen.



5

Gehen Sie durch den Klassenzimmer und stellen Sie die Frage einer anderen Klassenkameraden .

A)

*Findest du es
langweilig , eine Stadt
zu besichtigen ?*

B)

*Nein, Ich finde das
interessant .*



6

Arbeiten Sie zu zweit . Berichten Sie sich gegenseitig , was Sie über die anderen Klassenkameraden erfahren haben.

*Royal findet es
toll , eine Stadt zu
besichtigen .*

*Findest du es
auch langweilig,
eine Stadt zu
besichtigen ?*

Tipps

Ist es für dich wichtig ...?

Macht es dir Spaß ...?

Findest du es toll / langweilig / anstrengend
/ schön / interessant / entspannend, ...?

Hast du Lust ...? Hast du vor ...? Planst du ...?

Versuchst du ...?

*im Urlaub faulenzen , viele Bücher
lesen, Sport machen , mit der
Familie zusammen sein , eine Stadt
besichtigen , in der Natur sein ,
ausschlafen , jeden Tag etwas Neues
erleben , am Strand liegen , netten
Leuten begegnen*

BLOG

Garabulag



Lesen Sie den Blog von Tofig .



Ich kann es kaum fassen - schon sind fast drei Monate vorbei und nächste Woche bin ich wieder in der Stadt New York.

Wie ihr wisst, studiere ich in New York. Normalerweise verbringe ich meine Ferien in Baku. Aber in diesem Sommer bin ich in einem Dorf in der Region Goygol.

Ich habe mich für diesen Aufenthalt entschieden, weil die Familie meiner Tante den ganzen Winter über begeistert von ihrem Sommer in Garabulag erzählt hat.

Garabulag ist auf einer Höhe von 1029 gebaut. Es ist toll, hier oben zu sein. Ich habe meinen stressigen Alltag komplett vergessen. Natürlich mache ich hier nicht richtig Urlaub, trotzdem fühle ich mich jetzt besser erholt als nach einem normalen Urlaub! In Garabulag lebt meine Tante Lamija mit ihrem Mann Tural, mit zwei Kindern, und im Sommer gibt es noch meine

Urgroßmutter Tamam. Können Sie sich das vorstellen? Sie ist hier schon den fünften Sommer und konnte mir oft helfen.

Sie ist es eher einsam hier. Wanderer kommen nur selten vorbei, mein Handy hat meistens keinen Empfang und das Internet funktioniert nur selten. Aber hier war ja alles für mich neu, und so hat mich die Einsamkeit gar nicht gestört.

Morgens um 5 Uhr müssen wir schon aufstehen, um die Kühe zu melken, und danach sind wir eigentlich die ganze Zeit draußen. Im Gegensatz zu meinem, "normalen Leben" stehe ich hier total gern früh auf. Die Sonnenaufgänge hier sind einfach großartig!

Und außerdem gehe ich ja auch früh ins Bett und schlafe super. Es gibt immer viel zu tun: Kühe auf den Weiden zählen, etwas reparieren, Feierabend ist eigentlich erst so gegen

9 Uhr abends. Und das alles an sieben Tagen die Woche!

Letzte Woche hat es sogar geschneit (Anfang September!) und ich habe mich gleich erkältet. Eigentlich wollte ich nur im Bett bleiben und schlafen, aber hier braucht man jede Hand. Also bin ich aufgestanden und habe mitgeholfen. Tante Lamija hat mir dann noch ihren Wunderkräutertee gebracht und am

zweiten Tag war ich schon wieder fast fit. Jetzt muss ich nur gesund bleiben und dann geht es nach Hause. Um ehrlich zu sein, vor dem Prüfungsstress in der Schule habe ich doch auch etwas Angst.

Falls ihr Lust habt, euren Sommer auf der Garabulag zu verbringen, dann meldet euch bei mir - ich gebe euch gern Tipps!

A) Welches Foto passt zum Text ?



B) Kreuzen Sie an: Sind die Aussagen richtig oder falsch?

1. ☐ Für Tofig war der Aufenthalt in Garabulag eine positive Erfahrung.
2. ☐ In Garabulag ist das Wetter zu heiß.
3. ☐ In Garabulag gibt es selten Gäste.
4. ☐ Tofig steht gern früh auf, weil er die Sonnenaufgänge so schön findet.
5. ☐ Als Tofig krank war, hat er trotzdem mitgearbeitet.
6. ☐ Tofig findet, dass das Leben in Garabulag stressig ist.



C) Können Sie sich auch vorstellen, im Urlaub zu arbeiten? Sprechen Sie in Kleingruppen.



4

BERLIN GEFÄLLT MIR



1

A)

Sehen Sie die Bilder an. Was meinen Sie: Was macht Parvana aus Baku in Berlin?

B)

Was wissen Sie noch über Berlin? Sammeln Sie im Kurs oder suchen Sie im Internet.

2

Was wissen Sie über Berlin? Sammeln Sie im Kurs oder suchen Sie im Internet

Ich kenne aber
das Brandenburger
Tor als auch
Viktoriapark in
Berlin .

Die East Side Gallery kenne ich. Da war ich schon mal. Da kann man noch die Mauer sehen.

Berlin - war
geteilt,





3

Lesen Sie Parvana's Blog und die Kommentare.

Hallo! Ich heiße Parvana . Ich bin 25 und komme aus Baku. Seit drei Jahren studiere ich Maschinenbau in Berlin. Warum ich diesen Blog mache? Na, ganz einfach: Ich liebe Berlin. Und ich möchte euch zeigen und euch viele Berlin-Tipps geben.

Montag , 10:44 Uhr



Es gibt so viele interessante Leute hier, so viel Musik, Kunst und Kultur, so viele Festivals, so viele Museen, so viele Bars und Restaurants. Manche Leute sagen: Ach komm, Parvana , so toll ist Berlin nun auch wieder nicht. Doch! Berlin ist cool, Berlin ist verrückt, Berlin ist ... einfach anders!

GIBT ES PELIKANE IN BERLIN?

... hat mich der Blogger Bharat aus Indien gefragt. Ich hab sofort zurückgeschrieben: „In Berlin gibt es alles.“ Dann habe ich gedacht: Pelikane? Hm, gibt es die wirklich hier? Am nächsten

Tag bin ich nach Berlin- Friedrichsfelde gefahren und in den „Tierpark Berlin“ gegangen. Er gefllt mir sehr. Er ist supergro und superschn! Mein Foto zeigt: In Berlin gibt es auch Pelikane!



Nubar
23

In Berlin gibt es alles? Wirklich? Ich find, es gibt fast keine billigen Wohnungen.



Fuad
36

Ich komme bald mit meiner Tochter Sara (5) nach Berlin. Das Hotel ist in Friedrichshain. Gibt es dort einen Spielplatz? Weißt du das?



Parvana
25

Oh ja, da gibt es viele Spielplätze. Zum Beispiel im Volkspark Friedrichshain. Dort gibt es auch den „Mrchenbrunnen“. Der gefllt Pedro ganz sicher. Und in der Nähe ist auch ein Kino, das Filmtheater am Friedrichshain. Die zeigen auch oft Filme für die Kleinen.



Parvana
25



Fuad
36

Ich danke dir, Parvana ! Dein Blog hilft mir sehr. Er ist echt super!

Lektion 4

BERLIN GEFÄLLT MIR

über Sofia
und den Blog

Sofias
Berlin

A) Ordnen Sie dann die Themen zu.

Mietpreise

Tipps für Kinder

B) Lesen Sie noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

Zoo

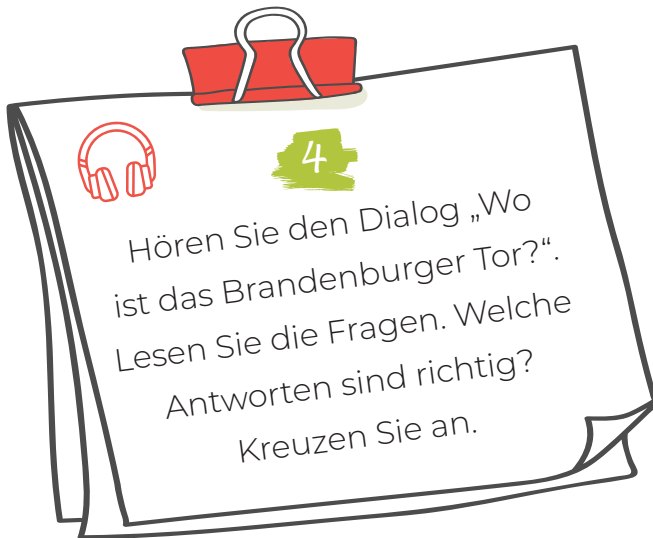
1. Parvana studiert Kunst und Musik in Berlin
2. In Indien gibt es Pelikane.
3. Parvanas Zimmer ist billig.
4. In Berlin-Friedrichshain gibt es viele Parks für Kinder.
5. Im Kino am Friedrichshain kann man keine Kinderfilme sehen.

Friedrichshain
ein kleiner heller
Wald

C) Wie finden Sie Berlin? Möchten Sie Berlin besuchen? Sprechen Sie.



Brandenburger Tor



Eine Freundin von Parvana und Sarah besucht Berlin . Sie heißt Carmen.
Hören Sie zusammen wie geht Carmens Reise nach Berlin .

1. Wo ist Carmen gerade?

- a. am Alexanderplatz
- b. am Bahnhof Zoo
- c. auf der Museumsinsel

2. Welche Bahn hält am Brandenburger Tor?

- a. die U3
- b. die S-Bahn
- c. die U-Bahnlinie 55

3. Wo muss Carmen umsteigen?

- a. in Spandau
- b. am Hauptbahnhof
- c. am Berliner Dom

4. Was möchte Carmen machen?

- a. zu Fuß zum Brandenburger Tor gehen
- b. mit dem Fahrrad fahren
- c. mit der Bahn fahren

5. Wie heißt der Platz mit dem Brandenburger Tor?

- a. Alexanderplatz
- b. Unter den Linden
- c. Pariser Platz

DISKUSSION THEMA

*Freunde, die zusammen
reisen, bleiben immer
zusammen.*



5

Stimmen Sie dieser Aussage zu?
Begründen Sie Ihren Gedanken.
Machen Sie eine Diskussion in der
Klasse.



6

Schreiben Sie einen Blog in
dem Sie , eine Reise mit Ihren
Freunden beschreiben. Schreiben
Sie mindestens 150 Wörter.

1. Wann und wohin sind Sie gereist ?
2. Welche Aktivitäten haben Sie zusammen gemacht?
3. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht.

PARVANA'S WEG NACH UNI DURCH BERLIN.



102



Berlin ist nicht nur Weltmetropole und die Hauptstadt Deutschlands, sondern auch Tourismuszentrum für alle Touristen, die Deutschland besuchen möchten.

Jeden Morgen auf dem Weg zur Uni komme ich an vielen berühmten Sehenswürdigkeiten vorbei. Da ist zunächst der Große Tiergarten, welcher schon über 500 Jahre alt ist. Von hier ist es nicht weit bis zum Brandenburger Tor und der Siegessäule. Hier steige ich in die U-Bahn und fahre einige Stationen bis zum Alexanderplatz, wo sich die Weltzeituhr und das Wahrzeichen der Stadt, der Fernsehturm befinden.

Von dort sind es nur wenige Minuten Fußweg bis zum Kurfürstendamm, der riesigen Einkaufsstraße mit zahlreichen Restaurants, Geschäften und Hotels.

Nach der Uni arbeite ich als Reiseführerin und betreue die Touristen des Stadtes, gebe ich Ihnen gute Tipps über die Sehenswürdigkeiten die sich wirklich lohnen und wie sie auf dem besten Wege dorthin gelangen. Sehr oft kommt man so mit den Gästen der Stadt ins Gespräch und erfährt, aus welchen Ländern sie angereist sind und ob es Ihnen in Berlin gefällt..

*Haben Sie den Text verstanden?
Beantworten unten gegebene Fragen.*

1 Wie alt ist der große Tiergarten?

- a) 500 Jahre b) wenige Minuten c) wenige Jahre d) Das steht nicht im Text.

2 Was ist der Kurfürstendamm?

- a) Ein Hotel b) Ein Restaurant c) Eine Einkaufsstraße d) Eine Hauptstadt

3 Was bietet das Hotel als besonderen Service für seine Gäste?

- a) eine Weltzeituhr b) Fahrkarten für die U-Bahn c) Kostenloses Frühstück
d) Stadtrundfahrten

4 In der Nähe welches Platzes befinden sich Weltzeituhr und Fernsehturm?

- a) Brandenburger Tor b) Alexanderplatz c) Kurfürstendamm d) Siegessäule

Lektion 4

DAS BRAUCHE ICH !



Man braucht nicht viel um glücklich zu sein.

1

Sehen Sie das Video an und diskutieren Sie in der Klasse : Welche kleine Dinge helfen Ihnen um sich selbst glücklich zu machen?

QR kod

THEMEN

1

Glück im Alltag

2

Freunde, Freunde

3

Produkte und Konsum

4

Innovation und Kreativität

1

GLÜCK IM ALLTAG



Glücklich sein, das wünscht sich wohl jeder, aber es ist nicht immer ganz leicht. Gerade wenn die Umstände ungünstig sind, haben wir oft das Gefühl, gar nichts für unser Glück tun zu können. Doch das stimmt nicht, Glück ist auch oder vor allem eine Frage des eigenen Denkens und Tuns.



Stimmen Sie dieser Aussage zu? Begründen Sie Ihre Meinung.

**1****A)**

Stimmen Sie zu dieser Aussage zu ? Begründen Sie ihre Meinung .

B)

Was hat Ihnen am letzten mal glücklich gemacht ? Tauschen Sie Ihre Antworten .

**2**

Warum sind manche Menschen häufiger glücklich als die andere? Was passiert genau in unserem Gehirn, wenn wir glücklich sind? Und kann man Glück messen? Sammeln Sie Ihre Ideen in der Klasse.

Ich glaube , dass einige Menschen suchen das große Glück . Große Glück heißt , Autos, Weltreise, Gartenhäuser und so weiter. Deshalb bin ich in der Meinung, dass manche Menschen häufiger glücklich als andere. Aus dieser Sicht sage ich dass , manchmal können wir das Glück messen.



Ich meine dass, sie konzentrieren sich nur über einem Problem . Das stört Sie um häufiger glücklich als die andere zu sein .

**3****A)**

Sehen Sie das Video an, machen Sie Noten und beantworten Sie folgende Fragen.

Partnerin / Gesellschafterin, High Performance Coach und Trainerin powered by Mpower & The Trainerforce, Wirksame Strategien & Systeme für bessere Führungskräfte

► **Mignon Fuchs**



QR kod

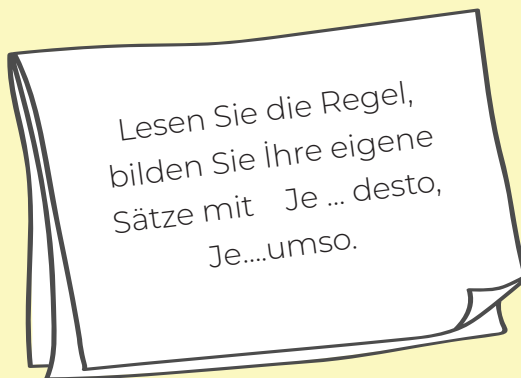
Video: DW

Lektion 4

GLÜCK IM ALLTAG

1. Was bedeutet Glück für Mignon Fuchs ?
2. Wie Mignon Fuchs trotz allem glückliche Momente erlebt ?
3. Was heißt Dankbarkeit für Mignon Fuchs ?
4. Was macht Frau Fuchs , wenn sie an schöne Momente erinnern möchte ?
5. Was denkt Mignon Fuchs , was ist allerwichtigste um glücklich zu sein ?
6. Welcher Glückstipp gibt Mignon Fuchs am Ende des Videos?

B) Mignon Fischer benutzt in ihrer Interview einige grammatische Regeln , wie zum Beispiel : Je häufiger ich das mache, umso häufiger erinnere ich mich an tolle Momente.



Je ... desto,
Je....umso.

Beispiel: Miriam arbeitet viel. Sie ist gestresst.

Je mehr Miriam arbeitet, desto stressiger ist sie.

1. Togrul macht viel Sport. Er fühlt sich fit.
2. Die Bewerbung ist überzeugend. Die Chancen stehen gut, einen Job zu bekommen.
3. Es ist feucht in unserer Wohnung. Eine Schimmelbildung ist wahrscheinlich.
4. Güler lernt fleißig. Ihre Prüfung wird gut.
5. Autos stoßen viel CO2 aus. Die Umwelt wird stark belastet.
6. Kerem gibt wenig Geld aus. Er kann viel Geld sparen.
7. Der Lehrer spricht langsam und deutlich. Seine Schüler verstehen ihn gut.
8. Der Vollkornanteil des Brotes ist hoch. Es ist gesund.
9. Die Studenten wissen viel über andere Kulturen. Sie sind kompetent.



4

Hören Sie den Text : Was ist eigentlich Glück? Beantworten Sie die unten gegebene Fragen. Es kann auch mehr als eine Antwort richtig sein.

1 Was steht im Text?

- a) Kurze Momente der Freude werden in der Wissenschaft nicht Glück genannt.
- b) Es hängt auch von den Eltern ab, ob Ihre Kinder sich später oft glücklich fühlen.
- c) Es gibt Menschen, die erst als Erwachsene Glück empfinden können.

2 Im Gehirn kann man erkennen, ob ein Mensch glücklich ist. Das liegt daran, dass ...



GRAMMATIK

Vergleichssätze – Doppelter Komparativ je ... desto / umso –

Die Doppelkonjunktionen „je ... desto“ und „je ... umso“ in gebraucht man um einen Vergleich auszudrücken. Mit je und einem **Komparativ** leitet man einen Nebensatz ein. Das Verb steht auf der letzten Position. Der Hauptsatz beginnt mit desto und einem Komparativ. Das Verb steht an Position 2.

Beispiel:

1. Je mehr Geld man ausgibt, desto weniger Geld kann man sparen.
2. Je besser seine Ausbildung ist, ein umso höheres Gehalt bekommt er.

- a) man dort dann Glückshormone sehen kann.
- b) dann alle Bereiche des Gehirns aktiv werden.
- c) dann bestimmte Teile des Gehirns aktiv werden.

3

Hormone werden im Körper ausgeschüttet.

- a) Hormone werden im Körper unterschieden.
- b) Hormone werden im Körper sichtbar.
- c) Hormone entstehen im Körper.

Das brauche ich!

109

4 Was steht nicht im Text?

- a) Neue Technik macht es möglich, dass man Glück in Zukunft genauerer forschen kann.
- b) In manchen Kulturen sind Menschen glücklicher als in anderen.
- c) Nicht nur beim Glück, sondern auch bei anderen Emotionen wie Angst und Freude werden verschiedene Regionen des Gehirns aktiv.

5 Übt die neuen Wörter und Wendungen!

*Welche Sätze haben eine ähnliche Bedeutung wie der erste Satz?
Wählt richtig aus.*

1. Frühe Erfahrungen im Kindesalter prägen uns.

- a) Frühe Erfahrungen im Kindesalter beeinflussen uns.
- b) Frühe Erfahrungen im Kindesalter erforschen uns.
- c) Frühe Erfahrungen im Kindesalter kommen uns auf die Spur.

2. Glück hat etwas mit unseren Genen zu tun.

- a) Glück ist auch abhängig von unseren Genen.
- b) Glück beschreibt unsere Gene.
- c) Glück kommt unseren Genen auf die Spur.

6 Welches Suffix ist richtig? Welches Suffix passt zu welchem Adjektiv? Wählen Sie richtig aus.

- a) Ein längerfrist(bares/isches/iges/liches) Glücksgefühl hat jemand, der mit seinem Leben zufrieden ist.
- b) Verschiedene Hormone führen dazu, dass wir uns glück (bar/isch/ig/lich) fühlen.
- c) Die Wissenschaft untersucht, ob Gefühle mess (bar/isch/ig/lich) sind.
- d) Bei psycholog (baren/ischen/igen/lichen) Untersuchungen kam heraus, dass das Glücksempfinden der Menschen unterschied (bar/isch/ig/lich) ist.

**5**

Lesen Sie den Text und wählen Sie passende Überschriften zu jedem Teil .

10 Tipps für positive Gedanken in schwierigen Zeiten .

Nach überstandener Corona-Infektion möchte ich ein paar Tipps mit Dir teilen, wie Du in diesen nervigen Zeiten als auch in schwierigen Momente des Lebens vielleicht wieder besser drauf kommst.

1. _____

Es hilft ja nichts, die Situation ist nun einmal so wie sie ist. Also bringt es auch nicht viel, sich ständig darüber zu ärgern. Wenn wir die gegenwärtige gesellschaftliche Vollbremsung als Chance nutzen, um innezuhalten und uns immer wieder daran zu erinnern, den Moment bewusst zu erleben. Wir haben alle gerade die Zeit, nutzen wir sie!

2. _____

Immer wieder hört und liest man, wie wichtig positives Denken für die Gesundheit ist .

Positives Denken ist aber gerade in diesen Zeiten gar nicht so einfach. Zu oft trüben Sorgen und Probleme unseren Geist.

Vielleicht ein gutes Gespräch, eine positive Nachricht, etwas, das endlich geklappt hat. Mach Dir diese kleinen Freuden bewusst, indem Du ganz

Halte Dich an Strukturen , Gönn Dir eine Verschnaufpause. , Spüre die Natur , Lebe den Moment , Überrasche Dich selbst , Denke positiv, Beginne etwas Neues , Bewege Dich , Verwöhne Deinen Körper und Geist , Mach's Dir schön.

konzentriert an diese positiven Momente denkst. Positive Gedanken machen das Leben eindeutig leichter .

3. _____

Egal wohin man schaut, was man liest oder mit wem man spricht: alles dreht sich um Corona. Das ist verständlich, aber wenig hilfreich. Gönn Dir ausgiebige Pausen von all den Schreckensmeldungen in den Medien oder dem aufgeregten Geschnatter in den Sozialen Medien. Halte Abstand zu Menschen, die Dich mit ihrem Pessimismus weiter herunterziehen. Halte Dich lieber an diejenigen, die Dich aufbauen, die Dich auf andere Gedanken bringen können. Mit denen Du lachen und Dich freuen kannst.

Das brauche ich !

111

Lektion 4

GESUNDHEIT UND FITNESS

4. _____

Die Corona-Pandemie hat unser ganzes Leben auf den Kopf gestellt. Nichts ist mehr, wie wir es kennen. Wie oft haben wir uns über die vorgegebenen Tagesstrukturen geärgert und uns mehr freie Zeit gewünscht. Aber ohne diese Strukturen kommen viele Menschen auch nicht gut aus. Ohne feste Zeiten, wann man aufsteht, wann man etwas isst, wann man einkauft etc., kann das Leben schnell aus der Bahn laufen.

Viele Menschen verbringen auf einmal sehr viel Zeit zu Hause, was schön sein kann, weil man mehr Zeit mit der Familie oder für sich hat. Aber das ungewohnte Zusammenleben kann auch zur Belastungsprobe werden. Gerade deshalb ist es wichtig, sich an vertraute Strukturen zu halten, die Deinem Tag eine Gliederung geben.

5. _____

Bewegungsmangel ist schlecht für die Psyche. Das gilt nicht nur für sehr sportliche Menschen, die körperlich und geistig leiden, wenn sie sich nicht ausreichend bewegen können. Wir alle bewegten uns im bisherigen Alltag deutlich mehr als in diesen unwirklichen Zeiten. Wir liefen mehr, stiegen mehr Treppen, sprinteten kurz zum Bus, wuchteten die Einkäufe nach Hause etc. Alles normale Bewegungen, die bei vielen im Lockdown wegfallen.

Vor allem aber: Raus aus den Federn! Zu viel Schlaf oder zu viel Zeit im Bett schlagen aufs Gemüt. Lange Bettzeiten können sogar depressiv machen.

6. _____

Erlebe die Herbstverfärbung, die Zugvögel, den Wind. Jeder Spaziergang tut gut.

Nutze die Sonnenstunden. Und wenn es regnet oder stürmt? Dann gibt es bekanntlich kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Auch wenn es ungemütlich ist: Ab nach draußen!

Die Bewegung an der frischen Luft hebt die Stimmung, macht munter, baut Stress und Sorgen ab, weil durch die Bewegung im Freien der Wert des körpereigenen Hormons Cortisol im Blut sinkt. Der Kopf wird frei und man kann sich wieder besser konzentrieren.

7. _____

Nicht mit Schokolade und Chips! Netter Gedanke! Ich dachte aber mehr an gesunde Ernährung mit mehr Obst, Gemüse und Salat als gewöhnlich. Frische Säfte. Und dachte an Entspannung, an Wellness-Momente für Körper und Seele. Gerade wenn es einem nicht so gut geht, braucht man solche Verwöhrmomente. Es braucht nicht viel, um das eigene Bad zum Wellnessstempel zu machen.

8. _____

Unser Geist braucht Input und Abwechslung, also überrasch Dich selber: Such Dir zum Beispiel bislang unbekannte Koch-Rezepte oder kombiniere die Zutaten anders als sonst. Selbst wenn es nicht so gut schmeckt, war es zumindest mal etwas anderes.

Schau nicht ständig die gleichen Serien oder Programme (vor allem nicht Krimis, es gibt noch so viele mehr als Krankheiten und Verbrechen). In vielen Mediatheken schlummern wahre Schätze, die einen auf andere Gedanken bringen.

9. _____

Viele Menschen verspüren ja im Frühjahr einen starken Drang, die Wohnung aufzuräumen, auszumisten, umzugestalten, anzustreichen. Dieser Frühjahrsputz hat nicht nur praktischen Nutzen, er ist auch eine Art reinigendes Ritual.

Wenn man aber ausmisten will, gibt es einen Trick: Man geht nicht nach Räumen vor, sondern nach Kategorien,

also nach Kleidungsstücken, Büchern, Kleinkram und Erinnerungsstücken. Legt man zunächst alle Gegenstände aus der Kategorie auf einen Haufen, dann wird einem vor Augen geführt, wie viel man eigentlich besitzt. Hat man alles aufgetürmt, nimmt man jeden Gegenstand in die Hand und überlegt, ob er Freude bereitet oder noch nützlich ist. Wenn ja, darf er bleiben und wenn nicht, wird er aussortiert.

10. _____

"Wenn ich mal Zeit hätte, dann würde ich...!" Die weltbeste Ausrede. Nun, die Zeit haben wir jetzt. Um zum Beispiel ein altes Hobby wieder aufleben zu lassen. Oder sich eine neue Beschäftigung zu suchen.

Endlich kann man mit etwas anfangen, was man immer schon mal machen wollte: Vielleicht eine neue Sprache lernen. Man könnte malen oder musizieren, Yoga ausprobieren oder sich sozial engagieren, für ältere Nachbarn etwa einkaufen oder Kindern beim Lernen helfen. Die Zeit für etwas Neues haben wir.

Quelle: DW



2

FREUNDE, FREUNDE



1

Diskutieren Sie in der Klasse .

A)

Wie viele Ihrer Freunde treffen Sie regelmäßig? Wie kommunizieren Sie mit Ihren Freunden? Wie viele Freunde haben Sie in sozialen Netzwerken ?

B)

Was finden Sie wichtig in einer echter Freundschaft? Tauschen Sie ihre Ideen.

Offenheit und Fürsorge sind wichtig für mich in einer fester Freundschaft.



2

Lernen Sie neue Adjektive und Führen Sie ein Gespräch mit ihrem /er Lehrer/in darüber, was Sie zu einem guten Freund/Guter macht .

ABENTEUERLUSTIG WAHRHÄFTIG ENTHUSIASTISCH
FÜRSORGLICH GROBZÜGIG RÜCKSICHTSVOLL
EHRLICH TREU ZUVERLÄSSIG ENTSPANNT SYMPATHISCH
HILFREICH KONTAKTFREUDIG
GUTER ZUHÖRER MUTIG AUFGESCHLOSSEN
ZUVERLÄSSIG



3

Hören Sie das Lied "Ein Freund, ein guter Freund" von Comedian Harmonists. Was haben Sie verstanden ? Sprechen Sie in der Klasse.

QR kod

Das brauche ich !

115

Lektion 4

FREUNDE, FREUNDE



4

Hören Sie das Lied noch einmal und beantworten Sie die Fragen .

A) Mit jemandem durch dick und dünn gegangen sein heißt, dass ...

1. man dieselben Gewichtsschwankungen hatte.
2. man gemeinsam gute und schlechte Zeiten erlebt hat.
3. man gemeinsam Sport getrieben hat.

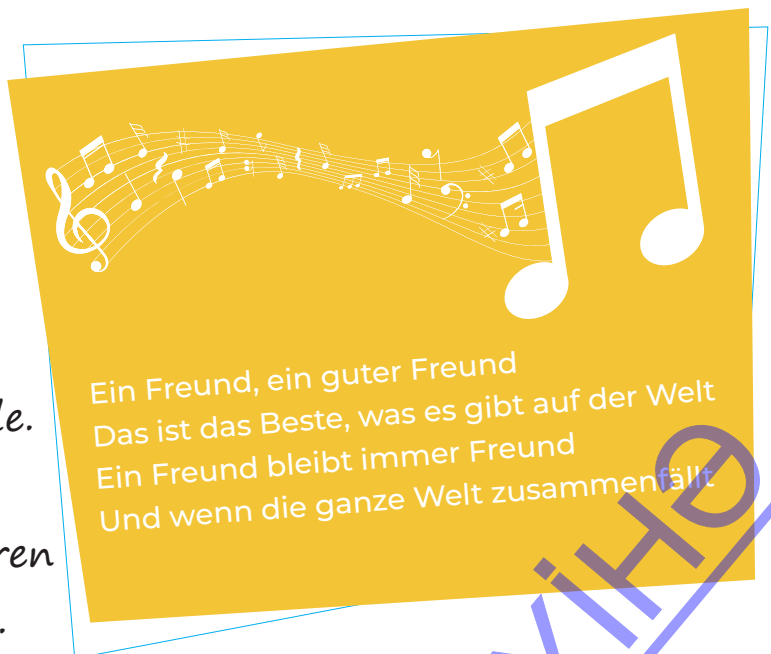
B) Der Freundschaft förderlich sein heißt, dass ...

1. man Hilfe dabei braucht, Freunde zu finden.
2. man durch etwas schneller Freunde finden kann.
3. etwas gut für eine Freundschaft ist.

C) Eine Freundschaft kann ...

1. an etwas zerbrechen.
2. abbrechen.
3. etwas brechen.

D) Freunde aus der Kindheit bleiben lebenslange Freunde. Teilen Sie diese Meinung? Diskutieren Sie in der Gruppe .



Ein Freund, ein guter Freund
Das ist das Beste, was es gibt auf der Welt
Ein Freund bleibt immer Freund
Und wenn die ganze Welt zusammenfällt

**5**

Lesen Sie den Text und beantworten Sie Fragen.

Freunde finden – gar nicht so leicht!

Gespräch mit Samira, 21. Sie will im Herbst an der Slavistischen Universität studieren.

Hallo! Wie viele Freunde hast du?

Hallo! Naja, vielleicht so zehn bis zwölf, und von 5 denen sind fünf oder sechs enge Freunde. Ich habe nach meinem Abitur in verschiedenen Städten Jobs gemacht und da musste ich ständig neue Freundschaften schließen – das ist gar nicht so leicht!

[-2-]

10 Mit manchen Leuten klappt es auch mit der Freundschaft auf Distanz. Zum Beispiel ist eine gute Freundin von mir seit drei Jahren in Sumagajit. Obwohl wir uns in der ganzen Zeit nur zweimal getroffen haben, verstehen wir uns immer noch super. Eine andere gute Freundin ist in Ganca. Wir schicken uns oft SMS und Fotos, um uns über das Neueste zu informieren.

[-3-]

Ich nutze auch Facebook – besonders wenn ich selbst unterwegs bin oder wieder einen 15 neuen Job habe. So kann ich meine Neuigkeiten mit meinen Freunden teilen. Nachrichten schreiben mag ich lieber als Telefonieren. Ich weiß gar nicht, warum ich so ungern telefoniere. Vielleicht, weil es so direkt ist.

[-4-]

Wenn ich in einer Stadt bin, die mir fremd ist und ich den ganzen Tag arbeite, ist es nicht leicht, neue Leute kennenzulernen. Mit den Arbeitskollegen möchte ich nicht auch noch am 20. Abend zusammen sein. Hier in Baku habe ich über meine Theatergruppe total viele Freunde gefunden. Manchmal lerne ich auch Freunde von Freunden kennen, die sehr nett sind. Und auch bei meinem jetzigen Minijob in einem Eiscafé habe ich tolle Leute kennengelernt.

Danke für das Interview! Tschüs!

1

Wählen Sie die richtige Antwort aus.

Für Samira sind Freunde...

- | | |
|--------------|------------|
| A. wichtig. | B. gesund. |
| C. schlecht. | D. schwer. |

2

Wählen Sie die Frage aus der Liste aus, die am besten zu jedem Absatz passt.

- | | | |
|----------|----------|----------|
| 2. [-2-] | 3. [-3-] | 4. [-4-] |
|----------|----------|----------|

Das brauche ich!

117

Lektion 4

FREUNDE, FREUNDE

- A. Warum telefonierst du am liebsten?
- B. Verwendest du soziale Netzwerke?
- C. Was ist mit Freunden, die weit weg sind?
- D. Was ist, wenn Freunde nicht antworten?
- E. Arbeitest du mit deiner Freundin aus Sumgajit ?
- F. Wie lernst du neue Freunde kennen?

3 Beantworten Sie die folgenden Fragen.

- 1. Wie viele wirklich gute Freunde hat Samira? ...
- 2. Warum musste Samira immer wieder neue Freunde finden? ...
- 3. Wie oft hat Samira in den letzten Jahren ihre Freundin in Sumgajit gesehen? ...
- 4. Wie bleibt Samira mit ihrer Freundin in Ganca in Kontakt? ...
- 5. Wann benutzt Samira Facebook? ...

4 Was bedeuten die folgenden Wörter im Text? Wählen Sie die Wörter aus der Liste aus, mit denen man sie ersetzen könnte.

- | | | | |
|----------------------|------------|---------------|----------------|
| 1. fremd (Zeile 18) | A. schön | B. unbekannt | C. kompliziert |
| 2. leicht (Zeile 19) | D. einfach | E. freundlich | F. modern |
| 3. nett (Zeile 21) | | | |

"EIN FREUND IN DER NOT IST EIN TATSÄCHLICHER FREUND."





6

Schreiben Sie eine E-Mail an ein Familienmitglied und beschreiben Sie, wie Sie einem/er Freund/in helfen können, der/die es braucht.

**"FREUNDE, DIE
ZUSAMMEN REI-
SEN, BLEIBEN
ZUSAMMEN."**



7

Schreiben Sie einen Blog, in dem Sie eine Reise mit einem/er Freund/in beschreiben.



8

Ihr Freund/ihre Freundin hat sich das Bein gebrochen und muss drei Wochen zu Hause bleiben. Schreiben Sie ihm/ihr eine E-mail. Schlagen Sie vor, was er/sie machen kann, dass es ihm/ihr nicht zu langweilig wird.

3

PRODUKTE UND KONSUM



1

Kaufen Sie gern ein? Was kaufen Sie am liebsten? Gehen Sie gern in Geschäfte? Wenn ja, in welche? Mit wem gehen Sie einkaufen? Was kaufen Sie oft online? Diskutieren Sie in der Klasse.



A)

Welche Dinge nutzen Sie am häufigsten? Was machen Sie mit Dingen, die Sie nicht mehr brauchen? Wie viele Bücher, CDs, Kleidungsstücke, Schuhe, Smartphones, USB-Sticks etc. besitzen Sie? Sammeln Sie ihre Ideen in der Gruppe und präsentieren Sie ihre Antworten.



Geschirrspüler



Spielkonsole



Hammer



Bilderrahmen



Büroklammer



Regenjacke

120

Das brauche ich !

LAYTHE



2

Wortschatz: Wie heißen die Produkte? Ergänzen Sie die fehlenden Vokale und den Artikel. Arbeiten Sie in kleinen Gruppen.

Haushaltsgeräte

- die Kaffeemaschine
- St...bs..ger
- Gesch... rrsp ...l... r
- Büg... l...sen

Kleidung

- R.. g ... nj ...cke
- nz ..g
- Kr... w...tte

Entertainment

- Sp... Lkonsole
- L...tsprech... r
- Sm ...rtph...ne

Dekoration

- K...rze
- S...fakiss...n
-B...ld..rr...hmen

Werkzeug

- H... mm .. r
- N... gel
- Akkuschr.....ber

Büroartikel

- Bürokl... mmr
- L... cher
- Dr... ck.. rp ... pier



3

Ergänzen Sie im Text die Verben in der richtigen Form. Vergleichen Sie Ihre Lösungen mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner .



erstellen

nachdenken

befinden

glauben

sein

beweisen

verändern

abbrechen

brauchen

benutzen

leben

zählen

stehen

Das brauche ich !

121

Lektion 4

PRODUKTE UND KONSUM

Als die Studentin Nihal irgendwo hörte, dass jeder einzelne Europäer im Schnitt 10000 Dinge besitzt, konnte sie es nicht *** (1). Sie kam auf die Idee, ihre eigenen Habseligkeiten zu *** (2) und mit ihrer Zählung das Gegenteil zu *** (3). Nihal *** (4) eine Datenbank, in der sie alles eintrug, was sich in ihrem Studentenzimmer in der WG und ihrem Jugendzimmer im Haus ihrer Mutter *** (5). Gleichzeitig notierte sie, wie oft sie das Stück noch *** (6). Das Ergebnis war überraschend. Nach kurzer Zeit *** (7) folgende Dinge auf ihrer Liste: 100 Bücher, die Hälfte ungelesen, 251 Kleidungsstücke, 17 Paar Schuhe, 237 Dekorationsgegenstände wie Kerzen und Tischdecken, 122 Nägel und Schrauben, 2 Stofftiere, 6 Scheren,

100 alte Jugendzeitschriften, 21 Kugelschreiber und 8 USB-Sticks.

Bei Gegenstand 2198 *** sie ihr Experiment *** (8). Nihal weiß also bis heute nicht, wie viele Dinge wirklich in ihrem Besitz *** (9), sie weiß aber, dass sie viele Sachen gar nicht mehr *** (10). Die Masse an Produkten überraschte sie und *** (11) ihr Einkaufsverhalten.

Nihal ist vorsichtiger geworden und *** öfter darüber *** (12), ob ihre Einkäufe wirklich sinnvoll und notwendig sind. Eine Anhängerin der Minimalismus-Bewegung, die dafür wirbt, nur mit 100 Gegenständen zu *** (13), will sie aber nicht werden. Für einen solchen Schritt ist ihre Vorliebe für schöne Kleider zu groß.



4

Fassen Sie den Text mündlich oder schriftlich zusammen. Beachten Sie dabei die folgenden Fragen:

- Was war der Ausgangspunkt von Nihals Idee?
- Was hat Nihal gemacht?
- Zu welchem Ergebnis ist sie gekommen?
- Welche Konsequenzen zieht sie daraus?



5

Was passt zusammen? Ordnen Sie zu. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

Beispiel: 10 000 Dinge - besitzen

- 1 auf eine Idee
- 2 das Gegenteil
- 3 eine Datenbank
- 4 auf einer Liste
- 5 ein Experiment
- 6 in ihrem Besitz
- 7 Produkte nicht mehr
- 8 das Einkaufsverhalten
- 9 beim Einkaufen über etwas



a abbrechen

b benutzen

c nachdenken

d stehen

e kommen

f sein

d verändern

e beweisen

f erstellen

„Je weniger
ich habe,
desto freier
bin ich im
Kopf.“

6

Lesen Sie den Text und
beantworten Sie die Fra-
gen.



„Je weniger ich habe,
desto freier bin ich im
Kopf.“

Das brauche ich!

123

LAYIHÖ

Lektion 4

PRODUKTE UND KONSUM

Wenn Alan Frei neue Bekannte zu Besuch hat, hört er fast immer die gleichen Fragen: „Wow, bist du gerade eingezogen?“ Oder: „Ziehst du gerade aus?“ Seine Wohnung macht wirklich einen eher unbewohnten Eindruck. Sein Bett ist gleichzeitig sein Sofa.

Die Küchenschränke sind praktisch leer. Um seine Mahlzeiten zuzubereiten, hat er genau eine Pfanne, eine Kelle, einen Smoothie-Maker, einen Teller, eine Tasse, eine Schüssel, ein Messer, eine Gabel, einen Löffel.

Der 33-Jährige besitzt heute noch ungefähr 200 Dinge – Duschmittel, WC-Papier oder

Esswaren nicht eingerechnet. Damit ist Alan Frei eine Ausnahme! Denn man geht 10 . davon aus, dass sich in einem durchschnittlichen Schweizer Haushalt an die 10.000 Gegenstände befinden. Nur: Ein Grossteil davon wird kaum je benutzt.

„Für die Generation meiner Eltern war Wegwerfen keine Option. Es heisst vielmehr: Was man hat, das hat man.“ Und immer war dieser Gedanke dabei, dass man etwas irgendwann doch noch gebrauchen kann.

15 „Was man besitzt, soll einen glücklich machen.“

„Ich möchte herausfinden, mit wie wenig ich leben kann. Bei den Hemden etwa habe ich gemerkt, dass die magische Grenze bei sieben Stück liegt. Sind es weniger, muss ich zweimal pro Woche Wäsche waschen. Und das macht das Leben ja wieder mühsamer.

Mit einer Familie wird mein Lebensstil vermutlich schwieriger. Ich werde mir aber 20 erst darüber Gedanken machen, wenn es so weit ist.“

Author : Hättenschwiler, N., 2016.
Loslassen: Platz fürs echte Leben.

1. Die Überschrift (Zeile 1) sagt, dass man...

- alles auf den Boden werfen soll.
- mit weniger Sachen besser lebt.
- Gegenstände nicht angreifen darf.
- jeden Tag aufräumen muss.

2. Dieser Text ist...

- eine Werbung.
- ein Modeartikel.
- eine Einladung.
- ein Blog.

**6**

Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort.



1 Manche Besucher meinen, dass Alan noch nicht lange in der Wohnung wohnt.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

2 Zum Sitzen und zum Schlafen verwendet Alan nur ein Möbelstück.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

3 Alan hat in der Küche wenig Platz frei.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

4 Das Abwaschen dauert bei Alan nicht lange.

☐ Richtig ☐ Falsch

Begründung: ...

**5**

Wählen Sie das passende Satzende aus der Liste aus.

- A. Alan ist eine Ausnahme, weil er...
- B. Die Eltern generation war anders, weil sie...
- C. Alan meint, dass man...

A) Duschmittel und WC-Papier wegwirft.

C) alles aufgehoben hat.

E) nur Dinge haben soll, die Freude machen.

B) weniger Dinge als die meisten Schweizer besitzt.

D) alles verwendet hat.

F) ein gutes Leben hat, wenn man viele Dinge besitzt.

Das brauche ich!

Lektion 4

PRODUKTE UND KONSUM



7

Machen Sie einen Spaziergang und interviewen Sie ihr Klassenkameraden.



A)

Können Sie sich vorstellen,
Ihren ganzen Besitz auf
wenige, absolut notwendige
Dinge zu reduzieren?

B)

Besitzen Sie etwas,
das Sie nicht mehr
brauchen oder
benutzen?



Fragebogen: Was für ein Geldtyp bist du? Diskutieren Sie in der Klasse.

	Trifft absolut zu	Trifft öfter zu	Trifft manchmal zu	Trifft gar nicht zu
Ich stehe auf die neuesten technischen Modelle bei Handys, Tablets, Computer, Fernseher etc. und kaufe sie mir meist auf Raten.				
Im Supermarkt fülle ich spontan alles, was ich haben will, in den Einkaufswagen.				
Ich schreibe auf, wieviel ich jeden Monat wofür ausgebe.				
Ich kenne meine Rechte als Käufer und nehme sie auch wahr, z. B. beim Umtausch oder wenn die Qualität nicht stimmt.				
Ich kaufe im Supermarkt nur das ein, was auf dem Einkaufszettel steht.				
Mir ist es wichtig, stylische, angesagte Sachen zu haben oder Marken, die in meinem Freundeskreis ankommen.				

Lektion 4

PRODUKTE UND KONSUM



9

Welche berühmte Forscher und Künstler kennen Sie ?

*Haben Sie auch
einen Wunsch
um Künstler
zu sein ?*

*Teilen Sie Ihre
Meinungen in der
Klasse.*



10

Schreiben Sie eine E-Mail zu Frau Rizvanova. Erklären Sie das Problem. Schreiben Sie mindestens 70 Wörter.

*Ihre Chefin Frau Rizvanova
hat Sie zur Besprechung eines
neuen Forschungsprojekts
eingeladen. Die Besprechung
findet heute Abend um 18.00
Uhr statt. Sie können an
der Besprechung leider nicht
teilnehmen, weil Sie jemanden
im Krankenhaus besuchen
wollen .*





11

Sie möchten, dass die Kollegen Vorschläge zu neuen Projekten machen oder neue Ideen/Konzepte entwickeln. Schreiben Sie eine E-Mail an alle Kollegen. Schlagen Sie auch einen Termin vor. Schreiben Sie etwa 80 Wörter.



12

Gruppenarbeit: Ein Forschungsprojekt fördern. Sie arbeiten für eine Stiftung, die in diesem Jahr zehn Millionen Euro für die Forschung in Ihrer Stadt zur Verfügung stellen kann. Wie viel Geld geben Sie wem? Diskutieren Sie und präsentieren Sie am Ende Ihre Entscheidung.



4

INNOVATION UND KREATIVITÄT



1 A) Sind Sie künstlerisch kreativ? Wenn ja, wie? Brauchen Sie kreative Lösungen an Ihrem Arbeitsplatz/in Ihrem Studium/ bei Ihrem Hobby? Wenn ja, nennen Sie ein Beispiel. Sprechen Sie in der Klasse.

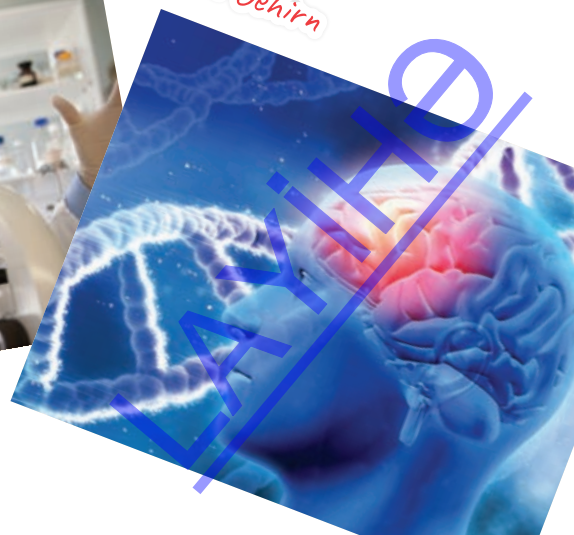
B) Hatten Sie irgendwelche Produktideen in den letzten Jahren? Wenn ja, erzählen Sie.

*Ich schreibe, male,
komponiere, mache
Videos, fotografiere
..*

die Innovation

*Der / die
Wissenschaftler /in*

das Gehirn



Tipps zur Förderung der Kreativität

Es gibt Menschen die Kreativen und die Unkreativen, die Erfinder und die Büromenschen. In neuen Untersuchungen kommen Forscher jedoch zu anderen Ergebnissen. Jedes Gehirn verfügt über die Fähigkeit, kreativ zu sein, sagen die Experten. Man muss die Kreativität nur zum Leben erwecken. Das funktioniert zum Beispiel, indem man ab und zu etwas Ungewöhnliches tut: Man könnte einen anderen Weg zur Arbeit fahren, eine Zeitung lesen, die man sonst nicht liest, oder in einem Restaurant ein exotisches, besonders gewürztes Gericht probieren. Auch Reisen, ein längerer Auslandsaufenthalt oder das Erlernen einer Fremdsprache regen die Wahrnehmung und das Denken an. Außerdem empfehlen die Forscher Entspannung und regelmäßige Pausen. Zu starke Konzentration auf ein Problem kann zur Blockade führen. Meistens kommen die guten Ideen erst dann, wenn man „loslässt“.

Eine besondere Bedeutung für Innovationen hat der Austausch mit anderen, denn neue Ideen und Entdeckungen entstehen nur selten in einem einzelnen Kopf. In der Regel ist es eine Teamleistung, die aus einer positiven Gruppendynamik entsteht.

Zur wichtigsten Voraussetzung der Kreativitätsförderung gehört aber

das Erkennen der eigenen Talent und ihr gezieltes Training. Das bedeutet harte Arbeit. Um im eigenen Fachgebiet etwas Neues entwickeln zu können, muss man rund zehn Jahre auf diesem Gebiet tätig gewesen sein. Erfahrung und Fachkenntnis bilden demzufolge die Basis für jede neue Entwicklung.



Das brauche ich!

131

Lektion 4

INNOVATION UND KREATIVITÄT



2

Welche Satzteile passen zusammen? Ordnen Sie zu.

Beispiel:

- | | | | | |
|---|--|----------|----------|--------------------------------------|
| 0 | In neuen Untersuchungen kommen Forscher | c | a | über die Fähigkeit, kreativ zu sein. |
| 1 | Jedes Gehirn verfügt | | b | in einem einzelnen Kopf. |
| 2 | Man muss die Kreativität | | c | zu anderen Ergebnissen. |
| 3 | Man könnte in einem Restaurant | | d | auf einem Gebiet. |
| 4 | Forscher empfehlen | | e | mit anderen. |
| 5 | Man soll ab und zu | | f | zum Leben erwecken. |
| 6 | Eine besondere Bedeutung hat der Austausch | | g | regelmäßige Pausen. |
| 7 | Neue Ideen und Entdeckungen entstehen nur selten | | h | etwas Ungewöhnliches tun. |
| 8 | Zur Entwicklung von etwas Neuem braucht man zehn Jahre Erfahrung | | i | ein exotisches Gericht probieren. |
| 9 | Zu starke Konzentration auf ein Problem kann | | j | zur Blockade führen |

A)

Recherchieren Sie im Internet und finden Sie deutsche berühmte Erfinder, Forscher oder junge Künstler. Arbeiten Sie zu zweit und präsentieren Sie Ihre Antwort.



3

Was denken Sie? Sind die Aussagen richtig oder falsch? Diskutieren Sie in kleinen Gruppen



1. ☐ Es gibt kreative und unkreative Menschen.
2. ☐ Um kreativ zu sein, sollte man immer einen gleichen Tagesablauf haben.
3. ☐ Das Erlernen einer Fremdsprache stimuliert die Wahrnehmung und das Denken.
4. ☐ Reisen kann die Kreativität fördern.
5. ☐ Eine zu starke Konzentration auf ein Problem kann zur Blockade führen.
6. ☐ Neue Ideen und Entdeckungen sind meistens Teamleistungen.
7. ☐ Man braucht nur wenig Erfahrung, um im eigenen Fachgebiet etwas Neues entwickeln zu können.



4

Sie haben den Text *Tipps zur Förderung der Kreativität gelesen*. Lesen Sie auch die grammatische Regel und Formulieren Sie Sätze mit indem.

1. einen anderen Weg zur Arbeit fahren
2. eine Zeitung lesen, die man sonst nicht liest
3. ein exotisches Gericht essen
4. viel reisen
5. sich längere Zeit im Ausland aufhalten
6. eine Fremdsprache lernen
7. eigene Talente erkennen und trainieren



*Das kannst
du auch !*

LOTFALI

ASKAR-ZADEH



athematiker,
Informatiker,
Elektroingenieur
und emeritierter

Professor der Informatik an
der University of California,
Berkeley . Der Schöpfer
der Theorie der unscharfen
(fuzzy) Mengen (1965) und
der Begründer der Fuzzylogik
(1973). Ehrenvorsitzender
der aserbajdschanischen
Diaspora-Organisationen in
Amerika.

QR kod

*Für mehrere
Informationen*



TURAN

Von 2010 bis heute :
Schöpferin " Kunstgalerie
Turan"

MUXTARZADA

Turan unterrichtet Kunst
in ihrer Galerie zu
interessierten Studenten
und Künstlerinnen

aus Brasilien, Russland, Italien,
Argentinien, der Türkei,
Aserbaidshjan, Griechenland,
Kroatien, Mexiko. 2016 (Moskau)
Gewinner des VERA World
Fine Art Festival „Kunstgalerie
Turan“ 2017 (Dubai)- Teilnehmer
der Welt Kunst Dubai
International Ausstellung
"Kunstgalerie Turan".

2018- (Baku)

Gruppenausstellung

"Ewige Kraft der Farben"
mit allen Studenten .

2019- (Venedig, Italien)

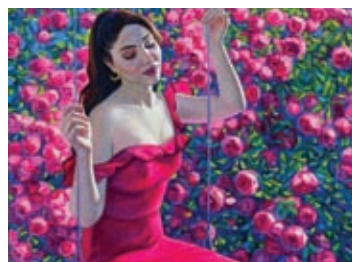
Ausstellung " Farben ohne

Grenzen " in der Galerie Larkina.

2019-(Shanghai) Internationale
Ausstellung, Kunstmesse .



Schmetterlingseffekt / 2018



Ajdan Mädchen vom Mond / 2020



Chinayachdi / 2013



Harmonie / 2018

QR kod

*Für mehrere
Informationen*

Das brauche ich !

135

Lektion 5

FÜR MENSCH UND UMWELT

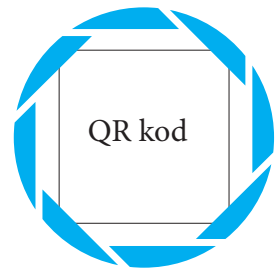


LAYIHƏ

*Sehen Sie das Video an und
diskutieren Sie: Was können
wir für die Umwelt tun?*

1

„Unser Planet ist unser Zuhause, unser einziges Zuhause. Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören?“ (Dalai Lama)



THEMEN

1

Umweltbewusstsein .

2

Klimaschutz ist möglich!

3

*Smarte Umwelt,
bessere Welt.*

4

Wasser ist leben.

1

UMWELTBE- WUSSTSEIN



1

A) Was wissen über die Umweltprobleme ? Was sind die Gründe für diese Probleme ? Sprechen Sie in der Klasse.

B)

*Ich kenne das Problem :
die Wasserknappheit .*

Ich kenne das Problem : der Wasserknappheit .
Ich glaube, dass die Hauptgründe für einen Anstieg der *Wasserknappheit Weltweit* die wachsende Weltbevölkerung, steigender Lebensstandard und verändertes Konsumverhalten sind.





2

Welche mögliche Lösungen haben diese Probleme ?
Was machen Sie selbst um die Umwelt zu schützen ?
Diskutieren Sie in der Gruppe.

Im Haushalt haben wir viele Chancen um effektiv Wasser zu sparen.

Ich schalte die Waschmaschine erst an, wenn sie voll ist.

9

UMWELTPROBLEME UNSERER ZEIT



1. der Klimawandel



2. die Wasserknappheit



3. die Luftverschmutzung



4. die Bodenerosion



5. die Überbevölkerung



6. die Abholzung



7. das Artensterben



8. der Welthunger



9. die Überfischung

Lektion 5

UMWELTBEWUSSTSEIN

3

A)

Hören Sie Gespräche über, die Umweltprobleme die Jugendliche wichtig finden .



B)

Machen Sie Gruppenarbeit.
Diskutieren Sie : Welche Umweltprobleme gibt es in ihrer Stadt? Was wird dagegen gemacht? Wie kann jeder einzelne machen?

QR kod

*Für mehrere
Informationen*

**4**

Lesen Sie den Text "Grüner Leben" und schreiben Sie mindestens 100 Wörter zum folgenden Thema. Benutzen Sie nur Informationen aus dem Text, ohne dabei zu viel direkt abzuschreiben.

Sie haben in einer Zeitschrift diese Informationen und Tipps zu mehr Umweltschutz in der Schule gelesen. Das wollen Sie an Ihrer Schule auch erreichen! Probleme sind bekannt und brauchen nicht wiederholt zu werden. Schreiben Sie eine Rede für die Schulversammlung, in der Sie nun Vorschläge zur Lösung machen.

GRÜNER LERNEN

Ideen für mehr Umweltschutz in der Schule.

1. Umweltschutzpapier

In Deutschland werden jährlich 200 Millionen Schulhefte verkauft.

Nicht einmal zehn Prozent davon sind aus Recyclingpapier. Mitschuld tragen die verwirrenden Etiketten. So wird „holzfrei weißes Papier“ durchaus aus Holzfasern) hergestellt. Tipp: Auf das Zeichen „Blauer Engel“ achten. Dies garantiert, dass das Heft zu 100 % aus Altpapier besteht.

2. Abfall

Viele Dinge werfen wir achtlos in den Müll. Gegen den leichtfertigen Umgang mit Abfall helfen Informationen darüber, wie lange es dauert, bis einzelne Gegenstände komplett verrotten. Am

besten auf ein Plakat schreiben und am Papierkorb anbringen! Viele Dinge werfen wir achtlos in den Müll. Gegen den leichtfertigen

- Kaugummi: 5 Jahre
- TetraPack: 100 Jahre
- Plastikbeutel: 500 bis 1000 Jahre

3. Schulweg

Dass die Fahrt zur Schule mit dem Fahrrad gesünder und umweltschonender ist als im Auto, weiß jedes Kind. Trotzdem geben nur wenige Schulen Anreize, dauerhaft auf den Drahtesel umzusteigen: zum Beispiel mit einem schön gestalteten und einbruchssicheren Fahrradkeller oder einer betreuten Werkstatt auf dem Schulgelände.

Lektion 5

UMWELTBEWUSSTSEIN

5. Licht

Zu viele Schalter im Klassenzimmer für viele einzelne Lampen – und keiner kann sie auseinanderhalten. Die Folge: Auch wenn es nur in einer Ecke dunkel ist, werden aus Bequemlichkeit oft alle Leuchten angeknipst. Beschriftungen für die Schalter bringen Übersicht in den Lichterdschungel und helfen auf diese Weise beim Stromsparen.

6. Klassenfahrt

Warum in die Ferne schweifen...? Klassen, die der Umwelt etwas Gutes tun wollen, wählen auf Reisen Bus und Bahn statt Billigflieger. Die beste Alternative sind Rad- oder Wandertouren. Der Nebeneffekt: Die Ausflüge werden garantiert für alle Beteiligten zum unvergesslichen Abenteuer!



Lesen Sie den Text und schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

Unsere Umwelt

Kohlendioxid (CO₂) ist ein Grund für die *Erderwärmung*. Der Pro-Kopf-*Ausstoß* von CO₂ pro Jahr beträgt in Deutschland circa zehn *Tonnen*. Je mehr *Energie* wir verbrauchen, desto mehr Energie müssen wir produzieren. Je mehr *Kohle* und *Öl* wir dafür *verbrennen*, desto mehr CO₂ entsteht und desto wärmer wird die Erde. Sparen Sie deshalb Energie! *Schalten* Sie *technische* Geräte nach Gebrauch *ab*. Kaufen Sie neue, *sparsame* Geräte. Machen Sie Spül- und Waschmaschine komplett voll! Duschen Sie, statt zu *baden*. Recyceln Sie Papier, Plastik und Glas. Und noch ein Tipp: Nicht immer das Auto, sondern Fahrrad, Bus und Bahn nutzen!



Ein Grund für die Erderwärmung ist der hohe Ausstoß von ***. Jeder Deutsche ist pro Jahr für etwa 10 *** CO₂ verantwortlich. Was kann jeder Einzelne für die Umwelt tun? Wir sollten z. B.

- technische *** abschalten,
- nur sparsame Geräte kaufen,
- öfter duschen statt baden,
- ***, Glas und Papier recyceln und
- öfter mit dem Bus, der Bahn oder dem *** fahren.

6

Schreiben Sie die unten gegebene Wörter in die Lücken.

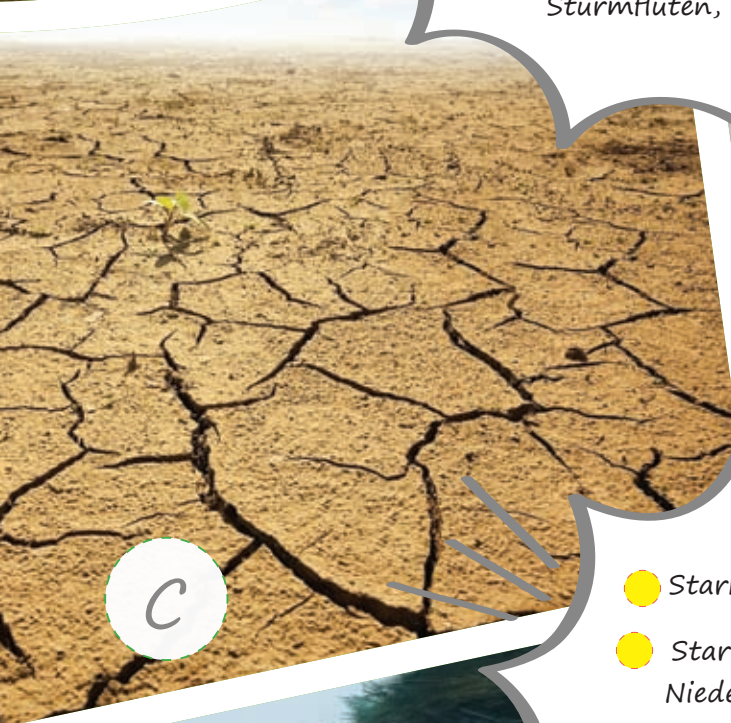
1.Die Abgase, 2.Der Müll, 3.Der Wald, 4.Umweltschutz, 5.umweltbewusst,
6.Luftverschmutzung, 7.Das Gebirge 8.Der Fluss, 9.Energie, 10.umweltfreundlich
11.Die Landschaft, 12.die Solarenergie, 13.Der Baum 14.Die Wiese, 15.recyceln,
16.Das Wildtier, 17.Die Natur

- | | |
|---|--|
| 1. Lamija fährt Ski ins ***. | 10. Polarbären sind vom *** bedroht. |
| 2. Zahra *** Papier,Plastik und Aluminium. | 11. *** sollen recycelt werden. |
| 3. Die *** ist voll von bunten Blumen. | 12. Der Rhein ist ein ***. |
| 4. Krokodile sind *** und leben im Dschungel. | 13. Zugspitze ist das höchste *** Deutschlands. |
| 5. Autos produzieren ***. | 14. Alle müssen etwas für den *** tun.,wie z.b recyceln. |
| 6. Der *** soll getrennt werden. | 15. Nazrin ist ***. Sie ist ein Mitglied von Greenpeace. |
| 7. Man muss *** sparen. | 16. Papiertüten sind ***. |
| 8. WWF sorgt für den ***. | 17. Hinter meinem Haus ist ein großer ***. |
| 9. Viele Tiere wie Hirsche und Füchse leben im ***. | |



B

A



C



E



D



F

- Dürren – starke, langandauernde Trockenheit
- Wirbelstürme, Sturmfluten, Tornados

- Starke Hitzeperioden
- Starke Gewitter und Niederschläge (Regen)
- Überschwemmungen
- Waldbrände



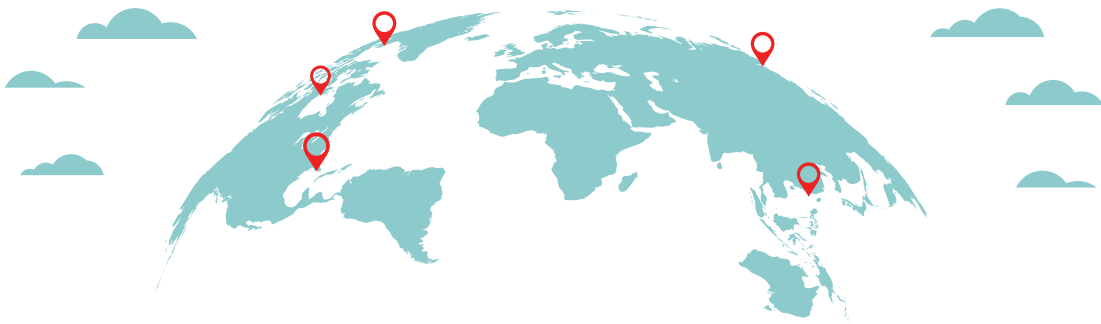
7 A)

Ordnen Sie die Folgen des Klimawandels den Bildern zu.

B) Ordnen Sie die Begriffe den Bildern zu:

Gletscher schmelzen, extreme Gewitter, Waldbrand, Hitze, Smog, Überschwemmung, Tornados, Dürre, Sturmflut, Eisschmelze.

Verbinden Sie die Folgen des Klimawandels mit den Ländern und Regionen dieser Erde.



8 Lesen Sie den Text.

Tragen Sie in die Tabelle ein, welches Wetterphänomen auf welchem Kontinent vorkommt und welche Folgen es hat.

In vielen Ländern und Regionen der Erde sind bereits heute die Folgen des Klimawandels zu spüren. Große Teile Ost- und Südafrikas leiden unter langen Dürreperioden. Hungersnot, Wasserknappheit und Krankheiten sind die Folgen. In Australien gibt es große Dürren. Die Bauern verlieren ihre Ernte. An der Ostküste Nord- und Mittelamerikas gibt es immer häufiger Tornados. Diese zerstören ganze Städte. In Europa kommt es zu Waldbränden. Ganze Naturschutzgebiete sind dadurch in Gefahr und Menschen verlieren ihre Häuser. Durch Gletscherschmelzen fehlen den Menschen in Südamerika wichtige Trinkwasservorräte. In vielen Ländern Asiens steigen die Meeresspiegel. Durch das Hochwasser verlieren Menschen und Tiere ihre Heimat.

Extreme Wetterphänomene	Kontinent	Folgen für Umwelt, Menschen & Tiere
z.B. Dürreperioden	Afrika	Hungersnot, Wasserknappheit, Epidemien

2

KLIMASCHUTZ IST MÖGLICH !



1

A)

Was wissen über die Umweltprobleme ? Was sind die Gründe für diese Probleme ? Sprechen Sie in der Klasse.

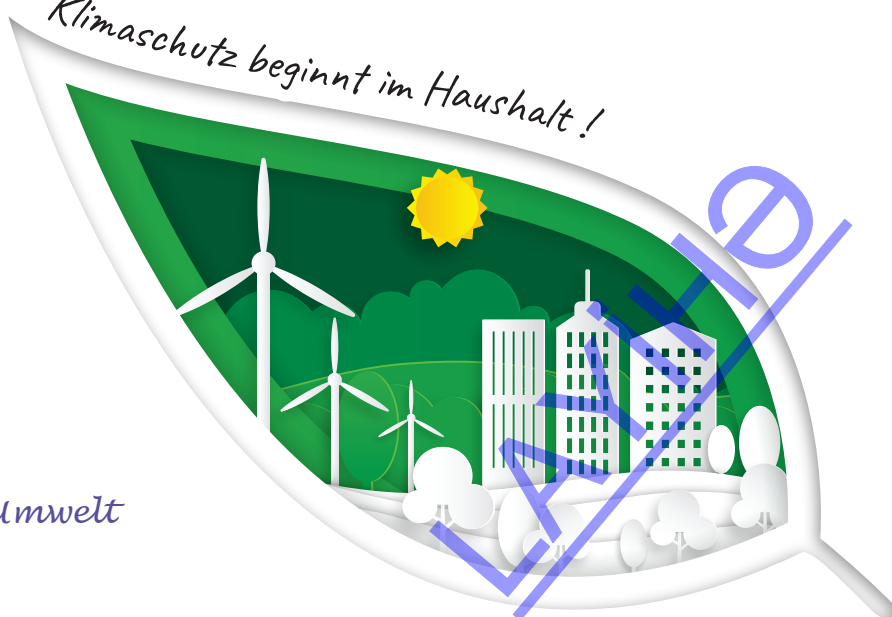
QR kod

Für mehrere
Informationen

B)

Präsentieren Sie ihre Antworten und Tauschen Sie ihre Meinungen mit anderen Gruppen .

Klimaschutz beginnt im Haushalt !




10 **DIE BESTEN KLIMASCHUTZ-TIPPS**

1. Produkte aus Bio-Anbau kaufen
2. Regionale Getränke in Mehrwegflaschen kaufen
3. Mehrwegtasche verwenden
4. Kühlschrank nicht unnötig lang öffnen
5. Lebensmittel abkühlen lassen, bevor Sie in den Kühlschrank kommen
6. Mikrowelle seltener benutzen
7. Energiesparend kochen
8. Duschen statt Baden
9. Solarenergie nutzen
10. Energiespar- und LED-Lampen



 **2 A)** Lesen Sie 10 beste Tipps für die Klimaschutz. Arbeiten Sie in der Gruppe. Schreiben Sie ihre eigenen Tipps.

 **B)** Machen Sie einen Lernplakat indem sie beste Tipps für die Umweltschutz beschreiben. Vergessen Sie nicht ihre Tipps in zwei Teilen (für die Schule, im Haushalt) schreiben.

Lektion 5

KLIMASCHUTZ IST MÖGLICH !



3

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

LUFTQUALITÄT



Neben Wasser und Nahrungsmitteln braucht der Mensch auch Luft zum Leben. Im Laufe eines Lebens atmet ein durchschnittlicher Mensch ca. 350.000 kg Luft, während er nur rund 35.000 kg Nahrungsmittel und 70.000 kg Wasser zum Leben benötigt. Umgekehrt – ohne Luft können wir nur wenige Minuten überleben, ohne 5 Wasser sind es immerhin ein paar Tage und ohne Nahrung sogar Wochen.

Dies zeigt sehr deutlich, wie lebensnotwendig eine saubere Luft für uns Menschen, aber natürlich auch für Tiere und Pflanzen, ist. Jedoch setzt der Mensch nahezu bei allen Tätigkeiten (Heizen, Verkehr,

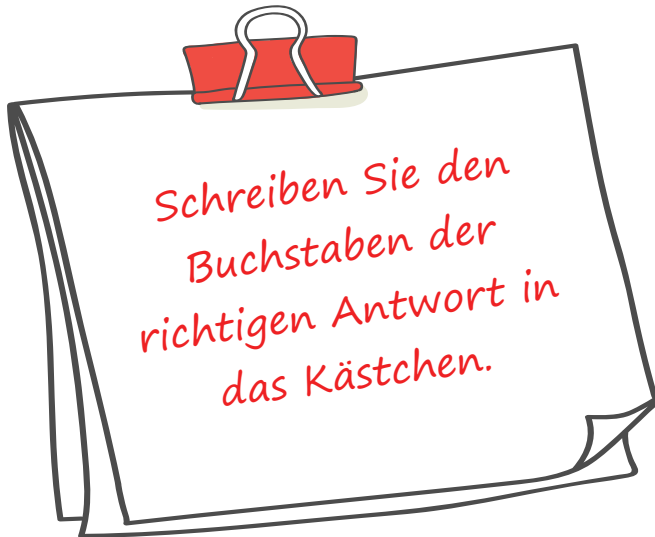
industrielle Produktionsprozesse, Landwirtschaft etc.) Schadstoffe in die Atmosphäre frei, daraus resultiert eine nicht zu unterschätzende Gesundheitsbeeinträchtigung

10 bei Mensch, Tier und Vegetation. So waren in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts „Waldsterben“ und „saurer Regen“ eines der bedeutendsten Umweltthemen. Durch zahlreiche Maßnahmen in Österreich und Europa konnte die Belastung durch Luftschadstoffe reduziert werden.

15 Derzeit ist die Luftschadstoffbelastung bei Ozon und entlang von Hauptverkehrsrouten, in Großstädten und Industriezonen durch Feinstaub und Stickstoffoxide in einem Ausmaß

gegeben, dass es zur Beeinträchtigung der Gesundheit des Menschen sowie zu negativen Auswirkungen bei Ökosystemen führen kann. Hier sind in den nächsten Jahren weitere Maßnahmen auf Tiroler, aber auch auf nationaler und internationaler Ebene notwendig.

20 Zu einer sauberen Luft kann jeder einzelne einen Beitrag leisten. Die Vermeidung von unnötigen Autofahrten .



7 Dieser Text ist...

- A) lustig.
- B) philosophisch.
- C) sachlich.
- D) übertrieben.

2 Was versteht man unter „senken den Ausstoß“ (Zeile 20)?

- A) Weniger Schmutz aus Fabriken und Autos kommt in die Luft.
- B) Menschen heizen weniger und passen auf der Straße mehr auf.
- C) Privatpersonen pflegen ihr Auto und ihre Wohnung besser.
- D) Die Leute bleiben lieber zuhause als zu Fuß unterwegs zu sein.

3 Wann wird verschmutzte Luft für Menschen besonders gefährlich?

4 Welche Gebiete sind von der Luftverschmutzung besonders betroffen? Nennen Sie zwei Beispiele.

- (a) ***
- (b) ***

5 Was zum Beispiel kann eine Privatperson tun, um Schadstoffe zu reduzieren? Nennen Sie zwei Beispiele.

- (a) ***
- (b) ***

6 Welche besonderen Schadstoffe in der Luft können schwere Erkrankungen oder Schäden in der Natur auslösen?

3

SMARTE UMWELT, BESSERE WELT



1

A) Was verstehen Sie unter Termin “Digitalisierung” ? Erklären Sie mit eigenen Wörtern.



B) Digitalisierung ist das Thema der Zukunft - auch für die Zukunft unseres Planeten, sagen Wissenschaftler. Aber passen Technik und Umweltschutz zusammen? Machen Sie eine Diskussion in der Klasse.

Digitalisierung bezeichnet die Einbeziehung digitaler Technologien in soziale Prozesse mit dem Ziel, diese zu verbessern.

2

Sehen Sie das Video Smart Cities und beantworten Sie die Fragen.

1)

Wie ist die Anzahl der Weltbevölkerung in Städten ?

2)

Was hilft in Städten Lebensqualität zu steigern ?

Video: DW

QR kod

Für mehrere Informationen

3)

Welche Technologien benutzt man in Smart Cities ?

Klimafreundlich unterwegs

3

Was sehen Sie im Video?

Schau dir das Video einmal an. Achte genau darauf, was passiert. Wähl die richtigen Sätze aus.

Im Video sieht man ...

- a) Fahrradfahrer, die auf einem Radweg fahren.
- b) jemanden, der Unterschriften von Passanten sammelt.
- c) Fahrgäste, die in eine Straßenbahn einsteigen.
- d) eine Demonstration für die Mobilitätswende und den Klimaschutz.
- e) einen großen Parkplatz neben einem Bahnhof.
- f) einen E-Scooter-Stellplatz, der von einer Politikerin eingeweiht wird.
- g) jemanden, der auf seinem Handy etwas sucht.
- h) Elektroautos, die an einer Ladestation aufgeladen werden.

Video: DW

QR kod

Für mehrere Informationen

4

Was wird im Video gesagt?

Schau dir das Video noch einmal an und hör diesmal genau hin. Wähl die richtigen Antworten aus. Mehrere Lösungen können richtig sein.

1

Was wird über Nik Kaestner gesagt?

- a) Er denkt, dass mehr E-Autos in der Innenstadt fahren sollen, damit die Klimaziele erreicht werden können.
- b) Er möchte, dass keine Autos mehr in der Berliner Innenstadt fahren dürfen.
- c) Er sammelt Unterschriften, damit Berlin noch fahrradfreundlicher wird.

2

Was ist bereits in Berlin passiert?

- a) 300 Parkplätze für Autos wurden abgeschafft.
- b) 100 Kilometer Schnellradweg wurde eingerichtet.
- c) Neue Pop-up-Radwege sind entstanden.

3

Die Verkehrssenatorin Regine Günther möchte, dass es in Berlin in Zukunft ... gibt.

- a) mehr Bus- und Bahnverbindungen
- b) mehr Fahrradwege
- c) günstigere Parkplätze in der Nähe von Haltestellen des ÖPNV

4

Was wird über den Mobilitätsforscher Andreas Knie gesagt?

- a) Er bucht Bahnfahrkarten mit seinem Handy.
- b) Er fährt mit seinem eigenen Fahrrad durch die Stadt.
- c) Er fährt nur noch selten mit dem Auto, wenn er in die Stadt möchte.

5 A) Ordnen Sie folgende Begriffe den Stufen des Dreiecks zu:

Einkaufen

Wohnen

Unterwegs

Essen und Trinken

Alle Menschen in Deutschland zusammen stoßen im Jahr 800 Mio Tonnen CO₂ aus.

28 %
224
Miot



25 %
216
Miot



23 %
136
Miot



14 %
128
Miot



Um den Klimawandel zu stoppen, darf jeder Mensch in Deutschland statt elf Tonnen nur zwei Tonnen CO₂ im Jahr ausstoßen. Das sind 160 Millionen Tonnen für alle Menschen zusammen.

Erläuterung: Ein Tonne CO₂ wird bei einer Autofahrt von 5000 km erzeugt. Ein 80 Jahre alter Baum nimmt in seinem Leben ca. eine Tonne CO₂ auf.

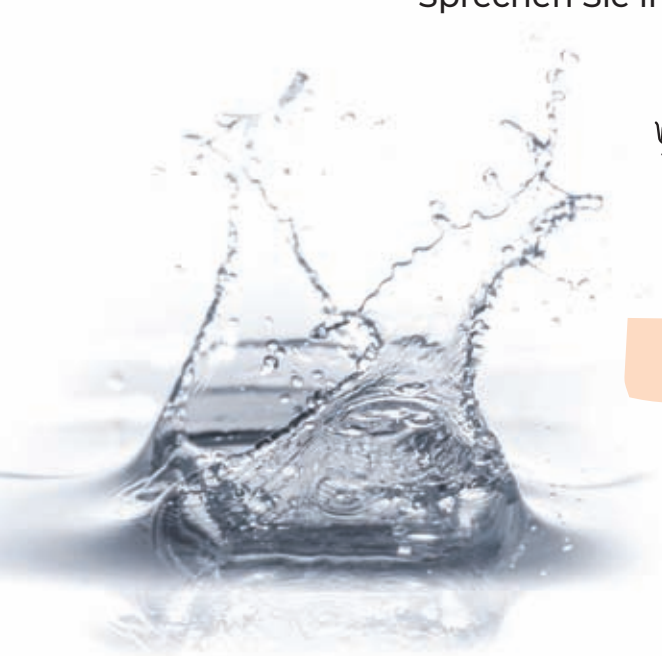
4

WASSER IST LEBEN



1

A) Warum ist Wasser für das Leben auf der Erde so wichtig? Wie lange kann ein Mensch ohne Wasser überleben? Sprechen Sie in der Klasse.



B) Was versteht man unter Wasserknappheit? In welchen Ländern ist das Wasser knapp? Diskutieren Sie in der Gruppe.

Süßwasser

Wassermangel

Trinkwasser

Wasser
Verbrauch

Verschmutzung

Regenwasser

2

Sehen Sie das Video an . Welche Tipps gibt das Video um Wasser zu sparen ? Sprechen Sie in der Klasse.

QR kod

Für mehrere
Informationen

10 TIPPS ZUM WASSERSPAREN IM ALLTAG

1. Wasser bewusst verwenden
2. Obst und Gemüse in einer Schüssel waschen
3. Duschen statt baden
4. Regenwasser zur Bewässerung des Gartens nutzen
5. Geschirrspüler verwenden.
6. Waschmaschinen und Geschirrspüler nur vollständig gefüllt anstellen.
7. Sparspültaste bei der Toilettenspülung nutzen
8. Wasserhahn beim Zähneputzen, Händewaschen und Einseifen abstellen.
9. Beim Aufkochen von Wasser (Tee etc.) nur die notwendige Menge aufbereiten.
10. Tropfende Wasserhähne reparieren



Hier sehen Sie vier Beispiele für Einleitungen zum Thema „Trinkwasserverbrauch –“. Was gehört zusammen?

*Zitat/
Sprichwort*

*Definition/
Erklärung*

*Aktuelles Problem/
aktuelle Entwicklung*

*Zahlen/
Fakten*

1. „Wasser ist Leben.“, so heißt ein bekanntes Sprichwort. Deshalb ist Trinkwasser auch besonders wertvoll und kostbar. Leider wird es nicht nur zum Trinken benutzt, sondern oft unnütz verschwendet.
2. Mittlerweile sind weltweit über eine Milliarde Menschen vom Trinkwassermangel betroffen. Gleichzeitig wird in vielen Ländern der Welt Trinkwasser nicht nur zum Trinken benutzt, sondern unnütz verschwendet.
3. Trinkwasser ist Wasser, das so sauber ist, dass man es trinken kann. Leider wird es nicht nur zum Trinken benutzt, sondern oft unnütz verschwendet.
4. Ein Mensch benötigt pro Tag mindestens 30-50 Liter Wasser. Doch der Trinkwasser- verbrauch ist in vielen Ländern deutlich höher. Trinkwasser wird nicht nur zum Trinken benutzt, sondern oft unnütz verschwendet.



3 Wasser

Purer Luxus für 1,2 Milliarden Menschen

„Sprudel oder still – was darf’s denn sein?“ Ein reichhaltiges Angebot verschiedenster Tafelwasser ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Der oft rücksichtslose Umgang mit der lebenserhaltenden Ressource beim Baden oder Spülen zeigt, dass westlichen Gesellschaften für den Wasserverbrauch abhanden gekommen ist. Wie kostbar dieses Gut ist, wird mit Blick auf die weltweite Versorgungslage deutlich – verunreinigtes Trinkwasser zählt zu den Hauptursachen für die hohe Kindersterblichkeit in Entwicklungsländern.

Dass weltweit 1,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, wäre an sich schon schlimm genug, doch um die Versorgung mit sanitären Einrichtungen steht es noch schlechter: Etwa 40 Prozent der Weltbevölkerung, darunter 980 Millionen Kinder, müssen ohne hygienische Grundversorgung auskommen – oft eine Folge der Wasserknappheit.



Experten gehen davon aus, dass der Klimawandel die angespannte Versorgungslage weiter verschlimmern wird. Das liege beispielsweise daran, dass sich die Niederschlagsmenge noch ungleicher verteile – in von Regen ohnehin schon gesegneten Regionen wird in Zukunft noch mehr Wasser vom Himmel kommen, während der erhoffte Niederschlag in Trockengebieten seltener werde.

Jeder braucht Wasser zum Überleben – das lässt es in Zukunft zum Politikum werden. Kriege um Wasserversorgung könnten schon bald Realität sein. In mehreren Konflikten spielt Trinkwasser bereits heute keine unwesentliche Rolle.

Um auf solche gravierenden Probleme aufmerksam zu machen, hat man den 22. März 2010 zum Weltwassertag erklärt. Am kommenden Samstag sollen sich auch die Industrienationen mit dem Thema auseinandersetzen. Auch Europa wird von Versorgungsengpässen nicht verschont bleiben.

Mit einigen einfachen Tricks kann eine große Menge Wasser gespart werden – das dürfte sich auch auf den Geldbeutel auswirken, denn eine durchschnittliche Familie zahlt in Deutschland jährlich 500 bis 1000 Euro für Abwasserbeseitigung und Trinkwasser.



4

Lesen Sie den Text “Wasser” und schreiben Sie mindestens 100 Wörter zum folgenden Thema. Benutzen Sie nur Informationen aus dem Text, ohne dabei zu viel direkt abzuschreiben.

An Ihrer Schule gibt es eine Aktionswoche zum Thema Umwelt. Sie möchten Ihren Mitschülern deutlich machen, wie wichtig das Wasser jetzt und zunehmend in der Zukunft ist. Schreiben Sie ein Flugblatt, das Sie in der Mittagspause in der Kantine austeilen, und in dem Sie der ganzen Schulgemeinschaft die wichtigsten Fakten mitteilen.

Lektion 5

WASSER IST LEBEN



5

A)

Lesen Sie die Texte. Unterstreichen und klären Sie unbekannte Wörter.



B)

Erzählen Sie von Ihren Erfahrungen mit dem Klimawandel.

Natürlicher Klimawandel

Auf der Erde gibt es schon immer natürliche Veränderungen von Kalt und Warmzeiten. Das geschieht nur sehr langsam. Die Natur kann auf die Veränderungen reagieren. Das heißt natürlicher Klimawandel.

Wie entsteht dieser Klimawandel?

Der Mensch produziert Treibhausgase, wie CO₂. Diese Gase werden in großen Mengen durch Fabriken, Autos, Flugzeuge, Immobilien und Landwirtschaft ausgestoßen. Dadurch wird der Treibhauseffekt verstärkt.

Klima

Klima ist das Wetter in einem großen Gebiet über mehr als 30 Jahre. Wenn sich das Klima verändert, heißt das Klimawandel.

Wo entstehen CO₂-Gase?

CO₂ entsteht in unserem Alltag: Unterwegs beim Autofahren oder Fliegen, Zuhause beim Heizen oder Stromverbrauch, bei der Herstellung von allen Gegenständen: Kleidung, Möbeln, Papier, bei der Herstellung von Essen und Trinken: vor allem Fleisch, Butter und Käse.

Menschengemachter Klimawandel

Der Klimawandel heute wird durch Menschen verursacht. Es wird immer wärmer auf der Erde. Diese Klimaerwärmung hat schwere Folgen für die Umwelt, Tiere und Menschen.

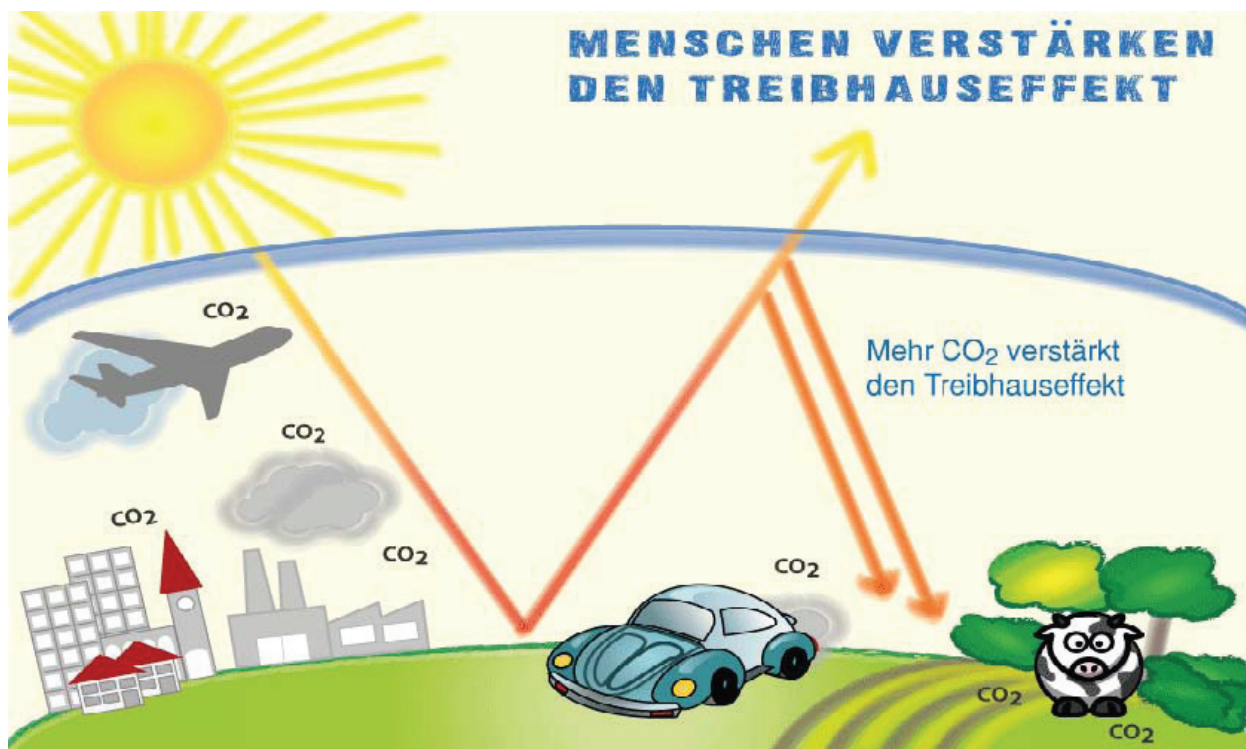
LAYHEP



6

A)

Lesen Sie den Text und ordnen Sie die nummerierten Begriffe richtig zu.



Die Sonnenstrahlen ① scheinen auf die Erde. Auf der Erde wird das Licht zu Wärme ②. Die Wärme wird zurück in den Weltraum reflektiert. Die Atmosphäre ③ kann einen Teil der Wärme speichern.

Durch Treibhausgase ④ von Flugzeugen, Autos, Fabriken und Landwirtschaft wird die Schutzhülle immer dichter und die Erde wird zu warm.



B)

Was unterscheidet den natürlichen Klimawandel vom menschengemachten Klimawandel? Füllen Sie den Text richtig aus.

Die Natur kann auf die Veränderungen des *** (natürlichen/ menschengemachten) Klimawandels gut reagieren. Beim menschengemachten Klimawandel *** (steigen/sinken) die Temperaturen viel *** (schneller/ langsamer) als beim natürlichen Klimawandel. Der menschengemachte Klimawandel entsteht durch *** (zu wenige/ zu viele) Abgase von Fabriken, Autos, Immobilien und Landwirtschaft.

Lektion 5

WASSER IST LEBEN



7

Welcher Müll gehört welche Mülltonne? Lesen Sie die Tabelle.

<p>Äpfel</p> 	<p>Dosen</p> 	<p>Glasflaschen (ohne Pfand)</p> 
<p>Zigaretten-Asche</p> 	<p>Plastiktüten</p> 	<p>Radio</p> 
<p>Gartenabfall</p> 	<p>Wattestäbchen</p> 	<p>Bananenschalen</p> 
<p>Fernseher</p> 	<p>Zeitungen</p> 	<p>Verpackungskarton</p> 
<p>Glasflaschen (mit Pfand)</p> 	<p>Sofa</p> 	<p>Tetrapack</p> 
<p>Papier</p> 	<p>Schränke</p> 	<p>Fahrrad</p> 

Müllentsorgung Zuhause

Müllentsorgung Nicht-Zuhause

Papiermülltonne



Metallentsorgung



Restmülltonne



Elektronikentsorgung



Biomülltonne



Glasflaschen-Container



Gelbe Säcke



Pfandflaschen-Automat



Sperrmüll



Papier-Container



Lektion 5

WASSER IST LEBEN



7

A)









Diskutieren Sie mit Ihrem Nachbarn: Was spart Müll? Das Produkt auf dem Bild a oder auf dem Bild b?



B)

Welche müllsparenden Produkte wollen Sie ausprobieren?

Wenn Müll gespart wird, dann gelangt weniger Plastik in die Umwelt. Plastik baut sich nur sehr langsam von alleine ab. Eine Plastikflasche braucht ca. 450 Jahre bis sie sich auflöst. Zudem können Tiere die Plastikteile fressen und daran sterben.

1 a) Tomaten mit Verpackung		1 b) Tomaten ohne Verpackung	
2 a) Essen in der Brotdose		2 b) Essen in Alufolie	
3 a) Wasser in Mehrweg Glasflaschen		3 b) Wasser in Einweg PET Flaschen	
4 a) Einkaufen mit einem Beutel		4 b) Einkaufen mit Plastiktüten	



8

A)

Ordnen Sie den umweltschädlichen Produkten ihre umweltfreundlichen Alternativen zu.



B)

Welche umweltfreundlichen Produkte verwenden Sie regelmäßig?



C)

Wo kann man die Produkte in der Nähe kaufen?

1)		<div><div></div></div>	<div><div></div>Mehrwegflaschen statt Dose:<ul style="list-style-type: none">• Verursacht weniger Müll• Benötigt weniger Energie• Benötigt weniger Rohstoffe (Metall)</div>
2)		<div><div></div></div>	<div><div></div>Recyclingpapier (aus Altpapier) statt weißes Papier:<ul style="list-style-type: none">• Benötigt weniger Holz (also Bäume)• Benötigt weniger Wasser• Benötigt weniger Energie</div>
3)		<div><div></div></div>	<div><div></div>Stofftasche statt Plastiktüte:<ul style="list-style-type: none">• Hält länger• Benötigt weniger Erdöl• Verursacht weniger Müll</div>
4)		<div><div></div></div>	<div><div></div>Thermoskanne statt To-Go-Becher:<ul style="list-style-type: none">• Benötigt weniger Energie• Benötigt weniger Erdöl• Verursacht weniger Müll</div>







Lektion 5

GESUNDHEIT UND FITNESS



9

Welches Gerät verbraucht mehr? Arbeiten Sie in der Gruppe .
Präsentieren Sie in der Gruppe

Wasserkocher		<p>Leistung pro Stunde: 2 kW</p> <p>Kosten pro Minute: 0,0097€</p> <p>Nutzung pro Tag: 5 Min.</p> <p>Kosten für 5 Min.: 5 Min. * 0,0097€ = _____ €</p>
Kaffeemaschine		<p>Leistung pro Stunde: 1,5 kW</p> <p>Kosten pro Minute: 0,0073€</p> <p>Nutzung pro Tag: 5 Min.</p> <p>Kosten für 5 Min.: 5 Min. * 0,0073€ = _____ €</p>
Kochtopf (Eier kochen)		<p>Leistung pro Stunde: 1,5 kW</p> <p>Kosten pro Minute: 0,0073€</p> <p>Nutzung pro Tag: 10 Min.</p> <p>Kosten für 10 Min.: 10 Min. * 0,0073€ = _____ €</p>
Staubsaugen		<p>Leistung pro Stunde: 1,5 kW</p> <p>Kosten pro Minute: 0,0073€</p> <p>Nutzung pro Tag: 10 Min.</p> <p>Kosten für 10 Min.: 10 Min. * 0,0073€ = _____ €</p>
Waschmaschine		<p>Leistung pro Stunde: bis zu 2,5 kW</p> <p>Nutzung pro Tag: 1 Stunde</p> <p>Kosten pro Stunde: 2,5 kW * 0,29€ = _____ €</p>
Backofen (elektrisch)		<p>Leistung pro Stunde: Kurzfristig bis 4 kW</p> <p>Kosten pro Minute: 0,0193€</p> <p>Nutzung pro Tag: 20 Min.</p> <p>Kosten für 20 Min.: 20 Min. * 0,0193€ = _____ €</p>

Badewanne (150 Liter / Durchlauferhitzer)	Leistung pro Stunde: 3,5 kW Kosten pro Minute: 0,0169€ Nutzung pro Tag: 10 Min. Kosten für 10 Min.: 10 Min. * 0,0169 = ____ €
Licht (LED Lampe)	Leistung pro Stunde: 0,005 kW Kosten pro Stunde: 0,0014€ Nutzung pro Tag: 8 Stunden Kosten für 8 Std.: 8 Std. * 0,0014€ = ____ €
Computer	Leistung pro Stunde: 0,4 kW Nutzung pro Tag: 1 Stunde Kosten pro Stunde: 0,4 kW * 0,29€ = ____ €
Mikrowelle	Leistung pro Stunde: bis 0,8 kW Kosten pro Minute: 0,0039€ Nutzung pro Tag: 10 Min. Kosten für 10 Min.: 10 Min. * 0,0039€ = ____ €
CD-Spieler	Leistung pro Stunde: 0,005 kW Nutzung pro Tag: 1 Stunde Kosten pro Stunde: 0,005 kW * 0,29€ = ____ €
Handy (laden)	Leistung pro Stunde: 0,004 kW Nutzung pro Tag: 1 Stunde Kosten pro Stunde: 0,004 kW * 0,29€ = ____ €
Fernsehen	Leistung pro Stunde: 0,06 kW Kosten pro Stunde: 0,0174€ Nutzung pro Tag: 2 Stunden Kosten für 2 Std.: 2 Std * 0,0174€ = ____ €

Lektion 6

ZEIT DER BERUFSWAHL



Erfolg bedeutet, dass Sie den Zweck Ihres Lebens kennen, darin zu wachsen, Ihr größtmögliches Potenzial zu erreichen und Samen zu säen, die anderen nützen.

John C. Maxwell

THEMEN

1

Wie finde ich den passenden Beruf?

2

Ausbildung oder Studium?

3

Ein Job mit Sinn ist Luxus

4

Erfolg im Beruf

1

WIE FINDE ICH DEN PASSENDEN BERUF?



1

A) Kennst du solche Gedanken?
Sprechen Sie nach.

„Es gibt so viele Berufe!
Hoffentlich übersehe
ich nichts.“

„Ich habe so viele Inter-
essen, deshalb kommen
auch so viele Berufe für
mich

„Ich habe Angst, mich
auf so lange Zeit fest-
zulegen.“

„Ich habe einfach gar keine
Idee, welcher Beruf zu mir
passen könnte.“



B) Was finden wichtig im Berufswahl
? Diskutieren Sie in der Gruppe
und tauschen Sie ihre Meinungen
mit andere Gruppen.



2

Sehen Sie den Film Schritte zur Berufswahl und beantworten Sie die Fragen.

1. Warum fühlt sich Lea beunruhigt ?
2. Was findet Tarik cool ?
3. Woran sind Lea und Tarik in der Arbeitmesse beeindruckt ?
4. Wer ist Berufsberater?
5. Was ist Tariks " Ding" ?

QR kod

*Für mehrere
Informationen*



3

Welche Berufe haben Ihrer Meinung nach gute Zukunftschancen und welche nicht? Diskutieren Sie in kleinen Gruppen.

A)

Unsere Umwelt

- *** haben auf jeden/keinen Fall gute Zukunftschancen.
- *** braucht man immer/nicht mehr.
- *** verlieren wahrscheinlich ihren Arbeitsplatz, weil ...

1)

Journalisten
Übersetzer
Verkäufer
Ärzte
Krankenschwestern
und Krankenpfleger

2)

Anwälte
Polizisten
Mathematiklehrer
Lehrer für Deutsch
und Geschichte



B)

Was ist im Berufsleben wichtig? Erstellen Sie gemeinsam eine Liste. Präsentieren Sie das Ergebnis im Kurs.

Lektion 6

WIE FINDE ICH DEN PASSENDEN BERUF?

- Arbeitszeiten (z. B. feste/flexible Arbeitszeiten, Überstunden)
- Arbeitsinhalt (abwechslungsreiche/ interessante Tätigkeit)
- soziale Sicherheit
- Arbeitsvertrag (z. B. befristeter/ unbefristeter Arbeitsvertrag)
- Gehalt
- Kollegen
- vorgesetzte
- Karrieremöglichkeiten
- Work-Life-Balance
- Teamarbeit

Diskussion

- Ich bin der Meinung/Ansicht, dass ... sehr wichtig ist.
- Ich glaube/Ich denke, dass ... wichtiger ist als ...
- ... halte ich persönlich für (un) wichtig.
- ... spielt meiner Meinung nach eine/keine große Rolle.
- Ich bin ganz deiner/Ihrer Meinung./Das finde ich auch.
- In diesem Punkt kann ich dir/Ihnen nicht zustimmen.



Präsentation

- Wir sind uns einig, dass ... sehr wichtig/am wichtigsten ist.
- Wir hatten unterschiedliche Meinungen darüber, ob ... eine große Rolle spielt.
- Auf dem ersten Platz liegt ..., danach kommt ...
- Als weniger wichtig/unwichtig haben wir ... eingestuft.



4

Finden Sie passende Bedeutungen zu den gegebenen Wörtern .

Kreativität

Belastbarkeit

Flexibilität

Kommunikationsfähigkeit

Teamfähigkeit

Selbstständigkeit

Zuverlässigkeit

Zielstrebigkeit

Organisations-
fähigkeitSprachliches
Denken

- anderen sagen, was zu tun ist
- Fähigkeit eigene Ziele erreichen
- gerne mit anderen Menschen reden können
- gut formulieren können
- gut mit anderen zusammenarbeiten können
- immer neue Ideen haben
- mit Stress gut umgehen können
- nach eigenen Regeln arbeiten können
- sich auf jemanden verlassen können



5

Lesen Sie und
beantworten
Sie die Fragen.

Wie finde ich
den richtigen
Beruf?

Sie sind gerade mit der Schule fertig und auf der Suche nach dem passenden Beruf? Um herauszufinden, welcher Beruf wirklich zu Ihnen passt, sollten Sie zunächst Ihre eigenen Stärken und Interessen kennen. Machen Sie eine Liste und fragen Sie auch andere nahestehende Personen nach ihrer Einschätzung. Nutzen Sie Berufswahltests und Checklisten im Internet. Hier können Sie Ihre eigenen Stärken und Vorlieben mit den Anforderungen

Kennst du diese WÖRTER ?



Belastbarkeit



Zielstrebigkeit



Teamfähigkeit

Lektion 6

WIE FINDE ICH DEN PASSENDE BERUF?



6

Welcher Beruf passt?
Ordnen Sie zu. Manche
Berufe passen zu meh-
reren Berufsfeldern.

Berufe:

Mediengestalter/in – Bild und Ton,
Sozialassistent/in, Maskenbildner/
in, Dachdecker/in, Hotelfachmann/-
frau, Bäcker/in, Elektroniker/in -
Betriebstechnik, Fachinformatiker/
in, Lacklaborant/in, Gärtner/in,
Notfallsanitäter/in, Kaufmann/-frau
- Büromanagement, Metallbauer/in,
Berufskraftfahrer/in,
Mechatroniker/in




BILD	BERUFSFELD	BESCHREIBUNG	WELCHER BERUF?
	Bau, Architektur, Vermessung	Hier wird gebaggert und gebaut, aber auch ein Haus geplant.	Dachdecker/in
	Dienstleistung	In diesem Feld findest du Berufe, die einen Service für andere leisten.	
	Elektro	Alles, was mit Strom funktioniert, findest du in diesem Berufsfeld.	

BILD	BERUFSFELD	BESCHREIBUNG	WELCHER BERUF?
	Gesundheit	Hier geht es um das Herstellen von Produkten.	
	IT, Computer	Hier finden sich die Berufe rund um Internet, Computer und Smartphones.	
	Kunst, Kultur, Gestaltung	In diesem Bereich geht es um kreative Ideen und künstlerische Arbeiten.	
	Landwirtschaft, Natur, Umwelt	In diesen Berufen arbeitet man in der Natur und für den Naturschutz.	
	Medien	Dieses Berufsfeld enthält Berufe rund um Fernsehen, Radio und Co.	
	Metall-, Maschinenbau	In diesem Bereich fertigt man Maschinenteile oder verlegt Rohre.	
	Naturwissen- schaften	Diese Berufe beschäftigen sich zum Beispiel mit Biologie, Chemie und Physik.	

2

AUSBILDUNG ODER STUDIUM ?



1

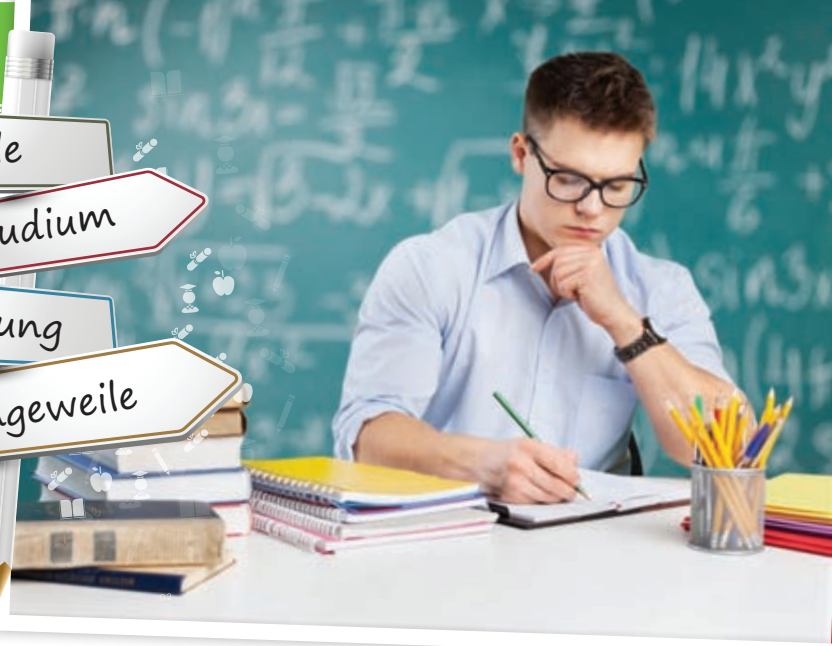
A) Welche Berufe liegen in Aserbaidshan gerade im Trend? Hatten Sie als Kind einen Traumberuf ? Wenn ja, welchen?

Welche Berufe sind in ihrem Heimatland besonders angesehen oder besonders unbeliebt?



B) Was verbinden Sie mit dem Thema Lernen? Arbeiten Sie in kleinen Gruppen und erstellen Sie ein Assoziogramm. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse.

Gehen Sie gern in die Schule ? Welche Fächer mögen Sie besonders? Lernen Sie gern? Was lernen Sie gerade und was möchten Sie später noch lernen. Bis zu welchem Alter kann ein Mensch etwas lernen? Was meinen Sie?



2

A)



Diskutieren Sie mit anderen Klassenkameraden und berichten Sie anschließend. Wie lernen Sie am besten? Welche positiven/negativen Erfahrungen haben Sie beim Lernen gemacht?

B)

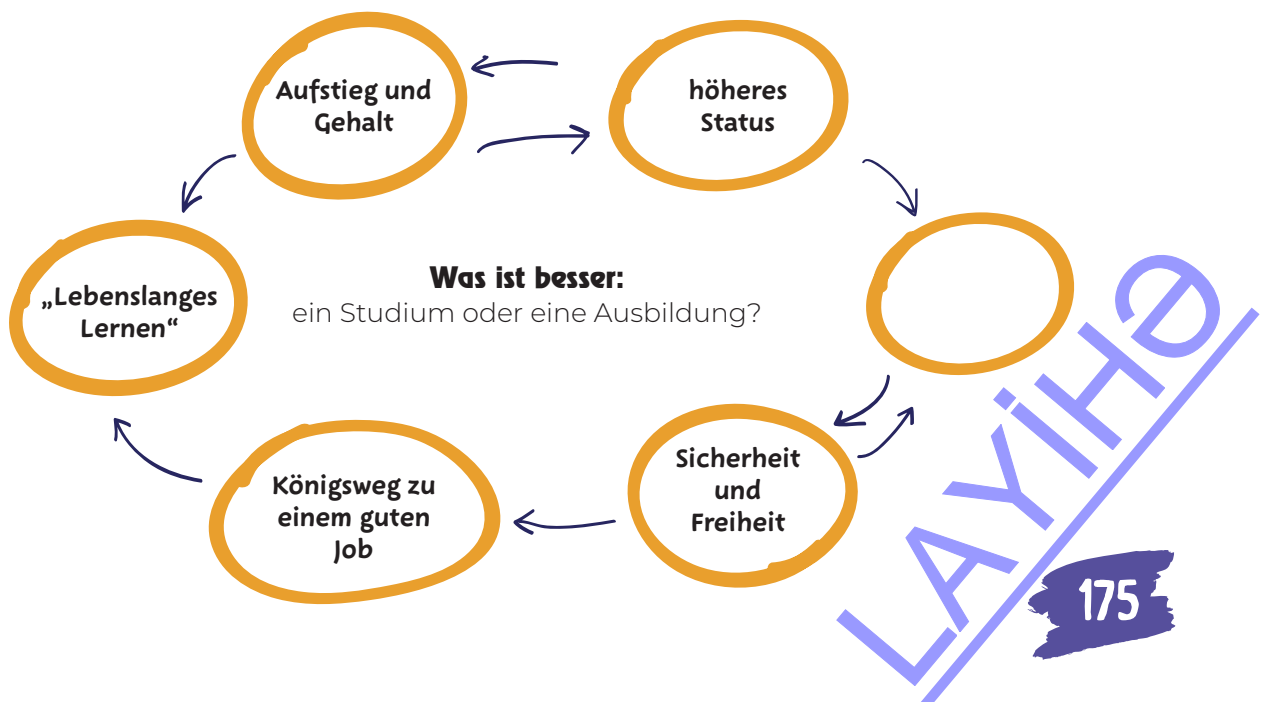


Haben Sie einen Geheimtipp, wie man am besten lernt? Schreiben Sie Ihre Meinung an die Online-Redaktion der Zeitschrift .



3

Machen Sie eine Pro- und Kontra-Liste und diskutieren Sie danach ihre Ergebnisse in der Lerngruppe.



Lektion 6

AUSBILDUNG ODER STUDIUM ?



Es gibt Menschen, die schon als Kinder wissen, welchen Beruf sie später mal ergreifen. Raul gehört nicht zu dieser Gruppe. Bis kurz vor seinem Schulabschluss hat er keine Ahnung, was er werden soll. Während seines letzten Schuljahres hat er an mehreren Berufsberatung Kursen teilgenommen. Auf eine Idee bringt ihn das nicht. Er macht ein Praktikum in einem großen Technikmarkt. Aber ein Leben lang Kunden beraten? Nein, das ist auch nicht sein Ding. Jemand sagt ihm jemand, dass er ein großes Talent für den Schauspielerberuf hat. In diesem Moment macht es „Bling!“ im Kopf des Siebzehnjährigen. In seiner Freizeit beschäftigt sich Raul viel mit seiner Videokamera. Er macht witzige Clips und stellt sie ins Internet. Irgendwann sagt ihm . Er bewirbt sich bei der bekanntesten Schauspielschule im Land und wird genommen, obwohl es etwa achthundert Mitbewerber für 20 die sieben freien Plätze gibt. Tja, manchmal genügt nur eine einzige Idee... und schon wird alles gut!



Raul Ahmadov , 17
Jahre alt.

4 **A)** Was ist bei der Berufswahl wichtig? Was meinen Sie?

Nach meinem Praktikum in einem Kindergarten wusste ich, dass ...

Ich finde, man soll den Beruf lernen, den man wirklich will.

B) Was hat Ihnen bei der Berufswahl geholfen? Erzählen Sie

C) Was ist richtig? Lesen Sie die Kolumne und kreuzen Sie an.

- A) Er bekommt einen Platz an der Schauspielschule, weil es wenig Bewerber gibt.
- B) Die Berufsberatungskurse haben ihm bei der Berufswahl geholfen.
- C) Irgendwann sagt ihm jemand, dass er ein guter Schauspieler ist.
- D) Raul wusste schon in der Schule, was er werden will.

QR kod

*Für mehrere
Informationen*

Machen Sie ONLINE !



5

Hören Sie das Audio. Ordnen Sie das Bild mit dem richtigen Beruf der Nummer des Audios zu.



6

Hören Sie die Aussagen von jungen Leuten aus Dortmund aus dem Beitrag „Zuerst einen Beruf lernen – Warum ich eine Ausbildung mache“



*Wählen Sie Richtig (R)
oder Falsch (F).*

1. ☐ Sophie Mrochen hat nach dem Abitur überlegt, ob sie studieren oder eine Ausbildung machen soll.
2. ☐ Sophie sagt, dass es gut ist, erst eine Ausbildung zu machen und später noch ein Studium.
3. ☐ Timo Bomblies macht eine Ausbildung zum Kaufmann für Personaldienstleistungen.
4. ☐ Timo mag seine Ausbildung, weil er seine Kenntnisse auch zu Hause nutzen kann.
5. ☐ Jenny Kolandryk mag ihre Ausbildung gar nicht, weil sie Schulgeld zahlen muss.
6. ☐ Jenny bekommt im dritten Jahr ihrer Ausbildung 140 Euro pro Monat.
7. ☐ Stefan Sondermann ist froh, dass er arbeitet. Er will nie studieren.
8. ☐ Stefan sagt, dass sein Beruf abwechslungsreich ist, weil er Kontakt zu Menschen hat und im Büro arbeitet.

LAYHTE

3

EIN JOB MIT SINN IST LUXUS



1

A) Welche Berufe liegen in Aserbaidschan gerade im Trend? Hatten Sie als Kind einen Traumberuf? Wenn ja, welchen?



B)

Mehr Geld statt mehr Sinn: Vor allem jüngere Menschen wollen in Krisenzeiten gut bezahlte Stellen. Was denken Sie darüber?

2

Welche Berufe finden Sie sinnvoll
Diskutieren Sie in der Gruppe.



**3**

Wer macht was? Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form. Nennen Sie auch die feminine Berufsbezeichnung.

Arbeiten Sie zu zweit.

Konstruieren

reparieren

geben

behandeln

beraten

schreiben

aufklären

versorgen

beschäftigen

unterrichten

überprüfen

untersucht und behandelt

1. Ein Polizist/Eine *** Verbrechen *** .
2. Ein Anwalt/Eine *** andere Menschen oder den Staat vor Gericht.
3. Ein Krankenpfleger/Eine *** pflegt und *** kranke Menschen.
4. Ein Journalist/Eine *** Artikel.
5. Ein Ingenieur/Eine *** Maschinen und mehr.
6. Ein Politiker/Eine *** hat ein politisches Amt und *** viele Interviews.
7. Ein Verkäufer/Eine *** Kunden und verkauft Produkte.
8. Ein Mechatroniker/Eine *** die Elektronik in Autos.
9. Ein Datenanalyst/Eine *** sich mit Daten.
10. Ein Sicherheitstechniker/Eine IT-Sicherheit, *** und verbessert die IT-Sicherheit, z. B. in Firmen.

**4**

Lesen Sie die Beispielsätze und unterstreichen Sie die Verben . Ergänzen Sie danach die Hinweise.

1

- Meine Tochter wird Deutschlehrerin.
- Ernst wird heute 30.
- Petra wird wieder gesund.

2

- Ärzte werden gebraucht.
- Auch in der Altenpflege wird mehr Personal benötigt

3

- Ich werde Mathematik studieren.
- Die Anzahl der Verkäufer wird sinken.
- Journalisten werden es schwerer haben.

Lektion 6

EIN JOB MIT SINN IST LUXUS



5

Sätze im Futur I mit werden. Drücken Sie eine Erwartung für die Zukunft aus. Bilden Sie Sätze mit werden.

Beispiel: Übersetzer haben schlechte Berufsaussichten.
Übersetzer werden schlechte Berufsaussichten haben.

1. Computerprogramme übernehmen die Übersetzungen.
2. Naturwissenschaftliche Berufe bieten gute Arbeitsmöglichkeiten.
3. Polizisten finden immer Arbeit.
4. Verbrechen sterben nicht aus.
5. Autos fahren selbstständig.
6. Den Beruf des Taxifahrers gibt es nicht mehr.



GRAMMATIK

Die Hinweise :

In erstem Beispielsätzen hat **werden** die Funktion eines Vollverbs. Das Vollverb werden hat ein Nomen, ein Zahl- wort oder ein Adjektiv als Ergänzung.

- In zweitem Beispielsätzen hat werden die Funktion eines Hilfsverbs bei der Bildung von Passivsätzen. Das Passiv wird gebildet aus werden .

- In drittem Beispielsätzen hat werden ebenfalls die Funktion eines Hilfsverbs.
- IWerden + bilden die Zeitform Futur 1. Man verwendet das Futur 1:



6

Gruppenarbeit: Was ist im Berufsleben wichtig? Diskutieren Sie in Gruppen und erstellen Sie gemeinsam eine Liste. Präsentieren Sie das Ergebnis in der Klasse.

- Arbeitszeiten (z. B. feste/flexible Arbeitszeiten, Überstunden)
- Arbeitsinhalt (abwechslungsreiche/ interessante Tätigkeit)
- soziale Sicherheit
- Arbeitsvertrag (z. B. befristeter/ unbefristeter Arbeitsvertrag)
- Gehalt
- Kollegen
- vorgesetzte

Diskussion

- Ich bin der Meinung/Ansicht, dass ... sehr wichtig ist.
- Ich glaube/Ich denke, dass ... wichtiger ist als ...
- ... halte ich persönlich für (un) wichtig.
- ... spielt meiner Meinung nach eine/keine große Rolle. • Ich bin ganz deiner/Ihrer Meinung./Das finde ich auch. • In diesem Punkt kann ich dir/Ihnen nicht zustimmen.

Präsentation

- Wir sind uns einig, dass ... sehr wichtig/am wichtigsten ist.
- Wir hatten unterschiedliche Meinungen darüber, ob ... eine große Rolle spielt.
- Auf dem ersten Platz liegt ..., danach kommt ...
- Als weniger wichtig/unwichtig haben wir ... eingestuft.

Rollenspiel: „Belastbarkeit“

Ayse ist 16 und in der zehnten Klasse. Kurz vor den Ferien stehen noch Referate, Tests und Schulaufgaben an. Und nebenbei probt Ayse auch noch den Schulorchester Auftritt. Als sie am Nachmittag völlig gestresst zur Orchesterprobe rennt, spricht Herr Langmüller (Ayses Lehrer) sie an:

„Ayse, gut dass ich dich noch erwische. Na, wie läuft's mit den Vorbereitungen zu deinem Physikreferat? Nächste Woche ist es ja soweit!“ Ayse ist genervt: „Oh man, das blöde Referat hatte ich ja ganz vergessen! Ich hab schon so genug um die Ohren.“ Herr Langmüller blickt sie erstaunt an: „Also Ayse! So kenne ich dich gar nicht! Sonst hältst du dem Schuldruck doch besser Stand!“

STOPP: Die Klasse berät sich, welche persönliche Stärke hier nicht optimal dargestellt wird und wie es weitergehen sollte. Die Szene geht weiter.

Ayse antwortet seufzend: „Na ja, ich hab im Moment ziemlich viel Stress. Aber das Referat krieg ich bestimmt auch noch irgendwie hin.“

Daraufhin antwortet Hr. Langmüller: „Wenn du möchtest, kann ich dir helfen, einen Zeitplan für deine Aufgaben zu erstellen.“ Ayse: „Das wäre wirklich nett. Damit bekomme ich sicher alles unter einen Hut.“

4

ERFOLG IM BERUF



1

Welche Berufe liegen in Aserbaidshjan gerade im Trend? Hatten Sie als Kind einen Traumberuf? Wenn ja, welchen?



Kommunikations-
stärke

ehrgeizig
zu sein



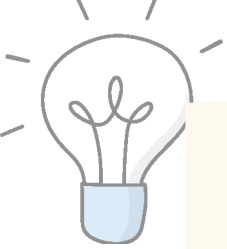
Geduld
haben

Selbstbe-
wusstsein




2

Welche Aussagen treffen Ihrer Meinung nach zu. Kreuzen Sie an und diskutieren Sie im Kurs.



Wenn Kollegen zu Freunden werden, wird's kompliziert.

Freunde kann man sich aussuchen, Kollegen nicht.




Man kann zwischen echten Freunde und einfach nur „netten“ Kollegen unterscheiden.

Wer sich mit seinen Kollegen gut versteht, hat mehr Spaß und ist dadurch produktiver.

Eine strikte Trennung von Privatleben und Berufsalltag ist wichtig.

Gemeinsam verbrachte Freizeit wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit in der Firma aus.



Wer nur am Arbeitsplatz Freunde hat, verliert bei einer Kündigung auch seinen Freundeskreis.

Lektion 6

ERFOLG IM BERUF



3

Tipps für „Frollegen“ (Freund-Kollegen). Verbinden Sie die Satzteile.

- | | | | | |
|---|---|--------------------------|---|---|
| 1 | Man kann nicht klar definieren, | <input type="checkbox"/> | a | sind Themen wie Hobbies oder Haustiere. |
| 2 | Ohne gegenseitiges Vertrauen | <input type="checkbox"/> | b | wenn z. B. aus Freunden Konkurrenten werden oder aus dem Freund der Vorgesetzte wird. |
| 3 | Vermeiden Sie es, | <input type="checkbox"/> | c | Gemeinsamkeiten zu entdecken. |
| 4 | Zeigen Sie Ihren Kollegen, | <input type="checkbox"/> | d | wo eine gute berufliche Beziehung aufhört und eine Freundschaft anfängt. |
| 5 | Ein guter Start für eine Büro- Freundschaft | <input type="checkbox"/> | e | ist eine Freundschaft unmöglich. |
| 6 | Verschenken Sie im Büro öfter ein Lächeln, denn: | <input type="checkbox"/> | f | Gerüchte in die Welt zu setzen oder weiterzuverbreiten. |
| 7 | Gehen Sie auf Ihre Kollegen zu und versuchen Sie, | <input type="checkbox"/> | g | Wer lächelt, wirkt positiver, freundlicher und sympathischer. |
| 8 | Wer einen guten Freund gefunden hat, | <input type="checkbox"/> | h | sollte weiter offen bleiben und sich nicht vom restlichen Team entfernen. |
| 9 | Frollegen können im Job zu Problemen führen, | <input type="checkbox"/> | i | dass man sich auf Sie verlassen kann. |

BLOG



4

Lesen Sie den Blogbeitrag. Welche Themen aus 1a behandelt der Beitrag?

Im letzten Jahr hatte ich mein 25-jähriges Dienstjubiläum. So lange arbeite ich schon als Krankenpfleger – und das mache ich bis heute sehr gern.

Pfleger, das ist ein Job, den man wirklich mögen muss, denn die Arbeit ist psychisch. Doch mir war es immer wichtig, mit kranken Menschen zu arbeiten und ihnen zu helfen. Ich war viele Jahre auf der Intensivstation tätig. Vor vier Jahren wechselte ich in den Operationsdienst. Dort bin ich jetzt Operationsassistent.

Das ist ein 24-Stunden-Dienst, bei dem ich im Krankenhaus schlafe und jederzeit damit rechnen muss, gerufen zu werden. Die Operationen dauern häufig sehr lange. Da kann man nicht einfach mal mittendrin Pause machen. Die Pausenzeiten variieren oft, denn niemand kann vorhersehen, wie gut eine Operation laufen wird. Hinzu kommt, dass Operationen natürlich auch vor- bzw. nachbereitet werden müssen. Da stößt man schnell an seine Grenzen und ich mache

oft Überstunden. Dafür hat man nach einem 24-Stunden-Dienst zwei Tage frei. Die braucht man danach aber auch, um den angestauten Stress abzubauen. Die Arbeit im normalen Schichtdienst wechselt zwischen Frühdienst (6:00–14:30 Uhr), Spätdienst (11:30–20:00 Uhr) und Nachtdienst (22:00–06:00 Uhr). Dafür gibt es einen Dienstplan und man muss alle Schichten übernehmen, d. h., man kann sich keine spezielle Schicht aussuchen. Schichtarbeit hat Vor- und Nachteile. So erhält man z. B. Sonderzuschläge im Nachtdienst. Man kann im Spätdienst morgens ausschlafen und ist im Frühdienst schon am frühen Nachmittag zu Hause. Allerdings kommt der zeitliche Rhythmus des Körpers durch die Schichtarbeit durcheinander und Beziehungen kann der Schichtdienst durchaus auf die Probe stellen, besonders wenn nur ein Partner im Schichtdienst arbeitet.

Ein großes Problem in meinem Beruf ist auch die viele Bürokratie. Alles

Lektion 6

ERFOLG IM BERUF

muss genau dokumentiert werden. Die Arbeit am Computer nimmt oft bis zu drei Stunden eines Arbeitstages in Anspruch. Dadurch bleibt weniger Zeit, um mit den Patienten zu sprechen, ihnen Sorgen und Ängste zu nehmen. Allerdings muss man auch lernen, die Sorgen der Patienten nicht zu nah an

sich heranzulassen. Das ist ganz wichtig als Schutz vor einem Burn-Out. Dafür muss jeder seine eigenen Strategien finden. Ich zum Beispiel liebe Musik und gehe zweimal pro Woche in unseren Tanzclub. Das hilft mir, meine Arbeit und meine verrückten Arbeitszeiten mal zu vergessen.

5

Welche Informationen erhalten Sie im Beitrag zu den folgenden Punkten? Machen Sie Notizen und vergleichen Sie im Kurs.

A. beruflicher Werdegang
C. Schutz vor Überlastung
E. Arbeitszeiten
B. Probleme bei der Arbeit
D. Pausen

6

A) Lesen Sie die Textteile und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge.

A. Und wem das immer noch nicht reicht, dem bieten wir ein vielfältiges Vereinsleben, das von Sportvereinen, Chören und Theatergruppen geprägt ist. Auch Feinschmecker kommen auf ihre Kosten. Das gastronomische Angebot in unserer lebenswerten Stadt wird auch Sie überzeugen. Unsere Gastronomie ist international und lässt keine Wünsche offen. Hier können Sie nicht nur richtig gut essen, sondern in interessanten Kochkursen ihr Essen auch selbst zubereiten.

B. Damit Sie alle Freizeitmöglichkeiten bequem erreichen können, bietet Ihnen unsere Stadt eine hervorragende Anbindung mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Nach Feierabend können Sie bei uns die schöne Natur genießen: Wanderwege und Radwege sind gut ausgebaut und bestens beschildert. Hier können Sie aktiv sein!

C. Aber vielleicht sind Sie auch nicht der große Sportfreak und interessieren sich mehr für Kultur? Dann finden Sie bei

uns ein vielfältiges Angebot. Wir haben zwei Kinos, die in den letzten Jahren komplett modernisiert wurden. In unserer großen Stadthalle finden regelmäßig Theateraufführungen und Konzerte statt. Eine große Volkshochschule mit einem beeindruckenden Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten rundet Ihre Freizeitgestaltung ab.

D. Doch auch für weniger aktive Mitmenschen bietet die Region Ruhe und Erholung. In zwei Schwimmbädern mit Fitnessraum und einer großen

Saunalandschaft können Sie sich sowohl im Sommer als auch im Winter komplett entspannen.

E. Willkommen auf unserer Homepage! Sie haben sich bereits über die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten in unserer Stadt informiert und wollen nun mehr über Freizeitmöglichkeiten vor Ort erfahren? Für viele Menschen ist die sinnvolle Freizeitgestaltung ein wichtiger Ausgleich für den Stress bei der Arbeit.



B) Arbeiten Sie zu zweit. Sammeln Sie zu den Abschnitten A bis D passende Berufe. Vergleichen Sie im Kurs.

A)

Koch/Köchin,

B)

Veranstaltungs-
manager/in, ***

C)

Straßenbahn-
fahrer/in, ***

D)

Fitnesstrain-
er/in, ***

7

A) Diskutieren Sie in der Klasse : Wie könnte der Arbeitsalltag entspannter gestaltet werden?

Ein wichtiger
erster Schritt
könnte sein,
dass ...

Zuerst
einmal
sollte man
...



Lektion 6

ERFOLG IM BERUF

B

Schreiben Sie einen Blogbeitrag zum Thema „Arbeitsalltag“ und wie man Stress vermeiden kann.



8

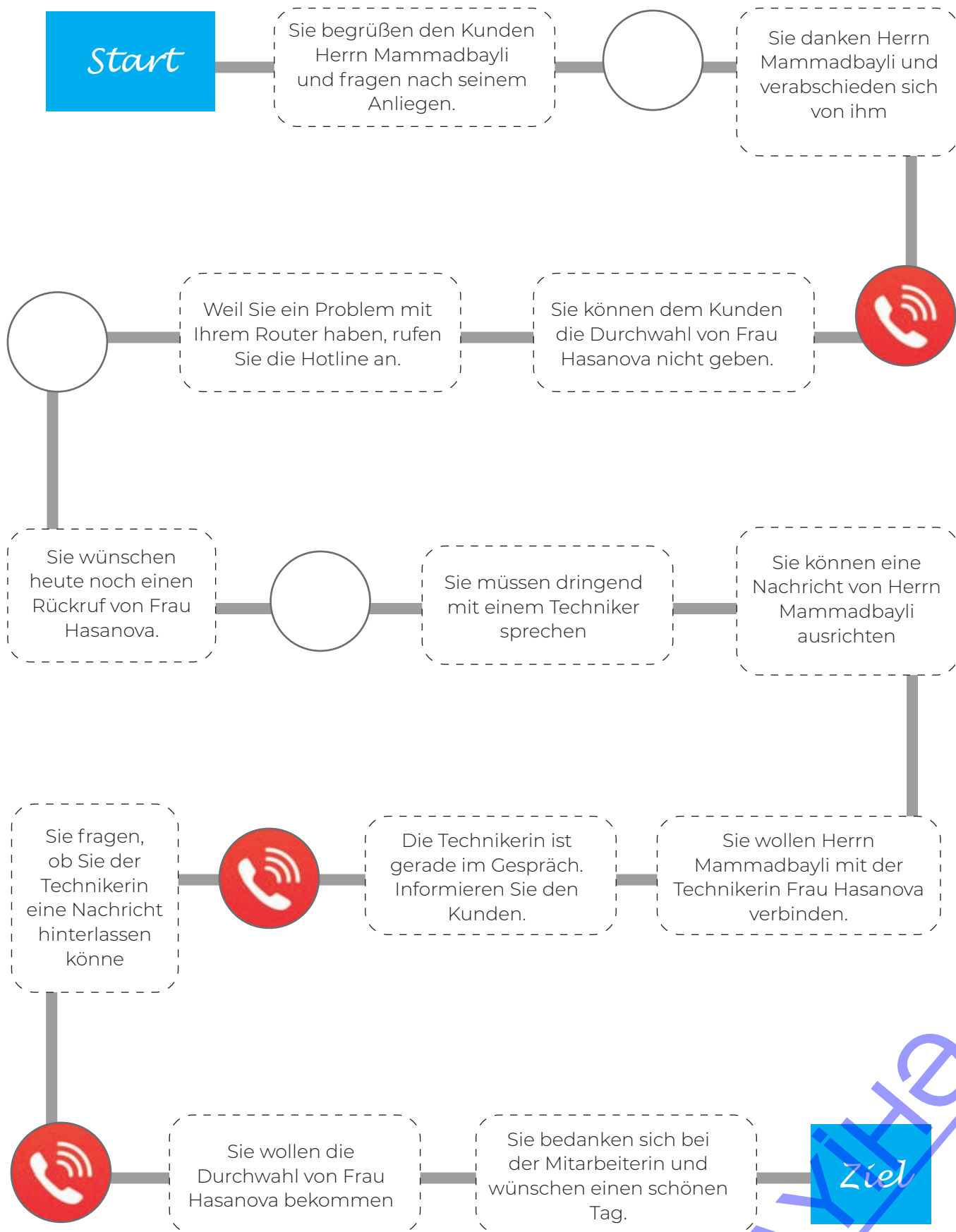
E-Mail Schreiben

A) Einen Termin verschieben

Sie haben einen Termin am 14. April um 10.00 Uhr mit Frau Rizvanova. Leider können Sie den Termin nicht einhalten. Schreiben Sie eine E-Mail, erklären Sie die Situation und begründen Sie Ihre Absage. Machen Sie einen neuen Terminvorschlag.

B) Zu einer Besprechung einladen

Sie möchten Frau Salimzada und Herrn Karimov zu einer Besprechung einladen. Die Besprechung soll am Freitag um 10.00 Uhr stattfinden. Schreiben Sie eine E-Mail, fragen Sie ob die Datum ihnen passt.



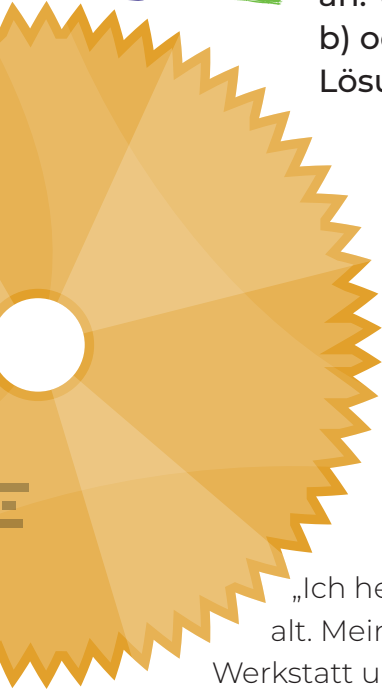
Lektion 6

GESUNDHEIT UND FITNESS



9

Lesen Sie die Texte und kreuzen Sie an. Welche Aussage stimmt: a), b) oder c)? Es sind auch mehrere Lösungen möglich.



7)



Ali Mammadzada

„Ich heiße Ali Mammadzada und bin 47 Jahre alt. Mein Beruf ist Tischler. Ich habe eine eigene Werkstatt und vier Angestellte. Meine Frau macht die Arbeiten im Büro. Wir machen schöne Möbel für unsere Kunden und wir reparieren und restaurieren Möbel. Unsere Möbel sind ganz individuell. Wir besuchen die Kunden, sehen uns ihre Wohnungen an und beraten sie. Dann bekommen sie die Möbel, die am besten in ihre Wohnung passen. Das ist nicht billig, aber die Kunden sind immer zufrieden. Ein guter Service ist wichtig, denn heute gibt es viel Konkurrenz.“

2) Die Möbel ...

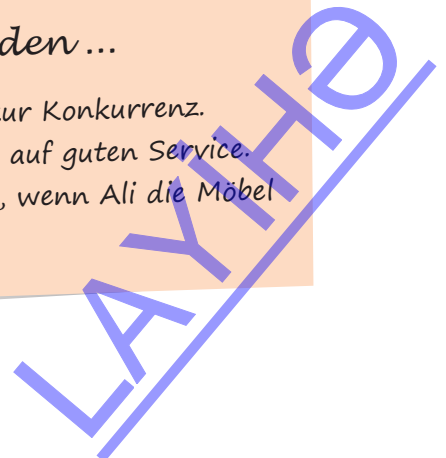
- a) ... kosten nicht viel.
- b) ... baut Herr Mammadzada in den Wohnungen von seinen Kunden.
- c) ... passen sehr gut in die Wohnungen der Kunden.

1) Ali Mammadzada...

- a) ... macht die Arbeiten im Büro.
- b) ... arbeitet mit seiner Frau und vier Angestellten zusammen.
- c) ... besucht die Kunden und berät sie.

3) Die Kunden ...

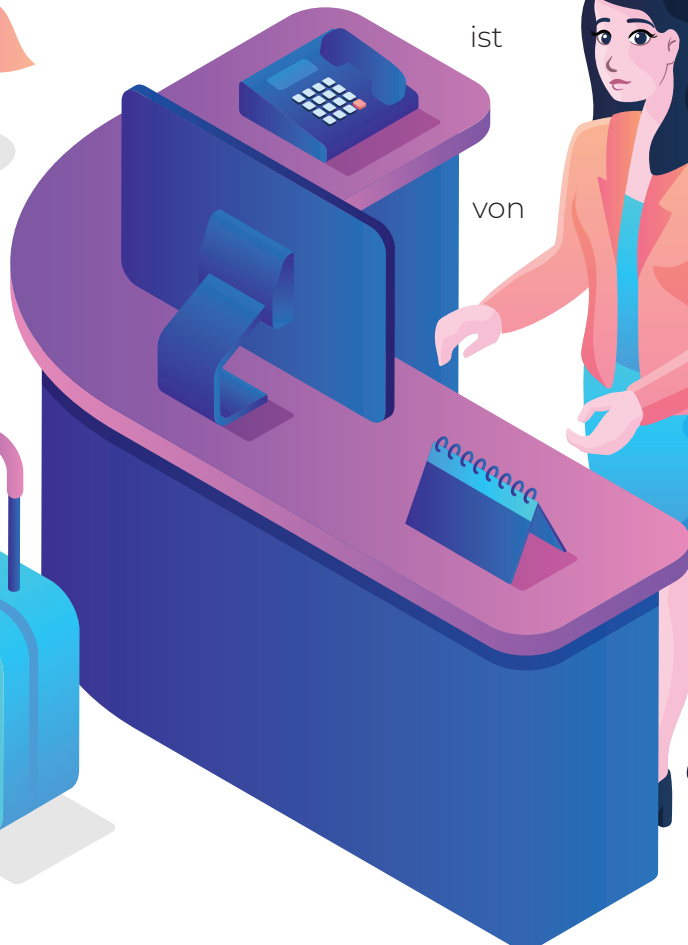
- a) ... gehen oft zur Konkurrenz.
- b) ... legen Wert auf guten Service.
- c) ... schauen zu, wenn Ali die Möbel



3)

„Mein Name Sara Bajramli . Ich bin Hotelfachfrau und arbeite an der Rezeption einem großen Hotel in Berlin. Ich organisiere die Zimmerreservierungen, empfangen die Gäste und kassiere das Geld für die Rechnungen. Wir haben viel internationales Publikum. Oft kennen die Gäste die Stadt nicht und ich muss ihnen den Weg erklären oder ihnen Tipps für Restaurants, Konzerte oder Theater geben. Ich habe Schichtdienst und arbeite am Vormittag oder am Nachmittag.

So muss ich oft früh aufstehen oder komme erst sehr spät nach Hause und ich muss oft auch am Wochenende arbeiten. So habe ich wenig Freizeit. Zum Glück machen mein Mann und meine Tochter den Haushalt alleine.“



Sara Bajramli

ist

von

1) Sara Bajramli ...

- a) ... räumt die Zimmer auf.
- b) ... arbeitet an der Rezeption.
- c) ... ist verheiratet.

2) Das Hotel ...

- a) ... ist in Berlin.
- b) ... hat auch ein Restaurant.
- c) ... hat Gäste aus vielen Ländern.

3) Die Gäste ...

- a) ... haben oft Schichtdienst.
- b) ... brauchen oft Wegerklärungen.
- c) ... müssen früh aufstehen.





1

Was man über Finalsätze wissen sollte.

Finalsätze geben eine **Absicht**, einen **Zweck** oder ein **Ziel** an. Die entsprechenden **Fragewörter** lauten: Wozu?; Zu welchem Zweck?; Mit welcher Absicht?. Es gibt zwei Möglichkeiten, **Finalsätze** auszudrücken:

→ Infinitivkonstruktion

Ist das **Subjekt** im Beziehungssatz (=Hauptsatz) mit dem Nebensatz **identisch**, wird die Konjunktion " **um ... zu** " benutzt. In der Infinitivkonstruktion **entfällt das Subjekt**. Der Infinitiv steht oft **am Ende des Satzes**, kann aber auch im Mittelfeld oder am Satzanfang stehen. " **Um** " leitet die Infinitivkonstruktion ein, " **zu + Infinitiv** " schließt den Satz ab. Beide Sätze sollten mit einem Komma voneinander getrennt werden.

→ Wozu braucht man Geld?

- Man kann sich etwas Schönes kaufen.
- Man muss Rechnungen begleichen.
- Man möchte in ferne Länder verreisen.
- Man möchte es an Hilfsbedürftige verschenken.

Hauptsatz	Konj.	Mittelfeld	zu + Infinitiv
Man braucht Geld,	um	sich etwas Schönes	kaufen zu können.
Man braucht Geld,	um	Rechnungen	begleichen zu können.
Man braucht Geld,	um	in ferne Länder	verreisen zu können.
Man braucht Geld,	um	es an Hilfsbedürftige	verschenken zu können.

Die **Modalverben** "möchten", "sollen" und "wollen" haben eine finale Bedeutung und können daher nicht in einem Finalsatz stehen. Sie werden gegen das Modalverb "können" eingetauscht. "**Können**" kann aber auch weggelassen werden, ohne das sich die finale Bedeutung ändert.

- Ein Infinitivsatz kann auch auf **Position 1** gestellt werden:
- Um sich etwas Schönes kaufen **zu können**, braucht man Geld.ü

→ Nebensatz

Ist das **Subjekt** im Beziehungssatz (=Hauptsatz) **nicht** mit dem Nebensatz identisch, muss die Konjunktion "damit" benutzt werden. Es folgt ein Nebensatz (mit Subjekt). Ein Finalsatz mit "damit" kann immer gebildet werden, auch wenn die Subjekte identisch sind. Finalsätze stehen gewöhnlich hinter dem HS, können aber auch vorgestellt werden. HS und NS werden mit einem Komma voneinander getrennt.

Hauptsatz + Nebensatz

Hauptsatz	Nebensatz
Wozu baut man Fabriken?	
Man baut Fabriken,	damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden .
Wozu werden Autos gebaut?	
Autos werden gebaut,	damit wir uns schneller fortbewegen können .
Wozu soll man neue Straßen bauen?	
Man sollte neue Straßen bauen,	damit der Verkehr schneller fließen kann .
Wozu bauen wir so viel?	
Wir bauen so viel,	damit sich unser Lebensstandart erhöht .

Nebensatz + Hauptsatz

Nebensatz	Hauptsatz
Damit neue Arbeitsplätze geschaffen werden ,	baut man Fabriken.
Damit wir uns schneller fortbewegen können ,	werden Autos gebaut .
Damit der Verkehr schneller fließen kann ,	sollte man neue Straßen bauen .
Damit sich unser Lebensstandart erhöht ,	bauen wir so viel.



2

Nominalisierung

Eine **finale Angabe** kann auch mit einer Präposition-Nomen-Konstruktionen formuliert werden. Die passenden Präpositionen lauten: " **zu** ", " **für** ", und " **zwecks** ":

Hauptsatz mit einer Präposition-Nomen-Konstruktion als finale Angabe
Zwecks Schaffung neuer Arbeitsplätze baut man Fabriken.
Zur schnelleren Fortbewegung werden Autos gebaut .
Für einen schnelleren Verkehrsfluss sollte man neue Straßen bauen .
Zwecks Erhöhung unseres Lebensstandards bauen wir so viel.

- **Nominale Angaben** können auf Position 1 oder im Mittelfeld stehen.
- Die Präposition **zwecks** verlangt den Genitiv, **zu** den Dativ und **für** den Akkusativ.

3

Finale Adverbien

Im Kapitel "Satzverbindende Adverbien" haben wir gelernt, dass auch **Adverbien** Sätze verknüpfen können. Satzverbindende Adverbien verbinden einen Hauptsatz mit einem Hauptsatz:

- **Verbalstil**
 - o um ... zu = Hauptsatz + Infinitivsatz / Infinitivsatz + Hauptsatz
 - o damit = Hauptsatz + Nebensatz / Nebensatz + Hauptsatz
- **Nominalstil** = Hauptsatz.
- **Satzverbindendes Adverb** = Hauptsatz + Hauptsatz.

Die beiden finalen Adverbien lauten "**dazu**" und "**dafür**". Sie stehen entweder auf Position 1 oder 3 und verlangen eine **inverse Struktur der beiden Hauptsätze!!!**

Hauptsatz 1	Hauptsatz 2		
	Pos. 1	Verb	Mittelfeld / Ende
Es sollen neue Arbeitsplätze geschaffen werden.	Dafür	baut	man neue Fabriken.
Wir müssen uns schneller fortbewegen.	Dazu	werden	Autos gebaut .
Der Verkehr soll schneller fließen.	Man	sollte	dafür neue Straßen bauen .
Unser Lebensstandard soll sich erhöhen.	Dafür	bauen	wir so viel.

Die Modalverben "möchten", "sollen" und "wollen" haben eine finale Bedeutung und können daher nicht in einem Finalsatz (Infinitivsatz oder NS + damit) stehen. Anders verhält es sich, wenn ein **satzverbindendes Adverb** zwei Hauptsätze miteinander verbindet. In diesen Fällen gilt diese Regel nicht.

4 Übersicht

verbal		nominal
Konjunktionen	Adverbien = inverse Struktur	Präpositionen
damit (HS + NS / NS + HS) um ... zu (Infinitivsatz)	dafür (HS + HS) dazu (HS + HS) alle Adverbien Position 1 oder 3	zwecks (+ Genitiv) zu (+ Dativ) für (+ Akkusativ)



1 Was man über den Konjunktiv I wissen sollte.

Der Konjunktiv I wird in der **indirekten Rede** verwendet. In der **indirekten Rede** gibt ein Sprecher eine Äußerung eines anderen Sprechers wieder, ohne sie wörtlich zu wiederholen. Bei der indirekten Rede muss man allerdings zwischen **privaten** und **offiziellen Aussagen** unterscheiden.

- Im **privaten Bereich** (Freunde, Familie) wird der Konjunktiv kaum angewandt. Man benutzt den Indikativ und einen Nebensatz, der mit **dass** eingeleitet wird.

- **direkte Rede**: Tom sagt zu Ute: "Ich liebe dich."

- **indirekte Rede**: Cavidans Bruder sagt zu Nailas Schwester: Cavidan hat zu Naila gesagt, dass er sie liebt.

- Der Konjunktiv findet in der indirekten Rede ausschließlich in **öffentlichen Berichten** Verwendung, wie zum Beispiel in den Nachrichten von Funk und Fernsehen, Zeitungsberichten, politische Reden etc.

- **direkte Rede**: Der Polizeisprecher sagt: "Der Täter ist gefasst."

- **indirekte Rede**: Die Zeitung schreibt: Der Polizeisprecher sagte, dass der Täter gefasst sei.

2 Satzeinleitende Verben und Nomen

- Verben, die eine indirekte Rede einleiten:

- Nomen, die eine indirekte Rede einleiten.

Damit Zuhörende erkennen, dass eine Äußerung indirekt wiedergegeben wird, muss die indirekte Rede durch ein Verb des Sagens / Fragens / Denkens oder durch ein entsprechendes Nomen eingeleitet werden.

antworten, äußern, behaupten, berichten, denken, erklären, fragen, glauben, meinen, sagen etc. - Der Minister **antwortete**, dass er den Bericht so nicht akzeptieren könne.

– Der Regierungssprecher **erklärte**, der Minister sei sich der Umweltproblematik bewusst.

die Antwort, die Aussage, die Äußerung, die Behauptung, die Erklärung, die Frage etc. – Die **Antwort** des Ministers habe lange auf sich warten lassen.

– Seine **Äußerungen** seien eine Zumutung für alle Anwesenden gewesen.

Der Konjunktiv I wird gebildet durch **Verbstamm** + **Konjunktiv-Endung**:

Pronomen	Endung	Infinitiv	Stamm	Stamm + Endung
ich	-e	gehen	geh	geh e
du	-est	gehen	geh	geh est
man	-e	gehen	geh	geh e
wir	-en	gehen	geh	geh en
ihr	-et	gehen	geh	geh et
Sie / sie	-en	gehen	geh	geh en

Die 1. Person Singular "**ich**" ist im Konjunktiv I mit dem Indikativ übereinstimmend, sodass kein Unterschied zwischen diesen beiden Formen zu erkennen ist. Deshalb werden in der indirekten Rede die Ersatzformen des Konjunktiv II benutzt, damit erkennbar ist, dass es sich um eine indirekte Rede handelt. Ausnahmen bilden nur die **Modalverben** und das Verb "**sein**".

Der Gebrauch des Konjunktiv I in der 2. Person Singular "**du**" ist mittlerweile veraltet und wird in der Praxis kaum noch angewandt. Auch hier werden die Ersatzformen des Konjunktiv II angewandt.

Die 3. Person Singular "**man / er / sie / es**" ist die einzige Form, die durchgängig im Konjunktiv I benutzt wird. Sie ist sehr einfach, denn man nehme den Infinitiv und streiche die Endung "**-n**" und schon ist der Konjunktiv I gebildet.

Im Plural werden für alle Personen die Ersatzformen des Konjunktiv II angewandt. Einzige Ausnahme ist wiederum das Verb "sein".

Folgende Tabelle zeigt auf, welche Konjunktivformen bei welchen Personen angewandt werden:



→ blau = Konjunktiv I

→ rot = Konjunktiv II

	sein	haben	werden	Modalverben	andere Verben
ich	sei	hätte	würde	könne	würde gehen
du	sei(e)st	hättest habest	würdest werdest	könntest	würdest gehen
er / sie / es	sei	habe	werde	könne	gehe
wir	seien	hätten	würden	könnten	würden gehe
ihr	sei(e)t	hätten	würden	könntet	würdet gehen
Sie / sie	seien	hätten	würden	könnten	würden gehen

3 Weitere Veränderungen bei der Bildung der indirekten Rede

- Die indirekte Rede steht **immer** in derselben Zeit wie die entsprechende direkte Rede, unabhängig von der Zeitform, in der das Verb des redееinleitenden Satzes steht:

direkte Rede:	Peter sagt:	"Ich werde Petra immer lieben".
indirekte Rede:	Peter sagt,	er werde Petra immer lieben.
indirekte Rede:	Peter sagte,	er werde Petra immer lieben.
indirekte Rede:	Peter hat gesagt,	er werde Petra immer lieben.
indirekte Rede:	Peter hatte gesagt,	er werde Petra immer lieben.

- Die indirekte Rede kann mit einem **dass-Satz** (Nebensatz) eingeleitet werden:

direkte Rede:	Klaus sagt:	"Ich muss täglich 10 Stunden arbeiten".
indirekte Rede:	Klaus sagt,	er müsse täglich 10 Stunden arbeiten.
indirekte Rede:	Klaus sagte,	dass er täglich 10 Stunden arbeiten müsse.

- In der indirekten Rede ändern sich die **Pronomen** sinngemäß:

direkte Rede:	Ute sagt:	"Mein Sohn nimmt ohne mich zu fragen mein Auto".
indirekte Rede:	Ute sagte,	ihr Sohn nehme ohne sie zu fragen ihr Auto.
indirekte Rede:	Ute sagte,	dass ihr Sohn ohne sie zu fragen ihr Auto nehme.

- **Adverbiale Angaben des Ortes oder der Zeit** müssen in der indirekten Rede sinngemäß geändert werden:

direkte Rede:	Ute sagt:	"Mein Sohn nimmt ohne mich zu fragen mein Auto".
indirekte Rede:	Ute sagte,	ihr Sohn nehme ohne sie zu fragen ihr Auto.
indirekte Rede:	Ute sagte,	dass ihr Sohn ohne sie zu fragen ihr Auto nehme.

4 Fragen in der indirekten Rede

Eine direkte Frage wird in der indirekten Frage als Nebensatz wiedergegeben. Bei Fragen ohne Fragewort (**Ja- / Nein- Fragen**) wird die Konjunktion "**ob**" verwendet, bei Fragen mit Fragewort (**W-Fragen**) wird dasselbe Fragewort als Einleitung des Nebensatzes verwendet:

direkte Ja-/ Nein- Frage:	Otto fragt Susi:	"Darf ich dich küssen?".
indirekte Ja-/ Nein- Frage:	Otto hat Susi gefragt,	ob er sie küssen dürfe.
direkte W-Frage:	Otto fragt Susi:	"Warum willst du mich nicht heiraten?".
indirekte W-Frage:	Otto hat Susi gefragt,	warum sie ihn nicht heiraten wolle.

5 Imperativ in der indirekten Rede

Der Imperativ in der indirekten Rede wird durch Modalverben wiedergegeben. "**Sollen**" gebraucht man bei einer Aufforderung oder einem Befehl. "**Mögen**" gebraucht man bei einer höflichen Bitte.

direkter Imperativ:	Der Ehemann fordert:	"Beeil dich mal ein bisschen"!
indirekter Imperativ:	Er verlangt von ihr,	sie solle sich ein bisschen beeilen.
indirekter Imperativ:	Er hat zu ihr gesagt,	dass sie sich ein bisschen beeilen möge.



6

Bildung der Vergangenheit

In der indirekten Rede gibt es **nur eine Vergangenheit**. Basis bilden die Perfektformen von haben / sein:

Konjunktivformen von haben / sein + Partizip II

Infinitiv	direkte Rede	indirekte Rede
versprechen	er versprach , er hat versprochen , er hatte versprochen	er habe versprochen
fahren	er fuhr , er ist gefahren , er war gefahren	er sei gefahren

Sofern das Verb im Perfekt mit dem Hilfsverb "haben" gebildet wird, werden selbstverständlich alle anderen Personen mit den **Konjunktivformen des Hilfsverbs "haben"** gebildet (siehe Bildung Konjunktiv I). Die Konjunktiv I-Formen des **Hilfsverbs "sein"** werden ebenso übernommen:

Infinitiv	direkte Rede	indirekte Rede
versprechen	ich versprach , ich habe versprochen , ich hatte versprochen	ich hätte versprochen
fahren	ich fuhr , ich bin gefahren , ich war gefahren	ich sei gefahren

Auch bei der Bildung der Vergangenheit mit Modalverben wird als Basis das Perfekt benutzt:

Infinitiv	direkte Rede	indirekte Rede
wollen	Er wollte die Arbeit machen . Er hat die Arbeit machen wollen . Er hatte die Arbeit machen wollen .	Er habe die Arbeit machen wollen .



Das Futur in der indirekten Rede

• Futur I

Die indirekte Rede des Futur I bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "werden" + Infinitiv

ich würde gehen, du würdest gehen, er werde gehen, ...

• Futur II

Die indirekte Rede des Futur II bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "werden" + Infinitiv Perfekt

ich würde gegangen sein, du würdest gegangen sein, er werde gegangen sein, ...
ich würde gearbeitet haben, du würdest gearbeitet haben, er werde gearbeitet haben, ...



Das Passiv in der indirekten Rede

• Passiv Gegenwart

Passiv + Gegenwart bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "werden" + Partizip II

ich würde operiert, du würdest operiert, er werde operiert, ...

• Passiv Vergangenheit

Passiv + Vergangenheit bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "sein" + Partizip II + worden

ich sei operiert worden, du seiest operiert worden, er sei operiert worden, ...

• Passiv Zukunft

Passiv + Zukunft bildet man wie folgt:

Konjunktivformen von "werden" + Partizip II + worden

ich würde operiert werden, du würdest operiert werden, er werde operiert werden, ...





NOMENKOMPOSITA



9 Was man über das Nomenkompositum wissen sollte.

Die Bildung von neuen Substantiven geschieht in der deutschen Sprache relativ häufig. In einem Kompositum (Plural: Komposita) werden verschiedene Wörter zu einem neuen Wort zusammengefügt. Ein Kompositum besteht aus mindestens zwei Wörtern. Ein Nomenkompositum kann auch aus vielen verschiedenen Wörtern bestehen. Manchmal ist ein Nomenkompositum aus vier, fünf, sechs und mehr Einzelwörtern zusammengesetzt (Beispiele dazu). In einem Nomenkompositum bestimmt **das letzte Nomen** das Genus und den Numerus. Ein Nomenkompositum kann sich zusammenstellen aus:

• Nomen + Nomen

der Tisch + <u>die</u> Decke	<u>die</u> Tischdecke
das Haus + die Tür + <u>der</u> Schlüssel	<u>der</u> Haustürschlüssel

Eine Tischdecke ist **eine Decke** für den Tisch.

Ein Haustürschlüssel ist **ein Schlüssel** für die Tür eines Hauses.

• Verb + Nomen

warten + <u>das</u> Zimmer	<u>das</u> Wartezimmer
rasieren + <u>der</u> Apparat	<u>der</u> Rasierapparat

Ein Wartezimmer ist **ein Zimmer**, in dem man wartet.

Ein Rasierapparat ist **ein Apparat**, mit dem man sich rasiert.

• Adjektiv + Nomen

alt + <u>das</u> Papier	<u>das</u> Altpapier
frisch + <u>das</u> Fleisch	<u>das</u> Frischfleisch

Altpapier ist altes **Papier**.

Frischfleisch ist **Fleisch**, das frisch ist.

• Adverb + Nomen

links + <u>die</u> Kurve	<u>die</u> Linkskurve
nicht + <u>der</u> Raucher	<u>der</u> Nichtraucher

Eine Linkskurve ist **eine Kurve**, die nach links geht.

Ein Nichtraucher ist **eine Person**, die nicht raucht.

10

Fugenzeichen

Werden zwei Nomen aneinandergereiht, geschieht dies bei der Mehrzahl dieser Wortkombinationen problemlos:

- das Fenster + das Glas = das Fensterglas /// der Kredit + die Karte = die Kreditkarte Etwa bei 30 Prozent der Zusammensetzungen wird ein so genanntes "**Fugenzeichen**" eingefügt. Ein Fugenzeichen ist ein Verbindungs**laut** zwischen den beiden Wörtern, meist **-e**, **-(e)s**, **-(e)n** oder **-er**. Leider gibt es keine festen Regeln für die Einfügung eines Fugenzeichens. Relativ häufig ist das "**Fugen-s**" anzutreffen. Meistens dienen die Fugenzeichen der Aussprache. Einige ausgewählte Beispiele:

- Fugenzeichen **-e** (seltener / oft Verb **-(e)n** vom Infinitiv fällt weg) + Nomen)

- lesen + die Brille = die Lesebrille /// baden + das Zimmer = das Bade**z**immer

- schlafen + das Zimmer = das Schlafzimmer /// sprech**e**n + die Stunde = die Sprechstunde

- der Hund + Hütte = die Hund**e**hütte /// die Maus + die Falle = die Mause**f**alle

- Fugenzeichen **-(e)s** (häufiger anzutreffen) Oft bei Zusammensetzungen mit Wörtern auf -tum, -ling, -ion, -tät, -heit, -keit, -schaft, -sicht, und -ung anzutreffen.

- die Geburt + der Tag + das Geschenk = das Geburt**st**ag**s**geschenk

- die Gesundheit + der Minister = der Gesundheit**s**minister

- die Schwangerschaft + der Test = der Schwangerschaft**s**test

- Fugenzeichen **-(e)n** (meist die entsprechende Pluralform)



- der Student + der Ausweis = der Student**en**ausweis
- die Straße + die Bahn = die Straßen**n**bahn
- der Rabe + die Mutter = die Raben**n**mutter

- Fugenzeichen **-er** (meist die entsprechende Pluralform)
 - das Kind + das Zimmer = das Kinder**er**zimmer
 - das Wort + das Buch = das Wörter**er**buch
 - der Mann + der Gesang + der Verein = der Männer**er**gesangs**s**verein



KONJUNKTIONEN

1 Was man über Konjunktionen wissen sollte.

Konjunktionen, auch Bindewörter genannt, haben die Aufgabe, Wörter, Wortgruppen, Satzglieder oder gleich ganze Sätze miteinander zu verbinden. Am häufigsten treten Konjunktionen bei Satzverbindungen auf. Je nach Satzverbindung (HS + HS, HS + NS) verhalten sie sich unterschiedlich. Daher werden zwei Arten von Konjunktionen unterschieden:

- Nebenordnende Konjunktionen (Position 0)
- Unterordnende Konjunktionen (Nebensatz)

Des Weiteren unterscheidet man:

- Mehrteilige Konjunktionen

2 Nebenordnende Konjunktionen (Hauptsatz + Hauptsatz)

Nebenordnende Konjunktionen haben die Aufgabe, gleichrangige Sätze (HS + HS, NS + NS), Satzglieder, Wortgruppen oder einzelne Wörter zu verbinden. Verbinden sie Hauptsätze, so steht die **Konjunktion** immer auf **Position 0**:

1. Hauptsatz	Konjunktion	2. Hauptsatz		
	Position 0	Subjekt	Verb	Satzende
Iris ist schon 44,	<u>aber</u>	(Iris)	(ist)	noch sehr attraktiv.
Wir gehen zu Fuß,	<u>denn</u>	der Bus	ist	schon abgefahren.
Wir fahren in die Berge	<u>oder</u>	(wir)	(fahren)	an die See.
Ich möchte keinen Kaffee,	<u>sondern</u>	(ich)	(möchte)	ein Erdbeereis.
Kai hat einen Lamborghini	<u>und</u>	(er)	(hat)	einen Maserati.



- Beide Hauptsätze bleiben in ihrer Satzstruktur unverändert. Es gelten die bekannten Regeln: Subjekt, Prädikat, Objekt.
- Der 1. Hauptsatz wird bei den Konjunktionen "aber" "denn" und "sondern" mit einem **Komma** abgeschlossen. Bei "und" und "oder" wird **kein Komma** gesetzt.
- Ist das **Verb** und / oder das **Subjekt** im 2. Hauptsatz gleich, können sie im zweiten Satz weggelassen werden. In den Beispielen sind sie mit einer Klammer (...) gekennzeichnet. (Diese Regel gilt nicht für die Konjunktion "denn".)
- Alle genannten **Konjunktionen** stehen immer auf **Position 0**.
- Die **Konjunktionen** "und" und "oder" können ebenso Nebensätze verbinden. Die Regeln der Nebensätze bleiben bestehen (**Verb am Satzende**).
 - Ich liebe dich, **weil** du gut aussiehst **und** (**weil du**) sehr viel Geld hast.
 - Ich ärgere mich, **dass** du oft zu spät kommst **und** (**dass du**) so viel Geld ausgibst.
- Ebenso können die **Konjunktionen** "und", "aber", "sondern" und "oder" Satzglieder, Wortgruppen, einzelne Wörter oder gar Wortteile verbinden.
 - Martin **und** ich wollen am Wochenende mit dem Fahrrad nach Monschau fahren.
 - Trinken Sie den Kaffee mit **oder** ohne Zucker? - Ohne Zucker, **aber** mit Milch.



3

Unterordnende Konjunktionen (Hauptsatz + Nebensatz)

Unterordnende Konjunktionen haben die Aufgabe, einen Hauptsatz mit einem Nebensatz zu verbinden. In Nebensätzen werden weitere Informationen zu bestimmten Wörtern, Wortgruppen oder Satzgliedern im Hauptsatz gegeben. Ein Nebensatz wird stets mit einer unterordnenden Konjunktion eingeleitet (dass, weil, ...). In Nebensätzen wird das konjugierte Verb ans Satzende gestellt. HS und NS werden mit einem **Komma** voneinander getrennt. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, Nebensätze zu bilden. Dementsprechend groß ist die Zahl der möglichen unterordnenden Konjunktionen. Einige ausgewählte Beispiele dazu:

Hauptsatz	Nebensatz			
	Position 1	Position 2	Mittelfeld	Satzende
	Konjunktion	Subjekt	Ang. / Erg.	Verb
Ich weiß,	dass	du	gestern viel Geld	verloren hast.
Das ist Ottmar,	von dem	ich	dir	erzählt habe.
Wasch dir die Hände,	bevor	du	dich an den Tisch	setzt.
Warte hier,	bis	ich		wiederkomme.
Sie war erst, 22	als	sie	ihr erstes Baby	bekommen hat.

Siehe auch: Nebensätze

4 Doppelkonjunktionen

Doppelkonjunktionen, auch **mehrteilige Konjunktionen** genannt, gehören zu den nebenordnenden Konjunktionen. Sie bestehen aus mindestens zwei Teilen. Man kann sie folgendermaßen einteilen:

Bedeutung	Konjunktion	Beispiel
doppelte Aufzählung	sowohl ... als auch	Bernd war sowohl in der Schweiz als auch in Österreich.
doppelte Aufzählung	nicht nur ... sondern auch	Karl war nicht nur in Basel sondern auch in Innsbruck.
doppelte Negation	weder ... noch	Aber er war weder in Bern noch in Wien.
Alternative	entweder ... oder	Jan möchte entweder nach Italien oder nach Spanien fahren.
Gegensatz	zwar ... aber	In der Schweiz ist es zwar schön, aber auch sehr teuer.



MODALSÄTZE

1 Was man über Modalsätze wissen sollte.

Modalsätze geben Auskunft über die **Art und Weise**, wie / wodurch / auf welche Art oder auf welche Weise etwas passiert. Die möglichen Konjunktionen lauten **indem** und **dadurch, dass...**:

Hauptsatz	Nebensatz / Infinitivkonstruktion
Wie / Wodurch / Auf welche Art und Weise kann man das Herz einer Frau erobern?	
Man kann das Herz einer Frau erobern,	indem man ihr täglich Komplimente macht .
Man kann ihr Herz dadurch erobern,	dass man ihre Neugier weckt .
Man kann deren Herz erobern,	indem man sie auf Händen trägt .
Man kann es erobern,	indem man ihr stundenlang interessiert zuhört .

2 Nominalisierung

Eine **modale Angabe** kann auch mit einer Präposition-Nomen-Konstruktionen formuliert werden. Die passenden Präpositionen lauten: "**durch**" (+ Akkusativ), "**unter**" (+ Akkusativ), "**mit**" (+ Dativ) und "**mittels**" (+ Genitiv).

Hauptsatz mit einer Präposition-Nomen-Konstruktion als konditionale Angabe
Vielleicht kann man das Herz einer schönen Frau durch tägliche Komplimente erobern.
Mit dem Wecken ihrer Neugier kann man bestimmt ihr Herz erobern.
Durch das Tragen auf Händen wird man es unter Umständen erobern können.
Man erobert es mit großer Sicherheit mittels stundenlangen interessierten Zuhörens.

3

Modale Adverbien

Im Kapitel "Satzverbindende Adverbien" haben wir gelernt, dass auch **Adverbien** Sätze verknüpfen können. Satzverbindende Adverbien verbinden einen Hauptsatz mit einem Hauptsatz:

- **Verbalstil** = Hauptsatz + Nebensatz
- **Nominalstil** = Hauptsatz.
- **Satzverbindendes Adverb** = Hauptsatz + Hauptsatz.

Die möglichen Adverbien lauten "dabei", "dadurch", "damit" und "so". Sie stehen entweder auf Position 1 oder 3. Diese Adverbien fordern eine inverse Struktur.

Hauptsatz 1	Hauptsatz 2		
	Pos. 1	Verb	Mittelfeld / Ende
Man sollte ihr täglich Komplimente machen.	Dadurch	könnte	man ihr Herz vielleicht erobern.
Man sollte ihre Neugier wecken.	Damit	könnte	man es unter Umständen erobern.
Man sollte sie auf Händen tragen.	So	könnte	man es vielleicht auch erobern.
Man muss ihr stundenlang interessiert zuhören.	Man	wird	es dabei mit ziemlicher Sicherheit erobern können.

3

Übersicht

verbal		nominal
Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
indem (HS + NS) dadurch, dass (HS + NS)	dadurch damit damit so Position 1 oder 3 (HS + HS / invers)	durch (+ Akk) unter (+ Akk) mit (+ Dat) mittels (+ Gen)



5

Fehlende Begleitumstände

Modalsätze können **einen fehlenden Begleitumstand** zu einem vorgestellten Aussagesatz angeben und können anstelle einer Negation benutzt werden.

- "ohne dass" (Nebensatz)
 - "ohne ... zu" (Infinitivkonstruktionen: Infinitivkonstruktionen sind subjektlos.)
 - "ohne" + Akkusativ (Präposition + Nomen)
-
- Der Trainer geht über Glasscherben. Er trägt **keine** Schuhe.
 - Der Trainer geht **ohne Schuhe** über die Glasscherben.
 - Der Trainer geht über Glasscherbe, **ohne dass** er Schuhe trägt.
 - Der Trainer geht **ohne Schuhe zu tragen** über die Glasscherben.

 - Der Dompteur geht in den Raubtierkäfig. Er zeigt dabei keine Angst.
 - **Ohne Angst** geht der Dompteur in den Raubtierkäfig.
 - **Ohne dass** der Dompteur Angst zeigt, geht er in den Raubtierkäfig.
 - **Ohne Angst zu zeigen**, geht der Dompteur in den Raubtierkäfig.

→ Übersicht

verbal	nominal
Konjunktionen	Präpositionen
ohne dass (HS + NS) ohne ... zu (Infinitivkonstruktion)	ohne (+ Akk)

6 Alternative Begleitumstände

Modalsätze **können einen alternativen Begleitumstand** zu einem vorgestellten Aussagesatz angeben und zeigen eine Alternative oder eine andere Möglichkeit auf.

- "(an)statt dass" (Nebensatz)
 - "(an)statt ... zu" (Infinitivkonstruktionen: Infinitivkonstruktionen sind subjektlos.)
 - "stattdessen" (Adverb / Position 1 oder 3 / inverse Struktur / HS + HS)
 - "(an)statt" + Genitiv (Präposition + Nomen)
-
- Die Hausfrau müsste eigentlich aufstehen. Sie zieht es aber vor, im Bett liegen zu bleiben.
 - Die Hausfrau bleibt im Bett liegen, **anstatt dass** sie aufsteht.
 - Die Hausfrau bleibt im Bett liegen, **statt** aufzustehen.
 - Die Hausfrau müsste eigentlich aufstehen. **Stattdessen** bleibt sie im Bett liegen.

→ Übersicht

verbal		nominal
Konjunktionen	Adverbien	Präpositionen
(an)statt dass (HS + NS) (an)statt ... zu (Infinitivkonstruktion)	stattdessen Position 1 oder 3 (HS + HS / invers)	(an)statt (+ Gen)

Siehe auch Infinitivkonstruktionen

7 Alternative Begleitumstände

Modalsätze können zwei Personen, zwei Sachen oder zwei Aussagen miteinander **vergleichen**. Ein Vergleichssatz kann ausdrücken:



- a) Gleichheit
- b) Ungleichheit
- c) Proportionales Verhältnis

→ Übersicht

Eine **Gleichheit** wird folgendermaßen ausgedrückt:

(genau)so + Adjektiv wie ...

- **Martina** ist **genauso hübsch wie ihre ältere Schwester**.
- **Du** bist **ebenso faul wie dein Vater**.
- **Unser Chef** ist (nicht) **so reich wie Billi Gattes**.
- Morgen wird es **genauso kalt wie** heute.

Beide Aussagen stehen im **gleichen Kasus**.

→ Ungleichheit

Eine **Ungleichheit** wird folgendermaßen ausgedrückt:

Komparativ als ...

- **Martina** ist **hübscher als ihre ältere Schwester**.
- **Du** bist **fauler als dein Vater**.
- **Unser Chef** ist (nicht) **reicher als Billi Gattes**.
- **Morgen** wird es **kälter als heute**.

Beide Aussagen stehen im **gleichen Kasus**.



WORTSCHATZ ZUR LEKTION 1

der Anfang
anfangen
chatten (aus dem Englischen)
Download, der (aus dem Englischen)
der Drucker
Hochfahren
installieren
klicken
Mail, die (aus dem Englischen)
Messenger, der (aus dem Englischen)
Neustart, der
rüberschicken
runterfahren
runterladen
sich einen Virus einfangen
notwendig ist updaten (aus dem Englischen)
der Virus
die Website

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 2

Gesund leben

die Gesundheit
der Alkohol
der Ballaststoff (Ballaststoffe)
das Cholesterin
das Koffein
die Kalorie (Kalorien)
das Fett (Fette)
das Vitamin (Vitamine)
gesund sein
fit sein
Alkoholfrei
alkoholisch

kalorienarm/kalorienreich
vitaminarm/vitaminreich

Sport treiben

Aerobic machen
Gewichte heben
Pilates machen
trainieren Yoga machen
das Beachvolleyballfeld (-felder)
das Fitnessstudio (-studios)
das Footballstadion (-stadien)
der Fußballplatz (-plätze)
der Kraftraum (-räume)
das Schwimmbad (-bäder)
das Sportzentrum (-zentren)
der Tennisplatz (-plätze)
die Turnhalle (-hallen)
sich übergeben unwohl
sich unwohl fühlen
Ein Kuraufenthalt
sich ausruhen
sich entspannen
sich erholen
die Erholung
untersuchen
verschreiben
das Wartezimmer (-zimmer)
Die Versicherung
die Versicherung (Versicherungen)
der Versicherungsträger (-träger)

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 3

Nomen

die Reise, -n
das Reisegepäck
die Reiseleiterin
die Ausreise
die Hin –und Rückreise
die Reiseroute
die Reisepläne



das Reisebüro, -s
die Auslandsreise, -n
die Dienstreise, -n
der Reiseführer
der Urlaub
das Angebot, -e
der Campingplatz
das Hotel, -s
die Fahrt
die Stadtrundfahrt
die Sehenswürdigkeiten
das Flugzeug, -e
der Bus, -se
der Pass, die Pässe
der Studentenausweis
die Abfahrt, -en
der Ausflug, -e
die Hauptstadt, -e
der Strand, -e
der Wald, -e
das Reisen
der Reiseleiter
die Einreise
die Rückreise, -n
die Weltreise
das Reiseprogramm
die Rundreise, -n
das Ausland
die Geschäftsreise, -n
das Reiseziel
der Reiseleiter
der Urlauber, -
der Urlaubsort
der Urlauber
der Aufenthalt
die Kreuzfahrt
die Besichtigung
der Flughafen

der Flug, die Flüge das
Schiff, -e
der Ausweis, -e
der (Fähr)hafen
die Ankunft, -en
der Berg, -e
die Rückfahrt, -en die Ver-
spätung, -en

Verben

reisen
umsteigen
Planen
Packen
Verbringen
buchen
bestellen
erleben
abfliegen
Mitnehmen
Beantragen
Verlängern
tanken
packen v
erpassen
Einsteigen
Aussteigen
Vorbereiten
Zurückkehren
sich erholen
Reservieren
zurückfliegen
festlegen
wechseln
abschließen
besichtigen
ankommen

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 4.

der Glücksbringer, -

das Pech (nur Sg.)
- das Unglück, -e
beschützen warnen
ängstlich
persönlich
zufällig
der Blitz, -en
der Schaden, -
der Schadenhergang, -e
die Schadenhöhe, -n
die Schadenmeldung,
-en der Schutz (nur Sg.)
die Versicherung, -en
der Versicherungsnehmer, -
bemerken
brennen
löschen
melden
zerbrechen
versehentlich
die Konferenz, -en
der Krieg, -e
furchtbar
verzweifelt
der Autor, -en der Bericht, -e
Daten (Pl.)
das Erlebnis, -se
die Geschichte, -n
das Interview, -s
der Journalist, -en
der Kinderbuchautor, -
die Nachricht,
-en die Notiz, -en
der Schriftsteller, -
die Überschrift, -en
berichten
markieren
veröffentlichen
bekannt
der Spiegel,
- die Stimme, -n
lächeln



losfahren
verbringen
verlieben
wegfahren
Ziehen
Zurückgehen
zurücklaufen
knapp
stolz
tatsächlich
völlig
wochenlang
damals
etwa
inzwischen
jedenfalls
überhaupt
ungefähr

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 5

- Die Umweltverschmutzung
- Das Gas
- Das Öl
- Die Abgase
- Landschaften
- Die Treibhausgase
- Pflanzen
- Das Schmelzen von Polarregionen
- Der Klimawandel
- Die Erderwärmung
- Die Wasserverschmutzungen
- Das Ozonloch
- Die Ozonschicht
- Die Atomenergie / Atomkraft
- Die Alternativenergie
- Der Wassermangel
- Das Hochwasser / Die Überflutung
- Die Treibhausgase

- Die Abholzung der Bäume/ Wälder
- Die Steigerung der Kohlendioxyde
- Das Ökosystem
- Erneuerbare Energien
- Die Umweltkatastrophe
- Das Aussterben von Tierarten
- Die Veränderung der Nahrungskette
- Energie sparen
- Die Wiederverwertung / das Recycling
- Der Wertstoffhof
- Die Umweltvergiftung
- Die Mineralstoffe
- Der Müll (Industriemüll, Atom Müll usw.)
- Die Umweltgefahr
- Das Erdbeben
- Die Solarenergie
- Die Versalzung von Ufergebieten
- UV-Strahlen der Sonne
- Die Erde
- Die Erosion
- Die Luftverschmutzung
- Die Wolke
- Der Wasserspiegel
- Der Dampf

Adjektiven

umweltfreundlich
umweltschädlich
umweltbewusst

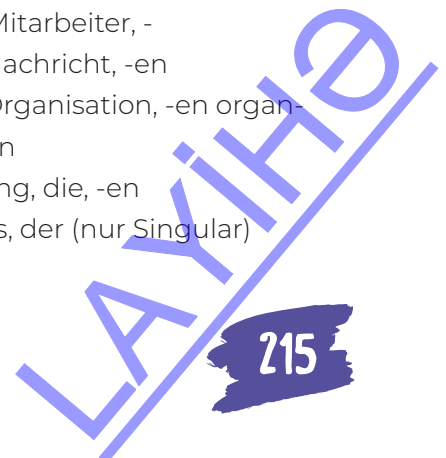
Verben

sparen
Reduzieren
Verwandeln

Trennen
Sammeln
wegwerfen
schützen
retten

WORTSCHATZ ZUR LEKTION 6

die Adresse
Der Anruf
Der Anrufbeantworter,
anstrengend
Der Apparat
Die Arbeit ,en
arbeiten
Die Arbeitszeit -en
Der Automechaniker
Der Bäcker
Der Beamte
Der Beruf ,e
die Branche -n
Das Büro -s
Der Chef, -s
Die Chefin, -nen
eine Nachricht hinterlassen
Der Frisör, -e
Der Ingenieur, -e
Der Job, -s
Die Kellnerin, -nen
Die Köchin, -nen
Die Kollegin, die
Der Krankenpfleger
Der Mitarbeiter, -
Die Nachricht, -en
Die Organisation, -en organisieren
Sitzung, die, -en
Stress, der (nur Singular)



QUELLENVERZEICHNIS

Daf Lehrbücher

1. Spektrum Deutsch B1
2. Schritte International B1
3. Aspekte neu B1

INTERNETQUELLEN

1. Deutsche Welle : www.dw.com
2. Goethe-Zertifikat , Übungsmaterialien : www.goethe.de
3. Meindeutschbuch, Grammatik : www.mein-deutschbuch.de
4. Vitamin.de , Arbeitsblätter und Audiodateien: <https://www.vitamin.de>
5. Lingua.com : Arbeitsblätter : www.lingua.com
6. Planet-beruf.de , Rollenspiele : www.Planet-beruf.de

BILDQUELLEN:

1. www.freepik.com
2. www.shutterstock.com

LAYIHƏ